



# Modulhandbuch

## Technikjournalismus (B.Sc.)

**Stand: September 2025**

Gültig für Studierende mit Studienbeginn 2018-2022 nach BPO-TJ 2018

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg  
Fachbereich Ingenieurwissenschaften  
und Kommunikation (IWK)  
Grantham-Allee 20  
53757 Sankt Augustin  
Tel. +49 2241 865 301  
[www.hochschule-bonn-rhein-sieg.de](http://www.hochschule-bonn-rhein-sieg.de)

### Dekanin

Prof. Dr.-Ing. Iris Groß  
Tel. +49 2241 865 306  
[iris.gross@h-brs.de](mailto:iris.gross@h-brs.de)

### Studiengangskoordinator:

Prof. Dr. Andreas Schümchen  
Tel. +49 2241 865 315  
[andreas.schuemchen@h-brs.de](mailto:andreas.schuemchen@h-brs.de)

## Änderungen und Verbesserung

Dieses Modulhandbuch gilt für Studierende mit Studienbeginn WS 2018/19 – WS 2022/23 nach der Bachelor-Prüfungsordnung BPO-TJ 2018.

Für Studierende mit Studienbeginn ab dem WS 2023/24 nach BPO-TJ 2023 gilt ein anderes Modulhandbuch.

1. Die Belegung der Wahlfächer und Projekte erfolgt im WS 2025/26 erstmalig in einem **neuen Verfahren über LEA**. Wenn Sie in diesen Modulen einen Kurs belegen wollen, treten Sie bitte dem entsprechenden Kurs: „Kursbelegung: ...“ bei. Sie können sich im (LEA-)Kurs dann über die einzelnen Angebote informieren und durch Beitritt zu einer Gruppe Ihren **Erstwunsch abgeben**. Bitte beachten Sie, dass Sie sich für EIN(!) Angebot entscheiden müssen. Es können keine Zweitwünsche geäußert werden. Wenn Sie sich umentscheiden wollen, können Sie Ihre Gruppe wieder verlassen und dann einer anderen Gruppe beitreten. Zeitnah zum Vorlesungsbeginn werden sie dann den entsprechenden Kursen zugeordnet. **Bei Überbuchung von Kursen entscheidet das Los** und Sie werden ggf. über Ihr Lospech informiert, sodass Sie dann selber einem Kurs mit freien Plätzen beitreten können. Sollten Sie keine Erstwunsch abgeben, können Sie dennoch später noch unbesetzte Plätze in den Kursen belegen.
2. Es findet kein reguläres Lehrangebot für das Modul E3 Aktuelle Themen nach der BPO-TJ 2018 mehr statt. Äquivalent können die Fächer aus dem Wahlfachkatalog D4/D6 nach der BPO-TJ 2023 belegt werden.
3. Allgemeine redaktionelle Änderungen und Aktualisierungen (Literatur etc.).

Bei Fragen zum Modulhandbuch wenden Sie sich bitte an die Lehrenden bzw. Modulverantwortlichen oder an

Dr. Horst Rörig  
Fachbereichsreferent  
Raum B279  
Tel. 02241 / 865 432  
[horst.roerig@h-brs.de](mailto:horst.roerig@h-brs.de)

**Inhalt**

Änderungen und Verbesserung .....	2
Modulplan .....	5
Studienverlaufsplan .....	6
Lehrformen - Erläuterung .....	9
A1 Mediensystem .....	10
B1 Grundlagen Berufspraxis .....	12
C1 Mediendesign .....	14
D1 MINT 1: Mathematik I und Physik I .....	15
E1 Zukunft Technikkommunikation (Ringvorlesung) .....	16
F1 Wissenschaftliches Arbeiten .....	17
P1 Erstsemesterprojekt .....	18
A2 Wirtschaft .....	19
B2 Visualisierung .....	20
C2 Medienproduktion Bild/Ton .....	21
D2 MINT 2: Mathematik II und Physik II .....	22
E2 Medien- und Kommunikationswissenschaft .....	23
F2 Kommunikationswissenschaft und Journalistik .....	24
P2 MINT 3: Informatik .....	25
A3 Unternehmens- und Marktkommunikation I .....	26
B3 Schreiben über Technik .....	27
C3 Journalismus und PR digital I .....	29
D3 MINT 4: Maschinenbau und Elektrotechnik .....	31
E3 Aktuelle Themen aus Medien/PR/Design/Technik .....	32
F3 Empirische Methoden und Statistik .....	33
P3 Projekt (Medien/PR ODER technikjournal.de) und Projektmanagement .....	34
A4 Technik und Gesellschaft .....	37
B4 Wissenschafts- und Nutzwertjournalismus .....	38
C4 Journalismus und PR digital II .....	39
D4 MINT 5 Biologie/Ökologie Chemie .....	41
E4 Englisch 1 .....	43
F4 Unternehmens- und Marktkommunikation II .....	44
P4 Projekt Medien/PR ODER technikjournal.de .....	45
Praxissemester (im In- oder Ausland) .....	47
Auslandsstudiensemester .....	48

A6 Umwelt und Gesellschaft .....	49
B6 Fachjournalismus.....	51
C6 Leadership und Recht .....	52
D6 MINT 6: Trends in Forschung und Entwicklung .....	54
E6 Englisch 2.....	55
F6 Berufseinstieg und Existenzgründung .....	56
P6 Forschungsprojekt .....	57
A7 Studium Generale .....	58
B7 Methodentraining .....	59
C7 Praktische Arbeit Journalismus, PR oder Visualisierung .....	61
Bachelor-Thesis, Kolloquium.....	62
Anhang 1: Wahlfachkatalog für das Modul E3 Aktuelle Themen .....	63
Anhang 2: Wahlfachkatalog A7 Studium Generale .....	64
WF A7 Betriebswirtschaft für Nicht-BetriebswirtschaftlerInnen .....	65
WF A7 Roboter, KI und Digitalisierung – Was hat Technik mit Ethik zu tun? .....	67
WF A7 Roboternacht – eine Erlebnisnacht mit Kindern und Robotern .....	69
WF A7 Lerntechniken.....	70
WF A7 Ethik.Verantwortung.Wissenschaft (EVW): Technik, Natur und Transformation (SoSe) .....	71
WF A7 Ethik. Verantwortung. Wissenschaft (EVW): Klimawandel und Gesellschaft (WS) .....	72
WF A7 Weitere Fremdsprache .....	73
WF A7 Interkulturelle Kommunikation .....	75
WF A7 Zertifikatsprogramm E-Tutor*in (Bibliothek).....	76
WF A7 Joint international interdisciplinary lecture series .....	77
WF A7 Green Campus: Gemeinsam für eine nachhaltige, klimaresiliente und lebenswerte Hochschule - Ein Podcast für die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS) .....	78
WF A7 EAGLE – Perspectives: Experience International Exchange First-Hand .....	79
WF A7 EAGLE – Perspectives PLUS .....	81

**Modulplan**

Semester			1	2	3	4	5	6	7
		CP	Basisjahr			Profiljahr		Fokusjahr	
E I N F Ü H R U N G S W O C H E	A	5	Mediensystem	Wirtschaft	Unternehmens- und Marktkommunikation I	Technik und Gesellschaft	Praxis- oder Auslandsstudiensemester	Umwelt und Gesellschaft	Studium Generale
	B	5	Grundlagen Berufspraxis	Visualisierung	Schreiben über Technik	Wissenschafts- und Nutzwertjournalismus		Fachjournalismus	Methodentraining
	C	5	Mediendesign	Medienproduktion Bild/Ton	Journalismus und PR digital I	Journalismus und PR digital II		Leadership und Recht	Praktische Arbeit: Journalismus, PR oder Visualisierung
	D	5	MINT 1: Mathematik I Physik I	MINT 2: Mathematik II Physik II	MINT 4: Elektrotechnik Maschinenbau	MINT 5: Biologie/Ökologie Chemie		MINT 6: Trends in Forschung und Entwicklung	Bachelor-Thesis Kolloquium
	E	2,5	Zukunft Technikkommunikation	Medien- und Kommunikationswissenschaft	Aktuelle Themen aus Medien/PR/Design/Technik	Englisch I		Englisch II	
	F	2,5	Wissenschaftliches Arbeiten	Kommunikationswissenschaft und Journalistik	Empirische Methoden und Statistik	Unternehmens- und Marktkommunikation II		Berufseinstieg und Existenzgründung	
	P	5	Erstsemesterprojekt	MINT 3: Informatik	Projekt Medien/PR oder technikjournal.de + Projektmanagement	Projekt Medien/PR oder technikjournal.de		Forschungsprojekt	

Weiß: Gemeinsame Module mit dem Bachelor Visuelle Technikkommunikation

Orange: Spezifische Fachmodule im Bachelor Technikjournalismus

Gelb: fach- und studiengangsübergreifende Fächer

Blau: MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)

**Studienverlaufsplan**

	<b>Modul</b>	<b>CP</b>	<b>Veranstaltungen</b>	<b>Art</b>	<b>Prüf</b>	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>
<b>A1</b>	<b>Mediensystem</b>	5	Einführung Studium & Beruf*	V	MP	1							
			Medienpolitik und -wirtschaft	V		2							
			Medienrecht und -ethik	V		2							
<b>B1</b>	<b>Grundlagen Berufspraxis</b>	5	Professionelles Deutsch	V	MP	1							
			Recherche	Ü		2							
			Textproduktion	Ü		2							
<b>C1</b>	<b>Mediendesign</b>	5	Einführung Mediendesign Print/Online	V	MP	1							
			Praxis des Mediendesigns Print/Online	Ü		2							Testat
<b>D1</b>	<b>MINT 1: Mathematik I und Physik I</b>	5	Mathematik I	V	TMP	2							
				Ü		1							
			Physik I	V	TMP	1							
				Ü		1							
<b>E1</b>	<b>Zukunft Technikkommunikation</b>	2,5	Ringvorlesung	V	LN	2							
<b>F1</b>	<b>Wissenschaftliches Arbeiten</b>	2,5		V	LN	1							
				S		2							
<b>P1</b>	<b>Erstsemesterprojekt</b>	5	Projekt	Pro	LN	3							
<b>A2</b>	<b>Wirtschaft</b>	5	VWL	V	MP		2						
			BWL	V			2						
				Ü			1						
<b>B2</b>	<b>Visualisierung</b>	5	Grundlagen Bild	V	MP		1						
			Fotografieren und Bildbearbeitung	Ü			2						
				MÜ			1						
				Ü			1						
<b>C2</b>	<b>Medienproduktion Bild/Ton</b>	5		V	MP		2						
				Ü			2						
<b>D2</b>	<b>MINT 2: Mathematik II und Physik II</b>	5	Mathematik II	V	TMP		1						
				Ü			1						
				MÜ			2						
			Physik II	V/Ü	TMP		1						
				P			1						Testat
<b>E2</b>	<b>Medien- und Kommunikationswissenschaft</b>	2,5		V	MP		2						

	<b>Modul</b>	<b>CP</b>	<b>Veranstaltungen</b>	<b>Art</b>	<b>Prüf</b>	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>
F2	Kommunikationswissenschaft und Journalistik	2,5		S	MP		2						
P2	MINT 3: Informatik	5		V/Ü	MP		3						
				P			2						Testat
A3	Unternehmens- und Marktkommunikation I	5	Unternehmenskommunikation/PR	V	MP			1					
				S				1					
			Marktkommunikation/Werbung	V				1					
				S				1					
B3	Schreiben über Technik	5	Journalistische Darstellungsformen	V	MP			1					Testat
			Journalistisches Schreiben	Ü				2					
			PR-Schreiben	Ü				2					
			Redigieren	Ü				2					Testat
C3	Journalismus und PR digital I	5	Journalismus digital	S	MP			2					
			Konzipieren u. Schreiben für das Netz	Ü				2					
D3	MINT 4: Maschinenbau und Elektrotechnik	5	Maschinenbau	V	MP			2					
				Ü				1					
			Elektrotechnik	V				1					
				Ü				1					
E3	Aktuelle Themen aus Medien/PR/Design/Technik	2,5	Wahlfach	S	LN			2					
F3	Empirische Methoden und Statistik	2,5	Empirische Methoden	V	MP			2					
			Statistik	Ü				2					
P3	Medienprojekt I	5	Projekt Medien/PR ODER technikjournal.de	Pro	MP			3					
			Projektmanagement	V/Ü				1					Testat
A4	Technik und Gesellschaft	5	Ringvorlesung Technik- und Umweltethik	V	LN			2					Testat
			Technologiepolitik	S				2					
B4	Wissenschafts- und Nutzwertjournalismus	5	Wissenschaftsjournalismus	S	MP			2					
			Nutzwertjournalismus	S				2					
C4	Journalismus und PR digital II	5	Multimediale Formate	Ü	MP			2					
			Social Media Content	Ü				2					
D4	MINT 5: Biologie/Ökologie und Chemie	5	Biologie/Ökologie	V	MP			2					
				S				2					Testat
			Chemie	V				2					
E4	Englisch I	2,5	Englisch I	Ü	MP				2				

	<b>Modul</b>	<b>CP</b>	<b>Veranstaltungen</b>	<b>Art</b>	<b>Prüf</b>	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	<b>Prüfungsvoraussetzungen</b>
<b>F4</b>	<b>Unternehmens- und Marktkommunikation II</b>	2,5	Unternehmenskommunikation	S	MP				1				
			Marktkommunikation	S					1				
			Projekt-/Eventmanagement	Ü					1				
<b>P4</b>	<b>Medienprojekt II</b>	5	Projekt Medien/PR ODER technikjurnal.de	PR	MP				3				
<b>PS</b>	<b>Praxissemester oder Auslandsstudiensemester</b>	30			LN								Praxissemesterbericht bzw. Learning Agreement (15 CP)
<b>A6</b>	<b>Umwelt und Gesellschaft</b>	5	Umweltpolitik	S	MP					2			Testat
			Umweltrecht	V						2			
<b>B6</b>	<b>Fachjournalismus (Wahl 1 aus 3)</b>	5	Mobilität, Umwelt/Energie oder IT/Medien	S	MP					3			
<b>C6</b>	<b>Leadership und Recht (Wahlfach 1 aus 2 + Vertiefung Recht)</b>	5	Redaktionsmanagement u. Medieninnovation ODER Management von Kommunikationsabteilungen und -agenturen	V	MP					1			
			Vertiefung Recht	S						2			
				V						1			
<b>D6</b>	<b>MINT 6: Trends in Forschung und Entwicklung</b>	5		V	MP					1			
				S						2			Testat
<b>E6</b>	<b>Englisch II</b>	2,5	Englisch II	Ü	MP					2			
<b>F6</b>	<b>Berufseinstieg und Existenzgründung</b>	2,5	Berufseinstieg und Existenzgründung	V	MP					1			
				S						1			
<b>P6</b>	<b>Forschungsprojekt</b>	5		Pro	MP					3			
<b>A7</b>	<b>Studium Generale</b>	5	Interdisziplinäres Wahlfach I		LN						2		
			Interdisziplinäres Wahlfach II		LN						2		
<b>B7</b>	<b>Methodentraining</b>	5		V/Ü	LN						3		
<b>C7</b>	<b>Praktische Arbeit: Journalismus, PR oder Visualisierung</b>	5		Pro	MP						2		
<b>D7</b>	<b>Bachelor-Thesis Kolloquium</b>	12	Bachelor-Thesis										
		3	Kolloquium										
		210	gesamt	141		26	29	30	26	21	9		

\*findet in den Einführungswochen vor Semesterstart statt

Lehrformen: Vorlesung (V), Seminar (S), Praktikum (P), Projekt (Pro), Übung (Ü), Modulbezogene Übung (MÜ)

## **Lehrformen - Erläuterung**

Die Vorlesung verkörpert die klassische universitäre Lehrveranstaltung, bei der die/der Lehrende frontal vor einem meist größeren Auditorium im Hörsaal oder einem größeren Raum den Lehrstoff vorträgt oder aus einem Buch/Skript „vorliest“. Vorlesungen sind in der Regel „offen“ und nicht teilnehmerbegrenzt (außer räumlich). Didaktisch steht der Vortragsstil im Vordergrund, weniger die dialogische Auseinandersetzung mit dem Lehrstoff. Fragen sind natürlich immer erwünscht ☺

In einem Seminar werden fachspezifische Inhalte in kleineren Gruppen gemeinsam mit der Dozentin oder dem Dozenten erarbeitet, reflektiert und diskutiert. Die aktive Teilnahme an Diskussionen sowie die eigenständige Ausarbeitung und Präsentation von Referaten wird vorausgesetzt und bildet den didaktischen Kern der Wissensvermittlung im Seminar, bei der die theoretischen und praktischen (Er-)Kenntnisse gemeinsam diskursiv erarbeitet werden.

In einer Übung werden die Inhalte der dazugehörigen Vorlesung praxisbezogen erarbeitet und angewendet bzw. auf Anwendungsbeispiele übertragen. Die Studierenden lernen hier durch die selbstständige Bearbeitung von Übungsaufgaben das theoretisch Erlernte praktisch umzusetzen. Die oder der Lehrende unterstützt die Studierenden bei Bedarf und gibt Hilfestellungen bei Problemen. Die Ergebnisse der Übungen dienen dem Studierenden zur Selbstreflektion und werden nicht veröffentlicht.

Das Praktikum definiert sich – nomen est omen – als praktische Tätigkeit in einem Labor, einem Studio, einer Redaktion/Newsroom o.ä. unter Anleitung einer Lehrkraft. Die Ergebnisse (Messergebnisse, Texte, audiovisuelle Beiträge o.ä.) werden in der Regel am Ende des absolvierten Praktikums veröffentlicht bzw. präsentiert. Das Praktikum kann von einer schriftlichen Ausarbeitung in Form eines Praktikumsberichts begleitet werden, was insbesondere bei technischen Praktika häufig der Fall ist und testiert wird (Testat).

Ein Projekt charakterisiert sich weniger durch die Veranstaltungsform als durch seine organisatorischen Rahmenbedingungen: Ein Projekt ist ein spezifisches, zielgerichtetes Vorhaben, das zeitlich begrenzt ist und an dessen Ende ein definiertes Ergebnis steht (ein (Medien-)Produkt, Werkstück, Text, Untersuchungsergebnis etc.). Ein Projekt unterliegt in der Regel zeitlichen, finanziellen, personellen o.a. Begrenzungen, weshalb Projektmanagement ein wesentlicher Aspekt für den Erfolg eines Projekts ist. Projekte werden oftmals gemeinsam und interdisziplinär bewältigt (Projektteams).

<b>A1 Mediensystem</b>						
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>	
TJ + VT A1	150 h	5 CP	1. Semester	jedes WS	1 Semester	
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> a) Einführung Studium und Beruf b) Medienpolitik und -wirtschaft c) Medienrecht und -ethik	Vorlesung Vorlesung Vorlesung	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	Selbststudium insgesamt 90 h	Gruppengröße 100 100 100	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Die Studierenden kennen die Struktur des deutschen Mediensystems und können seine Besonderheiten im Vergleich zu anderen europäischen und internationalen Mediensystemen benennen und einordnen. Sie sind vertraut mit seinen politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen und können diese zur Lösung aktueller Problemstellungen heranziehen. Insbesondere kennen Sie damit die Rahmenbedingungen des journalistischen Berufs. Sie sind in der Lage, ihr berufliches Handeln vor dem Hintergrund medienethischer Grundsätze zu reflektieren.					
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>a) Einführung Studium und Beruf</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung von Studienablauf und -inhalten und ihrem Zusammenhang zum angestrebten Beruf</li> <li>• Definition und Aufgaben des Journalismus</li> <li>• Technikjournalistische Berufsfelder</li> <li>• Grundlegende Literatur, wissenschaftliche und branchenbezogene Fachzeitschriften</li> <li>• Berufsverbände</li> <li>• Vorbereitung von Auslandsaufenthalten während des Studiums</li> <li>• Praktika und freiberufliche Tätigkeit neben dem Studium</li> </ul> <b>b) Medienpolitik und -wirtschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland</li> <li>• Mediensysteme in Europa und international</li> <li>• aktuelle medienpolitische Entwicklungen</li> <li>• Digitalisierung</li> <li>• Entgrenzung des Journalismus (Verlust der Deutungshoheit, Kritik am öffentl.-rechtl. Rundfunk)</li> <li>• Entstehung der Medien</li> <li>• Funktionsweise der Medienwirtschaft und Grundbegriffe</li> <li>• Finanzierung von Medien (Gebühren, Einzelkauf/Abonnement, Werbung, Lizenzen)</li> <li>• Herausforderungen der Branche im digitalen Zeitalter (Wissensmanagement)</li> </ul> <b>c) Medienrecht und -ethik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen, Rechte und Pflichten des Journalismus in Deutschland</li> <li>• Verfassungsrechtliche Grundlagen in Deutschland</li> <li>• Grundlagen und Grenzen der Meinungsfreiheit</li> <li>• Informationsfreiheit</li> <li>• Presse-, Rundfunk- und Filmfreiheit</li> <li>• Telemedien</li> <li>• Jugendschutz</li> <li>• Wettbewerbsrecht</li> <li>• Persönlichkeitsrecht</li> <li>• Urheberrecht</li> <li>• Datenschutz und Datenschutzgrundverordnung</li> <li>• (Angewandte) Ethik und Medienethik</li> <li>• Medienselbstkontrolle (Pressekodex, Deutscher Werberat, Deutscher PR-Rat)</li> <li>• Medienkritische Initiativen</li> </ul>					
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen					
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine					
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Eine Modulprüfung in Form der Klausur über die Inhalte der Veranstaltungen b) + c).					
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Klausur					
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul in den Bachelorstudiengängen Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation					
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>					

	Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>a) Einführung Studium und Beruf: Prof. Dr. Andreas Schümchen      b) Medienpolitik und -wirtschaft: Mareike Koch (Lehrbeauftragter)      c) Medienrecht und -ethik: Prof. Dr. Tanja Köhler      Modulbeauftragter: Prof. Dr. Susanne Keil</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><u>Literaturhinweise:</u></p> <p>Beck, Klaus (2012): Das Mediensystem Deutschlands, Springer VS      Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Medien – Die „vierte Gewalt“? online unter:  <a href="http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138737/medien">http://www.bpb.de/politik/grundfragen/deutsche-verhaeltnisse-eine-sozialkunde/138737/medien</a></p> <p>Eilders, Christiane; Jandura, Olaf; Bause, Halina; Fries, Dennis (2017) (Hrsg.): Vernetzung, Stabilität und Wandel gesellschaftlicher Kommunikation. Köln: Halem.</p> <p>Fechner, Frank (2013 2021) Medienrecht, 14. 21. Auflage, UTB</p> <p>Fechner, Frank; Pelz, Cordula (2018). Kurzfälle zum Medienrecht. UTB.</p> <p>Funiok, Rüdiger (2011). Medienethik. Verantwortung in der Mediengesellschaft. W. Kohlhammer.</p> <p>Hoofacker, Gabriele; Wolff, Cornelia (Hrsg.) (2016): Technische Innovationen – Medieninnovationen? Heidelberg: Springer.</p> <p>Pürer, Heinz (2015): Medien in Deutschland, UTB</p> <p>Schicha, Christian (2003): Medienethik und Medienqualität, in: Zeitschrift für Kommunikationsökologie 2/2003, S. 44–53</p> <p>Schicha, Christian; Brsoda, Carsten (Hg.) (2010): Handbuch Medienethik. VS Verlag.</p> <p>Meyn, Herrmann (2012): Massenmedien in Deutschland, UVK</p> <p>Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008.</p>

<b>B1 Grundlagen Berufspraxis</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ + VT B1	150 h	5 CP	1. Semester	jedes WS	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b>  a) Professionelles Deutsch b) Textproduktion c) Recherche	Vorlesung Übung Übung	<b>Kontaktzeit</b> 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> insgesamt 90 h	<b>Gruppengröße</b> 100 25 25
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Zentrales Einführungsmodul für die Bachelor Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation. Kernkompetenzen wie Recherche und Textproduktion werden in Kleingruppen vermittelt und geübt.  Die Studierenden kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen einer wissenschaftlichen und journalistischen Recherche, die für eine Berufstätigkeit im Journalismus, in Kommunikations- und Medienberufen erforderlich sind. Die Studierenden sind imstande, Texte zu produzieren, die für unterschiedliche Zielgruppen konzipiert sind und sie können zwischen Textsorten sicher unterscheiden. Zudem können sie sicher in deutscher Sprache formulieren und nach den gültigen Grammatik- und Rechtschreibregeln schreiben.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  a) Professionelles Deutsch Sprache und Stil; Textstruktur; Wortwahl; korrektes Schreiben; Regeln journalistischer Sprache, Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung  b) Textproduktion Kreativtechniken; zielgruppengerechtes Schreiben; Übungen zu verschiedenen Textsorten  c) Recherche Recherchemethodik; Bibliotheks- und Datenbankrecherche, Archivrecherche; Umgang mit Pressemitteilungen; Rechercheinterview; Rechtliche Grundlagen der Recherche; journalistische Sorgfaltspflicht; Investigativer Journalismus; Internetrecherche, Social-Media-Recherche				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> a) Vorlesung, b) + c) Übungen mit Anleitung und Feedback				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung</b>  Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung gemäß § 17g BPO-A (PP=Portfoliopunkte)  Portfolio: 10 PP (T) schriftlicher Test über die Inhalte der Vorlesung Professionelles Deutsch 40 PP (V) Sammlung von Übungstexten in der Übung Textproduktion 50 PP (V) Recherche zu einem Technik-Thema in der Übung Recherche  Gesamtnote: Berechnung auf der Basis des Notenschlüssels 1 gemäß Anlage 1 BPO-A  <u>Hinweis:</u> Wird ein Prüfungselement aufgrund nachgewiesener Erkrankung nicht fristgerecht erbracht, kann es auf Antrag nachgeholt/nachgereicht werden. Der Antrag muss innerhalb von 7 Tagen nach der Terminierung des Prüfungselements bei den Modulverantwortlichen eingegangen sein. Ausgenommen hiervon sind Prüfungselemente der Kategorie (T).				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung (Portfolio)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul in den Bachelorstudiengängen Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				

	<p>a) Professionelles Deutsch: Prof. Dr. Oliver Ruf, ggf. Lehrbeauftragte</p> <p>b) Textproduktion: Dr. Nina Kim Leonhardt</p> <p>c) Recherche: Prof. Dr. Katharina Seuser (Modulbeauftragte), Prof. Dr. Tanja Köhler, Timo Stoppacher (Lehrbeauftragter)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Literaturhinweise:</p> <p><u>Professionelles Deutsch und Textproduktion</u></p> <p>Cioffi, Frank: Kreatives Schreiben. Für Studierende und Professoren. Autorenhausverlag GmbH Berlin 2006</p> <p>Hajnal, Ivo und Item, Franco: Schreiben und Redigieren auf den Punkt gebracht. Das Schreiben für Kommunikationsprofis. Huber &amp; Co. AG, CH-Frauenfeld, 2005</p> <p>Mackowiak, Klaus: Grammatik ohne Grauen. Keine Angst vor richtigem Deutsch. C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1999</p> <p>Duden: Fit für das Bachelorstudium, Grundwissen Grammatik. Brockhaus AG, Mannheim 2009</p> <p><u>Recherche</u></p> <p>Haller, Michael: Methodisches Recherchieren. UVK Verlagsgesellschaft mbH, 2017</p> <p>Brendel, Matthias: Richtig recherchieren: wie Profis Informationen suchen und besorgen; ein Handbuch für Journalisten und Öffentlichkeitsarbeiter. Frankfurt am Main: F.A.Z.-Inst. für Management-, Markt- und Medieninformationen, 2010</p> <p>Haarkötter, Hektor: Google &amp; mehr: Online-Recherche: wie Sie exakte Treffer auf Ihre Suchanfragen erhalten. UVK Verlagsgesellschaft mbH, 2016</p> <p>Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.</p>

<b>C1 Mediendesign</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ + VT C1	150 h	5 CP	1. Semester	jedes WS	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b>  a) <b>Einführung Mediendesign Print/Online</b> Vorlesung b) <b>Praxis des Mediendesigns Print/Online</b> Übung		<b>Kontaktzeit</b> 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> insgesamt 114 h	<b>Gruppengröße</b> 100 25
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Das Modul schafft und vertieft die Fachkompetenz und das entsprechende Fachwissen (Vorlesung) und bietet zugleich eine Kompetenzausprägung über die praktischen Anwendungen in der Übung, die auf den späteren Redaktionsalltag und seine „Werkzeuge“ abstellen (Vermittlungskompetenz).  Die Veranstaltung vermittelt die theoretischen und praktischen Grundlagen des Mediendesigns im Hinblick auf die Print- und Online-Mediengestaltung und -produktion. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeiten, Print- und Online-Medien hinsichtlich Typografie, Layout und Illustrationen fachlich beurteilen und kleinere Projekte selbstständig mit professioneller Software umsetzen zu können.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  <u>Einführung Mediendesign Print/Online (Vorlesung)</u>  Schrift und Typografie; Satz und Layout; Gestaltungsregeln und -standards; Zeitungs- und Zeitschriftendesign; Online-Design; Materialkunde Papier; Herstellungsprozess; Druckverfahren und Weiterverarbeitung; Farbe; Raster und Auflösung, Illustrationen und Nutzungsrechte  <u>Praxis des Mediendesigns Print/Online (Übung)</u>  QuarkXpress; Produktionssystem QPP; HTML-Editoren und Content Management Systeme (CMS); Usability und Gestaltungsregeln von Online-Medien; Planung von Online-Projekten; Gestaltung von Online-Medien; Auswahl von Illustrationen; technische Aspekte der Fotografie (u.a. Dateiformate); Bildnachbearbeitung mit Adobe Photoshop; rechtliche und ethische Aspekte der Fotografie und Bildbearbeitung				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Vorlesung mit begleitender praktischer Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform</b>  Eine Modulprüfung in Form der Ausarbeitung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>  1. Bestehen der Modulprüfung. 2. Testat aus der Übung als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung (nachgewiesene Software-Arbeiten)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b>  Gemeinsames Pflichtmodul in den Bachelorstudiengängen Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>  Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>  a) Prof. Dr. Andreas Schümchen b) Dipl.-Ing. (FH) Frank Seidel (Modulbeauftragter)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen/Literaturhinweise</b>  Böhringer, Joachim, Bühler, Peter, Schlaich, Patrick: Kompendium der Mediengestaltung. Konzeption und Gestaltung für Digital- und Printmedien. Berlin/Heidelberg, 2014. Brielmaier, Peter; Wolf, Eberhardt: Zeitungs- und Zeitschriftenlayout, Konstanz: UKV, 2000				

<b>D1 MINT 1: Mathematik I und Physik I</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ + VT D1	150 h	5 CP	1. Semester	jedes WS	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> <b>a) Mathematik I</b> Vorlesung Übung <b>b) Physik I</b> Vorlesung Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	<b>Selbststudium</b> insges. 90 h	<b>Gruppengröße</b> 100 50 100 50	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul verbreitert und vertieft die Sachkompetenz, in dem es die mathematisch-physikalischen Grundlagen für das technikseitige Profil des Studiengangs legt. Das Modul ist zugleich Grundlage für das gleichnamige Modul (D2) im zweiten Studiensemester. <b>a) Mathematik I</b> Die Studierenden kennen die Grundgesetze der Infinitesimalrechnung (Differenzial- und Integralrechnung), wie sie für das Verständnis technischer Berufe und Zusammenhänge vonnöten sind. Sie sind imstande, das theoretisch Erlernte auf fachpraktische Übungsaufgaben anzuwenden und diese zu lösen. <b>b) Physik I</b> Die Studierenden kennen die Grundgesetze der Mechanik, wie sie für das Verständnis technischer Berufe und Zusammenhänge vonnöten sind. Sie sind imstande, das theoretisch Erlernte auf fachpraktische Übungsaufgaben anzuwenden und diese zu lösen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>a) Mathematik I</b> Funktionsbegriff, Funktionen, Eigenschaften von Funktionen, Begriff des Grenzwertes, Differenzialrechnung, Ableitungsregeln, Integralrechnung, Integrationsregeln, wissenschaftliche und technische Anwendungen der Differenzial- und Integralrechnung <b>b) Physik I</b> Mechanik: Kinematik der Translation, Rotation, und Wurfbewegungen, Himmelsmechanik, Mechanik des Massenpunktes und des starren Körpers, Mechanik der Flüssigkeiten und Gase				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit begleitenden Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Zwei getrennte Teilmodulprüfungen für a) und b), jeweils als schriftliche Prüfung (Klausur).				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der beiden Teilmodulprüfungen				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul in den Bachelorstudiengängen Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A Die Modulendnote ergibt sich aus dem Mittelwert der Noten der beiden Teilmodulprüfungen (50% a / 50% b).				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Uwe Brummund (Modulbeauftragter)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <b>a) Literaturhinweise für Mathematik I</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Papula, L.: Mathematik für Ingenieure (Band 1 und 2), Viewegs Fachbücher der Technik</li> <li>• Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Klausur- und Übungsaufgaben. Viewegs Fachbücher der Technik</li> <li>• Kusch, L.: Mathematik, Cornelsen Verlag Band 1: Arithmetik und Algebra; Band 2: Geometrie und Trigonometrie; Band 3: Differentialrechnung Band 4: Integralrechnung</li> <li>• Stingl, P.: Mathematik für Fachhochschulen, Hanser Verlag</li> </ul> <b>b) Literaturhinweise für Physik I</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kuypers, Friedhelm: Klassische Mechanik. 6. korrigierte Aufl. Weinheim: Wiley-VCH 2003.</li> <li>• Physik, Mechanik. Experimentieren &amp; Verstehen. CD-ROM. München: Mentor-Verl. 1998.</li> <li>• Eichler, Jürgen: Physik. 2. vollst. neubearbeitete Aufl. Wiesbaden: Vieweg 2004.</li> <li>• Dzieia, Werner et al.: Mathematische und physikalische Grundlagen für technische Berufe. 2. verb. Aufl. Duderstadt: EPV 1992.</li> </ul>				

**E1 Zukunft Technikkommunikation (Ringvorlesung)**

<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>		
TJ + VT E1	75 h	2,5 CP	1. Semester	WS	1 Semester		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Ringvorlesung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> 51 h	<b>Gruppengröße</b> 100			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Verbreiterung und Vertiefung der Fach- und Sachkompetenzen zu Berufen in der Technikkommunikation und im Technikjournalismus. Informationen zu verschiedenen Möglichkeiten, Praktika während des Studiums zu absolvieren und in den Beruf einzusteigen. Aufbau von persönlichen Kontakten zu potentiellen Ausbildern und Arbeitgebern.  Die Studierenden verfügen über interdisziplinäres Wissen durch wechselnde Gastvorträge von Gastrednern aus Medien, Wirtschaft und Forschungseinrichtungen und erhalten einen Überblick über die vielfältigen Berufsmöglichkeiten in der Technikkommunikation und des Technikjournalismus. Sie lernen verschiedene Sichtweisen kennen, knüpfen Kontakte zu Personen und Institutionen und erhalten somit bereits zu Beginn ihres Studiums eine erste berufliche Orientierungsmöglichkeit.						
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Die Inhalte der Gastvorträge ergeben sich aus aktuellen Kooperationen des Fachbereichs mit Unternehmen, Institutionen und Forschungseinrichtungen.						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Vorlesung mit jeweils wechselnden Gastdozenten aus der Praxis						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  keine						
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung</b>  Leistungsnachweis in Form der Ausarbeitung (Medienwerke zu den Vortragsveranstaltungen)						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>  Bestehen des Leistungsnachweises						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b>  Gemeinsames Pflichtmodul in den Bachelorstudiengängen Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>  Keiner (unbenotetes Modul)						
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>  Ringvorlesung: Prof. Dr. Katharina Seuser (Modulbeauftragte), Prof. Dr. Tanja Köhler						
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  Literaturhinweise:  Seuser, Katharina: Zukunft im Technikjournalismus. Ringvorlesung im Sommersemester 2012 an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, ISBN 978-3-00-047454-5						

<b>F1 Wissenschaftliches Arbeiten</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ + VT F1	75 h	2,5 CP	1. Semester	jedes WS	1 Semester
<b>1 Lehrveranstaltung:</b> Vorlesung Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h		<b>Selbststudium</b> insgesamt 39 h		<b>Gruppengröße</b> 100 35
<b>2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>	<p>Das Modul bietet eine erste Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und vermittelt die grundlegenden methodisch-organisatorischen Fachkompetenzen. Sie dient der Kompetenzbildung für das Verständnis von Forschungsprozessen und den Umgang mit wissenschaftlichen Quellen.</p> <p>Die Studierenden verstehen den Forschungsprozess und sind in der Lage, wissenschaftliche Literatur zu rezipieren, die Wissenschaftlichkeit von Quellen zu beurteilen und kennen die dafür geltenden formalen Standards sowie rechtliche und ethische Normen.</p>				
<b>3 Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist überhaupt Wissenschaft?</li> <li>• Der Forschungsprozess</li> <li>• Die Forschungsfrage</li> <li>• Wissenschaftliche Quellen und Recherche</li> <li>• Wissenschaftliches Zitieren, Literaturverzeichnis</li> <li>• Empirische Methoden</li> <li>• Gliederung wissenschaftlicher Arbeiten</li> <li>• Stil und Argumentation</li> <li>• Formvorgaben</li> <li>• Urheberrecht und Forschungsethik</li> </ul>				
<b>4 Lehrformen</b>	Vorlesung mit begleitendem Seminar				
<b>5 Teilnahmevoraussetzungen</b>	keine				
<b>6 Prüfungsformen</b>	Leistungsnachweis in Form einer Präsentation				
<b>7 Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Bestehen des Leistungsnachweises				
<b>8 Verwendung des Moduls</b>	Gemeinsames Pflichtmodul in den Bachelorstudiengängen Technikjournalismus u. Visuelle Technikkommunikation				
<b>9 Stellenwert der Note für die Endnote</b>	keiner (unbenotetes Modul)				
<b>10 Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	Prof. Dr. Katharina Seuser (Modulbeauftragte), Nadine Marth				
<b>11 Sonstige Informationen</b>	Literaturhinweise werden in der Veranstaltung mitgeteilt.				

<b>P1 Erstsemesterprojekt</b>							
<b>Kenn-Nr.</b>		<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>		
TJ P1		150 h	5 CP	1. Semester	jedes WS		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Projekt	<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS / 36 h	<b>Selbststudium</b> 114 h		<b>Gruppengröße</b> 25		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Erstsemesterprojekte fördern zum einen das Ankommen im Studium und haben das Ziel, den Studierenden eine erste Orientierung bei der Berufswahl zu geben. Außerdem sollen sie die Motivation fördern, indem sie Kontakte in die Medienpraxis und die Möglichkeit bieten, auf der Basis der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten erste eigene journalistische Werke zu produzieren.						
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> a) <u>Projektwoche 1</u> Kennenlernen und Präsentation von Technikmedien (Medienanalyse), Workshop „Journalistisches Schreiben unter Zeitdruck“ b) <u>Projektwoche 2</u> Orientierung in der Medienpraxis durch Interviews mit Praktikern in Kleingruppen, Besuch von Redaktionen/Pressestellen/Agenturen (Exkursion) c) <u>Projektwoche 3</u> Entwicklung eines Magazinkonzepts zu einem vorgegebenen Thema (Inhalt und Design), Realisation einer Nullnummer, Präsentation des Magazins In der Projektwoche 1 findet zudem ein Workshop „Das Publikum im Blick: Welche Erwartungen haben Rezipienten/-innen an Technikkommunikation?“ statt.						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> a) + b) + c) Vorlesung, praktische Übungen mit Anleitung und Feedback (einzelne und in Kleingruppen), seminaristischer Unterricht; Workshop						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine						
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung</b> Leistungsnachweis, der sich folgenden Leistungen zusammensetzt (eine abzugebende Ausarbeitung pro Projektwoche): <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erreichen des Projektziels der ersten Projektwoche</li> <li>- Erreichen des Projektziels der zweiten Projektwoche</li> <li>- Erreichen des Projektziels der dritten Projektwoche</li> <li>- Erfolgreiche Teilnahme am Workshop</li> </ul> <u>Hinweis:</u> Eine krankheitsbedingte Abwesenheit von bis zu drei Kalendertagen mit ärztlichem Nachweis während der Projektphase ist zulässig. Eine längere Abwesenheit oder Abwesenheit aus anderen Gründen muss durch Nacharbeit im Rahmen des Projektes oder durch weitere Aufgaben ausgeglichen werden. Bei einer Abwesenheit von mehr als fünf Tagen gilt das Projekt als nicht bestanden und muss wiederholt werden, unabhängig vom Vorliegen eines ärztlichen Attests.						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen des Leistungsnachweises						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Modulendnote</b> keiner (unbenotetes Modul)						
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Andreas Schümchen (Modulbeauftragter), Lehrbeauftragte/r						
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menhard, Edigna; Treede, Tilo: Die Zeitschrift. Von der Idee bis zur Vermarktung. Konstanz: UVK 2004.</li> <li>• Thiele, Christian: Interviews führen. Konstanz: UVK 2013.</li> <li>• Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008.</li> </ul>						

<b>A2 Wirtschaft</b>					
<b>Kenn-Nr.</b> TJ + VT A2	<b>Workload</b> 150 h	<b>Credits</b> 5 CP	<b>Semester</b> 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes SoSe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Vorlesung Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> Insgesamt 102 h		<b>Gruppengröße</b> 100 50
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>a) <b>VWL</b>            Der Teil Volkswirtschaftslehre (VWL) vermittelt den Studierenden Kenntnisse in grundlegenden mikro- und makroökonomischen Problemstellungen. Aufbauend auf dem Verständnis für die Entscheidungen der Wirtschaftssubjekte (Haushalte, Unternehmen und Staat) und deren Zusammentreffen auf einzelnen Märkten, lernen die Studierenden die Mechanismen der aggregierten Größen einer Volkswirtschaft kennen.</p> <p>b) <b>BWL</b>            Im Teil Betriebswirtschaftslehre (BWL) erwerben die Studierenden Basiskompetenzen in der Einschätzung und Organisation betrieblicher Zusammenhänge, verstehen betriebswirtschaftliches Denken, haben Grundkenntnisse in Kostenrechnung, Beschaffung und Organisation. Insbesondere besitzen die Studierenden grundlegende Kenntnisse über Organisationsstrukturen und deren Zusammenspiel mit Strategie und Unternehmenskultur.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>a) <b>VWL</b></p> <p><u>Mikroökonomie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktmechanismen: Angebot und Nachfrage</li> <li>• Verbraucherverhalten</li> <li>• Produktion und Produktionskosten</li> </ul> <p><u>Makroökonomie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Gütermarkt</li> <li>• Der Finanzmarkt</li> <li>• Der Arbeitsmarkt</li> </ul> <p>b) <b>BWL</b></p> <p><u>Betriebswirtschaftliche Grundlagen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsmodelle</li> <li>• Kostenrechnung</li> <li>• Beschaffung</li> </ul> <p><u>Organisation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau- und Ablauforganisation</li> <li>• Strategie, Struktur und Unternehmenskultur</li> <li>• Organisationstheorien</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung in Form von Dialogpräsentation mit begleitenden interaktiven Übungen.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhaltlich: Grundlagen der Mathematik				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Eine Modulprüfung in Form einer Klausur über a) und b)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul in den Bachelorstudiengängen Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Sonja Christ-Brendemühl				
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><u>Literatur VWL</u>            Blanchard, Oliver J./ Illing, Gerhard: Makroökonomie. Pearson 2017            Mankiw, N. Gregory/ Taylor, Mark P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Schäffer Poeschel Köln 2018            Pindyck, Robert S./ Rubinfeld, Daniel L.: Mikroökonomie. Pearson Hallbergmoos 2018</p> <p><u>Literatur BWL</u>            Kieser, Alfred / Walgenbach, Peter: Organisation. Schäffer-Poeschel Stuttgart (2010).            Mentzel, Wolfgang: BWL Grundwissen. Planegg 2020            Wöhre, Günter / Döring, Ulrich / Brösel, Gerrit: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Vahlen 2020</p>				

<b>B2 Visualisierung</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ + VT B2	150 h	5 CP	2. Semester	jedes SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> <b>a) Grundlagen Bild / Grafik</b> Vorlesung <b>b) Fotografieren und Bildbearbeitung</b> Übung Modulbezogene Übung (Projektwoche)		<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h	<b>Selbststudium</b> 50 h 40 h	<b>Gruppengröße</b> 100 25 40 / 20
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden sind in der Lage, Themen, Ideen und Menschen in Bildern umzusetzen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den Themen Technik und Wissenschaft, die als Foto oder Grafik visuell kommuniziert werden. Die Kompetenzen reichen von der Entwicklung von Bildideen über die Umsetzung als Fotos und Grafiken bis zur Nachbearbeitung für die Veröffentlichung. Dabei werden sowohl gestalterische als auch technische Fertigkeiten (Kamera- und Aufnahmetechnik, Grafikprogramme, Bildbearbeitungsprogramme) erlernt.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>a) Grundlagen Bild / Grafik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fotografie: technische Grundlagen</li> <li>Grundlagen Bildgestaltung, Farblehre, Lichtwirkung</li> <li>Wie Bilder wirken</li> <li>Licht setzen</li> <li>Grundlagen der Bildbearbeitung</li> <li>Visualisierung von Daten und Zahlen</li> <li>iGrafiken</li> </ul> <b>b) Fotografieren und Bildbearbeitung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kameratechnik (Blende, Verschlusszeit, Blitz, Dateiformate)</li> <li>Aufnahmetechnik</li> <li>Bildideen, Bildkomposition, Licht</li> <li>Menschen und Dinge inszenieren</li> <li>Bildbearbeitung</li> <li>Bildauswahl, Bilderdatenbanken im Netz</li> <li>Modulbezogene Übung: Foto-Exkursion (1 Tag) mit anschließender Bildbearbeitung (1 Tag) in einer Projektwoche</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> a) Vorlesung b) Übung mit Diskussion und Feedback, Modulbezogene Übung: Fotoexkursion und Nachbereitung als Übung <u>Hinweis:</u> Die Modulbezogene Übung findet nur in den Projektwochen statt.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine. Eine eigene Kamera ist von Vorteil.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Eine Modulprüfung in Form einer Ausarbeitung.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul in den Studiengängen Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Frank Seidel (Modulbeauftragter), ggf. zusätzlich Lehrbeauftragte				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen/Literaturhinweise</b> Banek, Georg / Banek, Cora (2013): Gesichter fotografieren. Ausdrücke einfangen und inszenieren. Heidelberg, dpunkt.verlag. Barr, Georg (2011): Wie Bilder wirken. 52 große Fotografien und was sie einzigartig macht. Heidelberg, dpunkt.verlag. Bühler, Peter; Schlaich, Patrick; Sinner, Dominik (2017): Visuelle Kommunikation. Wahrnehmung – Perspektive – Gestaltung. Wiesbaden: Springer Verlag. Rausch, Oliver (2014): Gestalten mit Licht und Schatten, 2., überarbeitete Auflage. Heidelberg, dpunkt.verlag. Vollmar, Klausbernd: Das große Buch der Farben, 3. überarbeitete Auflage. Krummwisch, Königsfurth-Urania Wäger, Markus (2015): Die kreative Fotoschule. Fotografieren lernen mit Markus Wäger. Bonn: Rheinwerk. Wagenknecht, Florian / Tölle, Dennis (2015): Recht am Bild. Wegweiser zum Fotorecht für Fotografen und Kreative. Heidelberg, dpunkt.verlag.				

<b>C2 Medienproduktion Bild/Ton</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ C2	150 h	5 CP	2. Semester	jedes SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Vorlesung Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> Insgesamt 102 h	<b>Gruppengröße</b> 60 20-30	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcome) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen die Grundlagen der Bild-, Ton und Lichtgestaltung sowie der Ausdrucksmöglichkeiten der Kamera. Sie wissen um die Grundprinzipien der Dramaturgie und des Storytellings und um die Grundlagen von Schnitt und Montage. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse über die Textgestaltung für Film- und Radiobeiträge sowie die einzelnen Stadien der Produktionsplanung. In den begleitenden Übungen lernen die Studierenden die Handhabung von Kamera, Mikrofon, Stativen und Licht. Sie lernen, das in der Vorlesung erlernte Wissen praktisch umzusetzen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>Vorlesung</b> Grundlagen der Bild-, Ton- und Lichtgestaltung Grundlagen der Ausdrucksmöglichkeiten der Kamera Grundlagen von Schnitt und Montage Grundlagen von Dramaturgie und Storytelling Grundlagen der Textgestaltung für Film und Radio Einführung in die Stadien der Produktionsplanung  <b>Übung</b> Handhabung von Kamera, Stativ, Mikrofon, Licht Aufnahme von Bildern und Tönen nach Vorgabe Aufnahme von realen Handlungen und Szenen Schneiden und Arrangieren von Bildern und Tönen am Schnittplatz Texten von Beiträgen (Film / Radio) Planung und Produktion von Film- bzw. Radio-Beiträgen				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit begleitender praktischer Übung.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Eine Modulprüfung in Form einer Ausarbeitung.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Tanja Köhler (Modulbeauftragte)				
<b>11</b>	Sonstige Informationen <b>Literatur Film/Video/Kamera</b> Buchholz, Axel; Schupp, Katja (2019): Fernsehjournalismus. Ein Handbuch für TV, Video, Web und mobiles Arbeiten. Kamp, Werner (2019): AV-Mediengestaltung. Grundwissen. Moj, Daniel; Ordloff, Martin (2019): Fernsehjournalismus. Ordloff, Martin; Wachtel Stefan (2014): Texten für TV. Werner, Horst (2009): Fernsehen machen. <b>Literatur Radio</b> La Roche, Walther (2017): Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk. Müller, Sandra (2014): Radio machen. Overbeck, Peter (Hg.) (2009): Radio-Journalismus. Wachtel, Stefan (2013): Schreiben fürs Hören. Trainingstexte, Regeln und Methoden.				

<b>D2 MINT 2: Mathematik II und Physik II</b>								
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>			
TJ + VT D2	150 h	5 CP	2. Semester	jedes SoSe	1 Semester			
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> <b>a) Mathematik II</b> Vorlesung Übung Modulbezogene Übung <b>b) Physik II</b> Vorlesung/Übung Praktikum		<b>Kontaktzeit</b> 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	<b>Selbststudium</b> Insges. 78 h	<b>Gruppengröße</b> 100 50 100 100 30			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul verbreitert und vertieft die Sachkompetenz, in dem es weitere mathematisch-physikalische Kenntnisse für das technikseitige Profil des Studiengangs bildet. Das Modul baut auf dem gleichnamigen Modul (D1) im ersten Studiensemester auf. <b>a) Mathematik II</b> Die Studierenden kennen die Grundgesetze der Wahrscheinlichkeitsrechnung, der beschreibenden und beurteilenden Statistik wie sie für das Verständnis technischer Berufe und Zusammenhänge vonnöten sind. Sie sind imstande, das theoretisch Erlernte auf fachpraktische Übungsaufgaben anzuwenden und diese zu lösen. <b>b) Physik II</b> Die Studierenden kennen die Grundgesetze der Mechanik und Wärmelehre, wie sie für das Verständnis technischer Berufe und Zusammenhänge vonnöten sind. Sie sind imstande, das theoretisch Erlernte auf fachpraktische Übungsaufgaben anzuwenden und diese zu lösen.							
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>a) Mathematik II</b> Wahrscheinlichkeitsrechnung, Zufallsexperimente, Gleichverteilung, bedingte Wahrscheinlichkeiten, Zufallsgrößen, beschreibende und beurteilende Statistik. <b>b) Physik II</b> Mechanik: Kinematik, Dynamik (Lehre der Kräfte), Drehbewegungen, Himmelsmechanik, Schwingungen, Wellen und Akustik Wärmelehre: Temperatur, thermische Ausdehnung von Festkörpern und Gasen, ideales Gasgesetz, Wärme als Energieform, die 3 Hauptsätze der Wärmelehre, Carnotscher Kreisprozess, technische Anwendungen und Apparaturen der Wärmelehre							
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit begleitenden Übungen, Physikpraktikum in den Projektwochen							
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> inhaltlich: Lehrstoff des Moduls D1 Mathematik I und Physik I							
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Zwei getrennte Teilmalprüfungen für a) und b), jeweils als schriftliche Prüfung (Klausur). Testat Physikpraktikum als Zulassungsvoraussetzung zur Teilmalprüfung Physik II							
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der beiden Teilmalprüfungen							
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation							
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A Die Modulendnote ergibt sich aus dem Mittelwert der Noten der beiden Teilmalprüfungen (50% a/50% b).							
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Vorlesung/Übung: Prof. Dr. Uwe Brummund (Modulbeauftragter), Praktikum: Dipl.-Physikingenieur Oliver Volke							
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> a) Literaturhinweise für Mathematik II <ul style="list-style-type: none"> <li>• E. Behrends: Elementare Stochastik, Springer Verlag</li> <li>• K. Bosch: Statistik, Oldenbourg Verlag</li> <li>• W. Tews: : AbiProfi Mathe Stochastik</li> <li>• H. Küchenhoff: Statistik für Kommunikationswissenschaftler, UTB-Verlag</li> </ul> b) Literaturhinweise für Physik II <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kuypers, Friedhelm: Klassische Mechanik. 6. korrigierte Aufl. Weinheim: Wiley-VCH 2003.</li> <li>• Physik, Mechanik. Experimentieren &amp; Verstehen. CD-ROM. München: Mentor-Verl. 1998.</li> <li>• Eichler, Jürgen: Physik. 2. vollst. neubearbeitete Aufl. Wiesbaden: Vieweg 2004.</li> <li>• Dzieia, Werner et al.: Mathematische und physikalische Grundlagen für technische Berufe. 2. verb. Aufl. Duderstadt: EPV 1992.</li> </ul>							

<b>E2 Medien- und Kommunikationswissenschaft</b>					
<b>Kenn-Nr.</b> TJ + VT E2	<b>Workload</b> 75 h	<b>Credits</b> 2,5 CP	<b>Semester</b> 2. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes SoSe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Vorlesung		<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> insges. 51 h	<b>Gruppengröße</b> 100
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen grundlegende medien- und kommunikationswissenschaftliche Theorieansätze und wissen, wo deren Erkenntnisse und Methoden in der Forschung Anwendung finden. Sie können diese Problemlösungs- und Erklärungsmodelle auf Problemstellungen in der Praxis beziehen und zur kritischen Reflexion praktischen Kommunikations- und Medienhandelns einsetzen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien der Kommunikation und der Medien</li> <li>- Medien- und Kommunikationsbegriffe sowie -verständnisse</li> <li>- Methodik und Disziplin der Medien- und Kommunikationswissenschaft</li> <li>- Medien- und Kommunikationsmodelle</li> <li>- Mediengeschichte</li> <li>- Mediengestaltung und Öffentlichkeit</li> <li>- Ausgewählte Themen der Medien- und Kommunikationswissenschaft</li> <li>- Mediennutzung, Mediengestaltung und Kulturtechnikforschung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhaltlich: Lehrstoff des Moduls Mediensystem (A1)				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Eine Modulprüfung in Form einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul in den Bachelorstudiengängen Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Oliver Ruf (Modulbeauftragter) Lehrende: Dr. Nina Kim Leonhardt				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen/Literaturhinweise</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beck, Klaus (2016): Kommunikationswissenschaft. 5. Aufl. Stuttgart: utb</li> <li>- Faulstich, Werner (1991): Medientheorien. Göttingen: utb.</li> <li>- Faulstich, Werner (Hg.) (2004): Grundwissen Medien. 5. Aufl. München: utb.</li> <li>- Grampp, Sven: Medienwissenschaft. Konstanz: uvk.</li> <li>- Hickethier, Knut (2010): Einführung in die Medienwissenschaft. 2. Aufl. Stuttgart: Metzler.</li> <li>- Kloock, Daniele; Spahr, Angela (2007): Medientheorien, 3. Aufl., Paderborn: utb.</li> <li>- Mersch, Dieter (2009): Medientheorien zur Einführung. 2. Aufl.. Hamburg: Junius.</li> <li>- Roesler, Alexander; Stiegler, Bernd (Hg.) (2005): Grundbegriffe der Medientheorie. Paderborn: utb.</li> <li>- Schanze, Helmut (2002): Metzler Lexikon Medientheorie und Medienwissenschaft. Ansätze - Personen - Grundbegriffe. Stuttgart: Metzler.</li> <li>- Schröter, Jens (Hg.) (2014): Handbuch Medienwissenschaft. Stuttgart: Metzler.</li> <li>- Sucharowski, Wolfgang (2018): Kommunikationswissenschaft. Eine Einführung. Tübingen: Narr Francke Attempto.</li> <li>- Stöber, Rudolf (2008): Kommunikations- und Medienwissenschaften. Eine Einführung. München: C.H. Beck.</li> <li>- Pürer, Heinz (2015): Grundbegriffe der Kommunikationswissenschaft. Konstanz: UVK.</li> <li>- Weber, Stefan (Hg.) (2010): Theorien der Medien. Von der Kulturredaktion bis zum Konstruktivismus. 2. Aufl. Konstanz: UVK..</li> </ul>				

**F2 Kommunikationswissenschaft und Journalistik**

<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>		
TJ F2	75 h	2,5 CP	2. Semester	jedes SoSe	1 Semester		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h		<b>Selbststudium</b> insges. 51 h	<b>Gruppengröße</b> 20-30		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Die in der Vorlesung Medien- und Kommunikationswissenschaft (Modul E2) behandelten Aspekte sollen hier durch die Anwendung von Theorien und Erklärungsmodellen auf exemplarische Problemstellungen der Journalistik bezogen werden. Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Seminar sind die Studierenden in der Lage, Entwicklungen in der Journalistik zu erklären, einzuordnen und sich hieraus ergebenden möglichen Forschungsbedarf zu benennen.						
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Parallele Anwendung der in der Vorlesung (E2) erlernten Modelle und Theorien auf exemplarische Entwicklungen und Problemstellungen der Journalistik.						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Seminar						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Inhaltliche Verzahnung mit dem Modul E2 Medien- und Kommunikationswissenschaft						
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b>  Eine Modulprüfung in Form der Hausarbeit/Ausarbeitung						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>  Bestehen der Modulprüfung						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b>  Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Technikjournalismus						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>  Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A						
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>  M.A. Nadine Marth (Modulbeauftragte)						
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen/Literaturhinweise</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bentele, Günter (Hrsg.) (2012): Lexikon Kommunikations- und Medienwissenschaft. Wiesbaden: VS.</li> <li>- Lünenborg, Margreth; Maier, Tanja 2013: Gender Media Studies. Eine Einführung. Konstanz: UVK.</li> <li>- Meier, Klaus (2016): Journalismusforschung. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage. Baden-Baden: Nomos</li> <li>- Meier, Klaus (2013): Journalistik. 3. überarbeitete Auflage. Konstanz: UVK</li> <li>- Weber, Stefan (Hrsg.) (2010): Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus, 2. Auflage, Konstanz: UVK</li> </ul>						

<b>P2 MINT 3: Informatik</b>							
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>		
TJ + VT P2	150 h	5 CP	2. Semester	jedes SoSe	1 Semester		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Vorlesung/Übung Praktikum	<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS / 36 h 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> insgesamt 90 h		<b>Gruppengröße</b> 100 50		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Das Modul vertieft und verbreitert die technische Sachkompetenz der Studierenden im Hinblick auf grundlegende informationswissenschaftliche Themen und Zusammenhänge. Die Studierenden erhalten eine Einführung und einen Überblick in die Informatik. Sie kennen die Grundlagen der Programmierung (Java, Webprogrammierung, Android-Apps) und der damit verbundenen Begriffe wie Zahlen- und Zeichendarstellungen, Algorithmen, Aufwand und Sicherheit. Darüber hinaus erhalten sie grundlegende Kenntnisse über Kryptografie, Bitcoins und Blockchain, Datenbanken, Bildverarbeitung und Künstliche Intelligenz.  Das Projekt fördert die Vermittlungskompetenz durch die anwendungsorientierte Umsetzung des Fach- und Sachwissens und schulen über die Projektarbeiten wesentliche instrumentelle und kommunikative Kompetenzen (Teamarbeit, (Selbst-)Organisation, Zeitmanagement, Planung etc.). Die Studierenden lernen, ein ingenieurwissenschaftliches oder programmiertechnisches Projekt durchzuführen.  Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden die bisher vorgestellten fachspezifischen Werkzeuge und Methoden angewandt und ihre Fachkenntnisse vertieft. Sie können modulübergreifende Aufgabenstellungen eigenständig bearbeiten und Probleme im Team lösen. Die Studierenden haben vertiefende Erfahrung in der teamorientierten Projektarbeit als Schlüsselqualifikation für das spätere Berufsleben gesammelt.						
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Grundlagen der Informatik und der Programmierung (Java, NXC für Lego-Roboter, App-Programmierung, Web-Programmierung); Algorithmen, Zahlen- und Zeichendarstellungen; Komplexität und Entscheidbarkeit; Softwareengineering; Künstliche Intelligenz; Bildverarbeitung; Kryptografie und Sicherheit; Datenbanken; Bitcoins und Blockchain; selbständige Implementierung von Aufgaben mit Lego-Robotern in der Sprache NXC oder in der Sprache Java nach Anleitungen; mögliche Implementierung einer Android-App nach Anleitung; mögliche Implementierung einer kleinen Web-Aufgabe nach Anleitung,						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit begleitenden Übungen und Praktika (in den Projektwochen)						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine						
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Eine Modulprüfung in Form der Klausur						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Praktikumstest als Zulassungsvoraussetzungen für die Teilnahme an der Modulprüfung. Bestehen der Modulprüfung.						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A						
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Vorlesung/Übung: Prof. Dr. Irene Rothe (Modulbeauftragte), Praktikum: Cajus Netzer (Lehrbeauftragter)						
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kathy Sierra und Bert Bates: „Java von Kopf bis Fuß“</li> <li>• Thomas Cormen, Charles Leiserson, Ronald Rivest, Clifford Stein: „Algorithms“</li> <li>• T. Ottmann, P. Widmayer: „Algorithmen und Datenstrukturen“</li> <li>• Uwe Schöning: „Algorithmik“</li> <li>• George F. Luger: „Künstliche Intelligenz“</li> <li>• Prof. Dr. Markolf H. Niemz: „Lucy im Licht“</li> <li>• Spitzer: „Geist im Netz“</li> <li>• J. Gallenbacher: „Abenteuer Informatik“, Spektrum</li> <li>• Voss/Süße: „Praktische Bildverarbeitung“</li> <li>• Fill, Hans-Georg und Maier, Andreas: Blockchain kompakt, Springer 2020</li> </ul>						

<b>A3 Unternehmens- und Marktkommunikation I</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ + VT A3	150 h	5 CP	3. Semester	jedes WS	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b>  <b>a) Unternehmenskommunikation/PR</b> Vorlesung Seminar <b>b) Marktkommunikation/Werbung</b> Vorlesung Seminar		<b>Kontaktzeit</b>  1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h  1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	<b>Selbststudium</b>  insgesamt 102 h	<b>Gruppengröße</b>  100 50  100 50
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse der Unternehmenskommunikation. Sie kennen die Kommunikationsinstrumente und haben erste Kompetenzen in der Erstellung von Konzepten, Instrumenten und integrierten Kampagnen erworben.  Die Studierenden haben bereits grundlegende Kenntnisse über das Marketing. Vor allem kennen sie nun die Instrumente der Marktkommunikation (Werbung und Verkaufsförderung, Online-Marketing), haben erste Kompetenzen in der Erstellung von integrierten Werbekampagnen (offline/online) erworben.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>a) Unternehmenskommunikation / Public Relations</b> Überblick über die Hauptaufgabenfelder der modernen Unternehmenskommunikation: organisationsinterne Kommunikation, klassische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Online-Dialogkommunikation im Social Web. Integrierte Kommunikationskonzepte und multimediale Kampagnen mit PR-Instrumenten wie z.B. Pressemeldung, Pressegespräch, Pressekonferenz, Presseinterviews, Newsletter, Mitarbeiter-Zeitung/ Zeitschrift, Weblogs, Social Media, Intranet bzw. Business-TV sowie PR-Aktionen z.B. Betriebsführungen, Infoabende, Kongresse, Symposien oder Tage der offenen Tür. <b>b) Marktkommunikation / Werbung</b> Überblick über die Hauptfelder des Marketings: Produktmanagement, Vertriebsmanagement, Preisgestaltung und Preispolitik, insbesondere absatzorientierte Marktkommunikation (klassische Werbung, Verkaufsförderung, Online-Marketing, Content-Marketing). Diese Grundlagen werden ergänzt durch Erkenntnisse aus der Markt- und Werbepsychologie zur Erklärung der Werbewirkung und des Konsumverhaltens.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung in Form von Dialogpräsentation mit begleitenden interaktiven Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhaltlich: Lehrstoff des Moduls A2 Wirtschaft.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Eine Modulprüfung über a) und b) in Form der Klausur				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul in den Studiengängen Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Sonja Christ-Brendemühl				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur: <ul style="list-style-type: none"><li>- Bruhn, Manfred: Unternehmens- und Marketingkommunikation: Handbuch für ein integriertes Kommunikationsmanagement. Vahlen 2014</li><li>- Friedrichsen, Mike/ Hennecke, Martha J.: Wertschöpfung durch Unternehmenskommunikation. Integrierte Kommunikation mit Social Media. Nomos 2017</li><li>- Homburg, Christian: Grundlagen des Marketingmanagements - Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung. Springer Gabler 2020</li><li>- Mast, Claudia: Unternehmenskommunikation. Ein Leitfaden. UTB Stuttgart 2020</li><li>- Zerfaß, Ansgar / Piwinger, Manfred / Röttger, Ulrike: Handbuch Unternehmenskommunikation. Gabler Wiesbaden 2022</li></ul>				

<b>B3 Schreiben über Technik</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ B3	150 h	5 CP	3. Semester	jedes WS	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b>  a) Journalistische Darstellungsformen b) Journalist. Schreiben c) PR-Schreiben d) Redigieren	Vorlesung Übung Übung Übung	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	Selbststudium insgesamt 66 h	Gruppengröße 60 30 60 30
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Das Modul bietet weitere Vertiefungen in der journalistischen Fachkompetenz (Journalistische Darstellungsformen) und journalistischer Handfertigkeiten (Schreibübungen, Redigieren) und Vermittlungskompetenzen.  Die Vorlesung vertieft und verbreitert die für publizistische Berufe notwendigen Kenntnisse journalistischer Darstellungsformen und Genres und bildet den mehr theoretischen Teil des Moduls.  In den Übungen für journalistisches Schreiben und PR-Schreiben trainieren und vertiefen die Studierenden ihre Schreib- und Sprachkompetenzen. Sie kennen die verschiedenen (journalistischen) Darstellungsformen, können Presse- und/oder PR-Texte verfassen und sind fähig, die verschiedenen Textsorten nach den Kriterien Verständlichkeit und Stil qualitativ einzuordnen und in ihrer Funktion zu reflektieren, d.h. Texte und andere Informationen in Hinblick auf die Anforderungen bestimmter Medien und Publika zu überarbeiten (Redigieren).  Das Modul bildet somit eine für den Studiengang Technikjournalismus zentrale Lehreinheit für grundlegende Arbeitsweisen im Journalismus oder der Öffentlichkeitsarbeit.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  a) Journalistische Darstellungsformen Funktion und Charakteristika von Nachrichten, Berichten, Interviews, Reportagen, Newstorys u.a.  b) Journalistisches Schreiben Schreiben von journalistischen Texten, Übungen zu Textstruktur, Satzbau, Wortwahl etc.  c) Public-Relations-Schreiben Schreiben von Pressemeldungen; Formulieren von Headlines und Sublines; Anfertigung von Unternehmensportraits; Schreiben von Einladungen; Formulieren von Reden; Texten von Flyern  d) Redigieren - Textkontrolle und Faktenüberprüfung; Analyse und Überarbeitung von Textaufbau und -struktur - Optimierung von Sprache, Stil und Verständlichkeit von Texten - Komprimieren von Informationen und Kürzen von Texten				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit begleitenden Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhaltlich: Lehrstoff des Moduls B1 Grundlagen Berufspraxis				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Eine Modulprüfung in Form einer Ausarbeitung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung sind: 1. Testat über bestandenen Test in „Journalistische Darstellungsformen“ sowie 2. Testat über die erfolgreiche Teilnahme an der Übung „Redigieren“ Bestehen der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b>				

	Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> a) Journal. Darstellungsformen: Prof. Dr. Susanne Keil b) Journal. Schreiben: Prof. Dr. Susanne Keil, Thomas Kölsch (Lehrbeauftragter) c) PR-Schreiben: Prof. Dr. Sonja Christ-Brendemühl d) Redigieren: M.A. Nadine Marth Modulbeauftragte: Prof. Dr. Susanne Keil
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur zum Thema (Auswahl): - Bechtel, Michael/Volker, Thomas: Schreiben über Technik. UVK 2011 - Brunner, Stefan: Redigieren, Konstanz: UVK 2011 - Fitzke, Daniel (2020). PR für Freiberufler. Vom erfahrenen Profi zum gefragten Experten. Gabal Verlag Offenbach. - Goblirsch, Gisela (2017). Gebrauchstexte Schreiben: Systemische Textmodelle Für Journalismus und PR. Springer Fachmedien Wiesbaden. - Hooffacker, Gabriele; Klaus Meier (2017): La Roches Einführung in den praktischen Journalismus. Springer Wiesbaden. - Kurz, Josef/Müller, Daniel/Pötschke, Joachim/Pöttker, Horst/Gehr, Martin: Stilistik für Journalisten, 2. erweiterte und überarbeitete Auflage, Wiesbaden: Springer 2010. - Schäfer-Hock, Christian (2018): Journalistische Darstellungsformen im Wandel. Wiesbaden: Springer VS. - Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008. - Wolff, Volker et al. (2021): Zeitungs- und Zeitschriftenjournalismus. Köln: Halem.

<b>C3 Journalismus und PR digital I</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ C3	150 h	5 CP	3. Semester	jedes WS	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b>  a) Journalismus digital b) Konzipieren und Schreiben für das Netz	Seminar Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> insgesamt 102 h	<b>Gruppengröße</b> 20 20
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Die Studierenden sind in der Lage, journalistische Themen online zu publizieren. Sie kennen die verschiedenen Online-Darstellungsformen (Text, Grafik, Video, Audio, Fotos, Bildergalerien, kommentierte Linklisten) und können diese unter Berücksichtigung der jeweiligen Stärken optimal zur Vermittlung ihres Themas einsetzen. Ebenso können sie die crossmediale Aufbereitung eines Themas konzipieren und digitale Workflows organisieren. Sie wissen, wie ihre Beiträge im Netz gefunden werden und haben eingeübt, diese für Suchmaschinen zu optimieren.  Zudem haben sie sich mit der Rezeption digitaler journalistischer Inhalte vertraut gemacht, und sind in der Lage, journalistische Beiträge so zu konzipieren und zu schreiben, dass sie Aufmerksamkeit wecken, aufgrund guter Übersichtlichkeit und Struktur ansprechen und mobil genutzt werden können (Usability). Sie wissen nicht nur, wie man Publikumsresonanz im Netz misst, sondern haben auch gelernt, mit ihrem Publikum über ihre journalistischen Beiträge über die Kommentarfunktion oder Social Media zu diskutieren und Anregungen des Publikums aufzunehmen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  a) Seminar Journalismus digital <ul style="list-style-type: none"><li>• Usability</li><li>• Konzipieren: Umsetzung von Themen im Netz unter Berücksichtigung der diversen Online-Darstellungsformen und Rezeptionsgewohnheiten im Netz</li><li>• Crossmediales Arbeiten</li><li>• Schreiben: Dachzeile, Headline, Teaser, Zwischenüberschriften, Zusatzmodule</li><li>• Verlinkungen (intern und extern, im Text und als Linklisten)</li><li>• Suchmaschinenoptimierung</li><li>• Content-Management-Systeme</li><li>• Media Asset-Management-Systeme</li><li>• Interaktion mit den Usern/-innen (insbes. Umgang mit destruktivem Useraktivitäten)</li><li>• Social Media-Grundlagen</li><li>• Messgrößen im Online-Journalismus</li><li>• Rechtliche Grundlagen des Publizierens im Netz</li><li>• Kritische Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf Journalismus und Gesellschaft (z.B. Fake News, Social Bots u.a.)</li></ul> b) Übung Konzipieren und Schreiben für das Netz <ul style="list-style-type: none"><li>• S.o.: praktisches Einüben der im Seminar erworbenen Kenntnisse</li></ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  a) Seminar mit Diskussion b) Übung mit Feedback				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Inhaltlich: Lehrstoff des Moduls B2 Grundlagen Berufspraxis				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b>				

	Eine Modulprüfung in Form der Präsentation (Übungen mit Kurzreferaten)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrende und Modulbeauftragte: Prof. Dr. Susanne Keil
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen/Literaturhinweise</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlhofer, Sebastian; Brenner, Dorothea (2019): Website-Konzeption und Relaunch: Planung, Optimierung, Usability. Bonn: Rheinwerk Verlag GmbH.</li> <li>• Hahn, Martin (2017): Webdesign: das Handbuch zur Webgestaltung. 2. aktualisierte Auflage, Bonn: Rheinwerk Verlag GmbH</li> <li>• Haarkötter, Hektor (2019): Journalismus.Online. Köln: Halem</li> <li>• Heijink, Stefan (2021): Texten fürs Web, Heidelberg: dpunkt.verlag.</li> <li>• Hooffacker, Gabriele (2020): Online-Journalismus. Texten und Konzipieren für das Internet. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, 5. Auflage, Wiesbaden: Springer.</li> <li>• Lewandowski, Dirk (2021): Suchmaschinen verstehen. 3. Auflage. Berlin Heidelberg: Springer Vieweg</li> <li>• Staschen, Björn (2017): Mobiler Journalismus. Heidelberg: Springer. (als E-Book in Bibliothek)</li> </ul>

<b>D3 MINT 4: Maschinenbau und Elektrotechnik</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ + VT D3	150 h	5 CP	3. Semester	jedes WS	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> a) <b>Maschinenbau</b> Vorlesung Übung b) <b>Elektrotechnik</b> Vorlesung Übung	<b>Kontaktzeit</b>  2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h  1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	<b>Selbststudium</b>  45 h  45 h	<b>Gruppengröße</b>  100 50  100 50	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul vertieft und verbreitert die technische Sachkompetenz der Studierenden im Hinblick auf grundlegende Themen und Zusammenhänge des Maschinenbaus und der Elektrotechnik. <b>a) Maschinenbau</b> Die Studierenden besitzen einen Überblick über die Methoden des Maschinenbaus. Sie kennen die grundlegenden Arbeitsmethoden von Maschinenbauingenieuren, deren Konstruktionsmethoden und die wichtigsten Maschinenelemente. Sie sind in der Lage, kompetent mit Fachleuten des Maschinenbaus zu kommunizieren und Themen des Maschinenbaus läienverständlich zu publizieren. Darüber hinaus sind sie fachpraktisch in ingenieurmäßigen Arbeitsweisen geübt. <b>b) Elektrotechnik</b> Die Studierenden kennen die Grundgrößen und Grundgesetze der Elektrotechnik. Sie wissen über die Grundgesetze der Gleichstromlehre und die Berechnung von Gleichstromnetzwerken Bescheid und können dieses Wissen in technischen Anwendungen zu diesen Themen anwenden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>a) Maschinenbau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Disziplinen des Maschinenbaus</li> <li>• Der Entwicklungsprozess <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktarten</li> <li>- Lasten-/Pflichtenheft</li> <li>- Projektplanung und Beteiligte Bereiche bei der Entstehung eines Maschinenbauprodukts</li> </ul> </li> <li>• Grundlagen der Maschinenbauwerkstoffe</li> <li>• Übersicht über die Fertigungsverfahren</li> <li>• Lesen von Technischen Zeichnungen</li> <li>• Maschinenelemente und Festigkeitsauslegung</li> <li>• Grundgrößen im Maschinenbau: Kraft, Arbeit, Leistung</li> </ul> <b>b) Elektrotechnik</b> <p>Grundgrößen und Grundgesetze der Elektrotechnik und Grundbegriffe der elektrischen Strömung; Gleichstromlehre und Berechnung von Gleichstromnetzwerken; technische und naturwissenschaftliche Anwendungen der Elektrotechnik</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit begleitenden Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Eine Modulprüfung in Form der Klausur über beide Fächer.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul in den Studiengängen Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> a) Prof. Dr.-Ing. Sebastian Drumm (Modulbeauftragter) b) Prof. Dr. Uwe Brummund				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur zu a) Maschinenbau werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. Literatur zu b) Elektrotechnik: <ul style="list-style-type: none"> <li>• S. Altmann, D. Schlayer, Lehr- und Übungsbuch Elektrotechnik, Fachbuchverlag Leipzig</li> <li>• W. Nettekoven, Grundlagen der Elektrotechnik, Hanser-Verlag</li> <li>• G. Hagmann, Grundlagen der Elektrotechnik, Verlagsgemeinschaft Aula</li> <li>• H. Meister, Elektrotechnische Grundlagen, Vogel-Verlag</li> <li>• Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben</li> </ul>				

<b>E3 Aktuelle Themen aus Medien/PR/Design/Technik</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ + VT E3	75 h	2,5 CP	3. Semester	WS	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> siehe Wahlfachbeschreibungen unter Anhang 1		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
			2 SWS / 24 h	51 h	20-30
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Verbreiterung und Vertiefung der Fach- und Sachkompetenzen durch Wahlfächer zu aktuellen Themen aus den Gebieten Journalismus, Public Relations, Mediendesign und Technik.  Die Studierenden verfügen über aktuelles Fachwissen aus einem selbstgewählten Wissensgebiet. Die konkreten Lernergebnisse sind den Wahlfachbeschreibungen unter Anhang 1 des Modulhandbuchs zu entnehmen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Aktuelle Themen aus den Gebieten Journalismus, Public Relations, Mediendesign und Technik; die konkret angebotenen Veranstaltungen finden sich im Wahlfachkatalog im Anhang 1 des Modulhandbuchs.  Beispielthemen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Roboterjournalismus</li> <li>• Veränderungen journalistischer Geschäftsmodelle durch Digitalisierung</li> <li>• Smartphone-Reporting</li> <li>• Fake News</li> <li>• Medienskandale</li> <li>• Influencer-PR</li> <li>• Trends im Magazin-Design</li> <li>• Elektronik für autonome Fahrzeuge</li> <li>• Gesundheitsmonitoring mittels Elektronik</li> <li>• Elektronik zur Digitalisierung der Arbeitswelt</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  In der Regel Seminar; siehe Wahlfachbeschreibungen unter Anhang 1				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Siehe Wahlfachbeschreibungen				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>  Siehe Wahlfachbeschreibungen				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>  Bestehen des Leistungsnachweises				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b>  Gemeinsames Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>  keiner (unbenotetes Modul)				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>  Prof. Dr. Andreas Schümchen (Modulbeauftragter); weitere Lehrende aus dem Fachbereich, Lehrbeauftragte (siehe Wahlfachbeschreibungen)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  Literaturhinweise werden in den Veranstaltungen genannt				

<b>F3 Empirische Methoden und Statistik</b>					
<b>Kenn-Nr.</b> TJ + VT F3	<b>Workload</b> 75 h	<b>Credits</b> 2,5 CP	<b>Semester</b> 3. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes WS	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Vorlesung Übungen		<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> insges. 27 h	<b>Gruppengröße</b> 100 50
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden können sozialwissenschaftliche Erhebungsverfahren Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse sowie statistische Auswertungsverfahren unterscheiden und deren angemessenen Einsatz beurteilen. Sie sind in der Lage, die Verfahren in empirischer Arbeit selbst anzuwenden. Sie können die Wissenschaftlichkeit der Arbeiten anderer Autoren formal beurteilen und die dafür geltenden Normen und Standards benennen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>1. Empirische Methoden</b> <u>Qualitative Forschungsmethoden:</u> (-> Formulierung von Hypothesen) Primäre Erhebungsmethoden wie qualitative Inhaltsanalyse oder unstrukturiertes Experten-/ Leitfadeninterview oder Gruppendiskussion bzw. Fokusgruppe, teilnehmende Beobachtung. <u>Quantitative Forschungsmethoden:</u> (-> Überprüfung von Hypothesen) Primäre Erhebungsmethoden wie Inhaltsanalyse von Medieninhalten, Befragung durch standardisierte Interviews als schriftliche oder persönliche Befragung, Telefon- oder Online-Befragung. Beobachtung von Verhalten durch Kamera-Beobachtung oder Scanner-Erfassung. Experimentelle Forschung mit Versuchs- und Kontrollgruppe. <b>2. Statistik, Sozialstatistik</b> Sekundäranalyse vorhandener Datensätze wie Wirtschafts- und Sozialstatistik. Primäranalyse selbst erhobener Datensätze. Deskriptive univariate Statistik (Häufigkeiten, Varianz, Mittelwerte usw.) und analytische bivariate und multivariate Statistik (v.a. Korrelationsanalyse). Visuelle Ergebnisdarstellung durch Tabellen u. Diagramme. Statistische Datenauswertung mittels Software MS Excel.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 1. Vorlesung: Präsentationen und Dialog 2. Übungen: Interaktiver Seminarunterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhaltlich: Mathematik-Lehrstoff aus den Modulen MINT 1 + 2				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung bestehend aus den zwei Modulteilen Empirie und Statistik in Form einer Klausur				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul in den BA-Studiengängen Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Sonja Christ-Brendemühl				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <u>Literaturhinweise:</u> - Atteslander, Peter: Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin 2010 - Brosius, Hans-Bernd/ Haas, Alexander/ Unkel, Julian: Methoden der empirischen Kommunikationsforschung. Eine Einführung. Springer VS 2022 - Homburg, Christian: Grundlagen des Marketingmanagements - Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung. Springer Gabler 2020 - Koch, Jörg/ Riesmüller, Florian: Marktforschung: Grundlagen und praktische Anwendungen. Oldenbourg Verlag München 2021 - Mayring, Philipp: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Beltz Verlag Weinheim 2016 - Raab, Gerhard / Unger, Alexander / Unger, Fritz: Methoden der Marketing-Forschung. Gabler-Verlag Wiesbaden 2018 - Sedlmeier, Peter/ Renkewitz Frank: Forschungsmethoden und Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. Pearson München 2018				

<b>P3 Projekt (Medien/PR ODER technikjournal.de) und Projektmanagement</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ + VT P3	150 h	5 CP	3. Semester	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> a) ein Projekt Medien bzw. PR <b>ODER</b> das Projekt technikjournal.de b) Projektmanagement (V/U)		<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS / 36 h 1 SWS / 12 h	<b>Selbststudium</b> insgesamt 102 h	<b>Gruppengröße</b> 20
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Durch die dem Projekt eigene didaktische Form erfolgt neben der fachlichen Vertiefung (medienpraktische Arbeit) eine methodisch-konzeptionelle Kompetenzausprägung über die Aufbereitung und Bearbeitung der Projektthemen. Das Modul vermittelt die Fähigkeit zu eigeninitiativer, teamintegrativer und ergebnisorientierter Projektarbeit wahlweise auf den Gebieten Journalismus oder Public Relations. Bei der Wahl eines <b>Medienprojekts (z.B. Audio/Video)</b> steht das Lernen von systematischem und themenbezogenem Vorgehen im Vordergrund, um elektronische medientechnische Realisierungen und Ergebnisse zu erzielen und die Arbeit und Entwicklungsarbeit rund um eine Online-Plattform zu praktizieren. Bei der Wahl eines <b>PR-Projekts</b> stehen das Lernen von strategischer Systematik, praxisorientierter Zusammenarbeit und computergestützter Realisierung im Vordergrund, um termingerecht zu einer Ergebnispräsentation zu gelangen. Beim Projekt <b>Online-Redaktion „technikjournal.de“</b> stehen alle in einer Online-Redaktion anfallenden Arbeitsabläufe in eigenverantwortlicher Organisation im Vordergrund. Das Online-Magazin „technikjournal.de“ wird durch die Studierenden sowohl inhaltlich gestaltet, als auch konzeptionell weiterentwickelt. Die Online-Plattform bietet sich zudem für studentische Projekte mit anderen Hochschulen und internationalen Partnern an. Die Publikation selbstverfasster multimedialer Inhalte dient den Studierenden als digitale Eintrittskarte in die Berufspraxis. Das Projekt im 3. Semester (P3) wird ergänzt durch das Fach <b>Projektmanagement</b> . Darin werden Kenntnisse und Fähigkeiten im professionellen Projektmanagement vermittelt, die von den Studierenden bei der konkreten Projektarbeit sofort eingesetzt werden können.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>a) Projekt</b> <u>Medienprojekt (Audio/Video)</u> - Entwicklung einer Geschichte über das Projektthema, Erarbeitung eines Storyboards - Planung und Abstimmung von Aufnahme- und Drehterminen durch Projektmanagement - Realisierung an Aufnahme- und Drehorten mittels elektronischer Audio- bzw. Videotechnik - Digitale Bearbeitung oder Schnitt des gefilmten bzw. aufgenommenen Materials - Umsetzung des fertigen Materials auf mediale Träger wie Festplatte, Video, CD oder DVD - Einbindung der fertigen Werke in eine (Radio- oder TV-)Sendung <b>ODER</b> <u>PR-Projekt</u> Briefing und Re-Briefing; PR-Maßnahmenkonzeption; Maßnahmenrealisierung in Print- oder Datei-Form (Flyer, Prospekt, Pressemappe, PP-Datei, Website/Blog usw.); Ergebnispräsentation <b>ODER</b> <u>Projekt „technikjournal.de“ (Online-Redaktion)</u> - Eigenverantwortliche Organisation einer Online-Redaktion im Newsroom des Studiengangs Technikjournalismus - Planung, Recherche und Erstellung multimedialer Beiträge zur Publikation auf technikjournal.de und Einfügen der Beiträge mit dem redaktionseigenen CMS - Durchführung/Teilnahme von/an Redaktionskonferenzen - Teilnahme an Schulungen (CMS, Bildrechte, Storytelling, Podcast-Erstellung usw.) <b>b) Projektmanagement</b> - Projektstrukturplan für Aufgaben u. Teamorganisation - Projektzeitplan (Meilensteine und Arbeitspakete) - Projektkapazitätsplan				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> <b>a) Projekt</b> <u>Medienprojekt (Audio/Video)</u> Projekte mit interaktiver, arbeitsteiliger Teamarbeit unterstützt durch elektronische Medientechnik <b>ODER</b> <u>PR-Projekt</u> Redaktionssysteme oder PC mit Text- und Grafikprogrammen/Beamer-Präsentation <b>ODER</b> <u>Projekt „technikjournal.de“ (Online-Redaktion)</u> Angeleitete und eigenverantwortliche Arbeit in einer Online-Redaktion im Newsroom (Mac-Computer mit erforderlicher Software und aktuellen Tools, Videokabine für die Aufnahme von Video- und Audio-Beiträgen) mit eigener Online-Plattform, Schulungen, Feedback von Dozenten. <b>b) Projektmanagement:</b> Vorlesung mit begleitenden Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				

	<p>inhaltlich: Lehrstoff der Module VT A1, VT B1, VT C1        Formal: Die Teilnahme an den Wahlfächern und Projekten erfolgt über elektronische Anmeldung <b>LEA</b> bzw. durch Kursbeitritt und Abgabe eines Erstwunsches. Die Bestätigung der Platzvergabe bei teilnehmerbegrenzten Wahlfächern erfolgt zeitnah zum Vorlesungsbeginn. Bei Überbuchung entscheidet das Los. Ein späterer Beitritt zu einem Kurs mit noch freien Plätzen ist möglich</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p><b>a) Projekt:</b> Eine Modulprüfung in Form der Ausarbeitung <b>oder</b> mündlichen Prüfung <b>oder</b> Projektarbeit</p> <p><b>b) Projektmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Vorlesung schließt mit einem schriftlichen Test im 1. Prüfungstermin ab.</li> <li>- Für Studierende, die den Test <u>nicht bestanden</u> haben und für Studierende, die <u>krankheitsbedingt</u> den Test versäumt haben und hierfür einen gültigen Nachweis erbringen (Attest o.ä.), wird in dem darauffolgenden 2. Prüfungstermin ein Nachholtermin angeboten.</li> </ul> <p><u>Hinweis:</u>        Eine krankheitsbedingte Abwesenheit von bis zu drei Kalendertagen mit ärztlichem Nachweis während der Projektphase ist zulässig. Eine längere Abwesenheit oder Abwesenheit aus anderen Gründen muss durch Nacharbeit im Rahmen des Projektes oder durch weitere Aufgaben ausgeglichen werden. Bei einer Abwesenheit von mehr als fünf Tagen gilt das Projekt als nicht bestanden und muss wiederholt werden, unabhängig vom Vorliegen eines ärztlichen Attests.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Testat in V/Ü Projektmanagement        Bestehen der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b></p> <p>Gemeinsames Pflichtmodul in den Studiengängen Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation        Jede/r Studierende muss über das Studium zwei Projekte (eins in Modul P3, eins in P4) absolvieren, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Projekt Online-Redaktion „technikjournal.de“ im 3. oder 4. Semester,</li> <li>- ein Projekt Medien (z.B. Audio/Video) oder Public Relations im 3. oder 4. Semester.</li> </ul>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Andreas Schümchen (Modulbeauftragter); Prof. Katharina Seuser, Prof. Dr. Susanne Keil und Sabine Fricke (technikjournal.de), Prof. Dr. Sonja Christ-Brendemühl. (Projektmanagement)</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur zum Medienprojekt (Audio/Video)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bloom, Schinnerl, Margareta: Der gebaute Beitrag. Ein Leitfaden für Radiojournalisten. Konstanz: UVK 2002.</li> <li>• Buchholz, Axel; Schult, Gerhard (Hrsg.): Fernseh-Journalismus. 9. Aufl. Wiesbaden: Springer VS 2016.</li> <li>• Klinger, Franz; Koch, Gerhard: Radio- &amp; Fernseh-Journalismus. 2. Aufl. Graz: Leykam 2004.</li> <li>• Krisztian, Gregor; Schlempp-Ülker, Nesrin: Ideen visualisieren. 5. Aufl. Mainz: Schmidt 2006.</li> <li>• LaRoche, Walther von (Hrsg.): Radio-Journalismus. 11. Aufl. Wiesbaden: Springer VS 2017.</li> <li>• LaRoche, Walther von et al.: Einführung in den praktischen Journalismus. 18. aktualisierte und erw. Auflage, Berlin: Econ 2011.</li> <li>• Linke, Norbert: Moderne Radio-Nachrichten: Redaktion, Produktion, Präsentation. München: Fischer 2007.</li> <li>• Malak, Yvonne: Erfolgreich Radio machen. Konstanz u.a.: UK 2015.</li> <li>• Müller, Sandra: Radio machen. Konstanz: UVK 2011.</li> <li>• Overbeck, Peter (Hrsg.): Radiojournalismus. Konstanz: UVK 2009.</li> <li>• Petzke, Jesper: Drehplanung. 1. Aufl. Herbert von Halem Verlag 2015.</li> <li>• Reil, Andreas A.: Videofilme – professionell gemacht. Stein-Bockenheim: Mediabook-Verlag 2011.</li> <li>• Sauer, Moritz: Blogs, Video und Online-Journalismus. Beijing u.a.: O'Reilly 2010.</li> <li>• Schmidt-Matthiesen, Cornelia; Clevé, Bastian: Produktionsmanagement für Film und Fernsehen. Konstanz: UVK 2010.</li> <li>• Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008.</li> <li>• Streich, Sabine: Videojournalismus. Ein Trainingshandbuch. Konstanz: UVK 2012.</li> <li>• Wendling, Eckhard: Filmproduktion. Eine Einführung in die Produktionsleitung. 2. Aufl. Herbert von Halem Verlag 2015.</li> </ul> <p><b>Literatur zu Public Relations</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Friedrichsen, Mike/ Hennecke, Martha J. (2017). Wertschöpfung durch Unternehmenskommunikation. Integrierte Kommunikation mit Social Media. Nomos.</li> <li>• Hoffjann, Olaf (2023). Public Relations (1st ed. 2023). Springer Fachmedien Wiesbaden.</li> <li>• Magerhans, Alexander / Noack, Doreen (2019). Public Relations goes digital : Eine Praxisorientierte Einführung (1. Auflage). Haufe Group.</li> <li>• Mast, Claudia (2015). Unternehmenskommunikation. Ein Leitfaden. UTB Stuttgart.</li> <li>• Ruisinger, Dominik / Jorzik, Oliver (2021). Public Relations (3. Aufl.). (2021). Schäffer-Poeschel.</li> </ul> <p><b>Literatur für die Arbeit in einer Online-Redaktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Goderbauer-Marchner, Gabriele/Büsching, Thilo (2015): Social-Media-Content. Konstanz und München: UVK. (Semesterapparat)</li> </ul>

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Hahn, Martin (2017): Webdesign: das Handbuch zur Webgestaltung. 2. aktualisierte Auflage, Bonn: Rheinwerk Verlag GmbH (Semesterapparat)</li><li>• Hoofacker, Gabriele/Wolff, Cornelia (Hrsg.) (2016): Technische Innovationen – Medieninnovationen? Heidelberg: Springer. (als E-Book in Bibliothek)</li><li>• Hooffacker, Gabriele (2016): Online-Journalismus. Texten und Konzipieren für das Internet. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, 4. Auflage, Wiesbaden: Springer. (als E-Book in Bibliothek)</li><li>• Jakubetz, Christian (2016): Universalcode 2020. Content – Kontext – Endgerät. Konstanz: UVK. (Semesterapparat)</li><li>• Matzen, Nea (2014): Online-Journalismus, Konstanz: UVK.</li><li>• Primbs, Stefan (2016): Social Media für Journalisten. Heidelberg: Springer. (als E-Book in Bibliothek)</li><li>• Staschen, Björn (2017): Mobiler Journalismus. Heidelberg: Springer. (als E-Book in Bibliothek)</li></ul> |
|--|--|

**Literatur zu Projektmanagement**

- Grit, Roel (2021). Project Management. Routledge.
- Litke, Hans-Dieter / Kunow, Ilonka / Schulz-Wimmer, Heinz (2018). Projektmanagement (4. Auflage). Haufe-Lexware.
- Madauss, Bernd-J. (2021). Projektmanagement: Theorie und Praxis aus einer Hand (8. Aufl. 2020). Springer Berlin / Heidelberg.

<b>A4 Technik und Gesellschaft</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ + VT A4	150 h	5 CP	4. Semester	jedes SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung</b> a) Technik- und Umweltethik b) Technologiepolitik	(Ring-)Vorlesung Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> insgesamt 102 h	<b>Gruppengröße</b> 100 25
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Das Modul bietet eine Wissensvertiefung und -verbreiterung in fachlicher (journalistischer bzw. kommunikativer) und sachlicher (Technik- und Umweltethik, gesellschaftliche Verantwortung Technologiepolitik) Hinsicht und schult Sie in kommunikativ-argumentativer Weise durch die diskursive Auseinandersetzung mit den Themen. Die Ringvorlesung findet im Sommersemester 2024 zum Thema „Unser Leben mit Künstlicher Intelligenz“ statt. Die aktive Teilnahme befähigt Sie dazu, technische Entwicklungen am Beispiel von KI und deren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, Chancen wie Risiken, einzuordnen und zu bewerten. Sie können zudem Diskurse zu ethischen Dilemmata medial begleiten und dokumentieren. Sie lernen die Strukturen und Akteure der deutschen und internationalen Technologiepolitik kennen und können zu aktuellen Fragestellungen aus der Technologiepolitik recherchieren, Hintergründe beleuchten, Interessen von Akteuren erkennen und die Folgen für die deutsche Forschungslandschaft und Wirtschaft aufzeigen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> a) <b>Technik- und Umweltethik</b> Vorträge von Gastdozent*innen, die unterschiedliche Aspekte und Einsatzbereiche von KI beleuchten. mit anschließenden Diskussionen, die von Studierenden vorbereitet werden. Die Studierenden der Medienstudiengänge begleiten die Veranstaltungen auf Social Media und dokumentieren sie multimedial auf <a href="http://www.technik-umwelt-ethik.de">www.technik-umwelt-ethik.de</a> . Die Vorbereitung und Nachbereitung der Veranstaltungen sowie die Diskussionen schulen die Studierenden für einen akademischen Diskurs über gesellschaftlich relevante Technikentwicklungen. b) <b>Technologiepolitik</b> Im Seminar lernen die Studierenden die Strukturen deutscher und internationaler Technologiepolitik kennen, sie bearbeiten ausgewählte Fragestellungen aus der aktuellen Technologiepolitik, stellen diese vor und diskutieren sie im Plenum. Je nach Themenschwerpunkt und aktuellem Geschehen werden Experten zu einzelnen Terminen eingeladen.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Ringvorlesung mit Gastvorträgen (Anwesenheitspflicht) und Seminar zu Technologiepolitik				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung</b> Leistungsnachweis in Form von zwei Teilleistungsnachweisen in der Ringvorlesung und im Seminar Technologiepolitik.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> a) Teilleistungsnachweis in der Ringvorlesung b) Teilleistungsnachweis im Seminar Technologiepolitik				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Keiner (unbenotetes Modul)				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> a) Prof.'in Dr. Katharina Seuser (Modulbeauftragte) b) Prof.'in Dr. Susanne Keil, Thomas Winzberg (Lehrbeauftragter)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur zu Technik- und Umweltethik, Technologiepolitik werden in bzw. vor der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben bzw. verteilt.				

<b>B4 Wissenschafts- und Nutzwertjournalismus</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ B4	150 h	5 CP	4. Semester	jedes SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b>  a) <b>Wissenschaftsjournalismus</b> b) <b>Nutzwertjournalismus</b>	Seminar Seminar	<b>Kontaktzeit</b>  2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b>  insgesamt 102 h	<b>Gruppengröße</b>  25 25
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Das Modul bietet eine Wissensvertiefung und Kompetenzausprägung in den journalistischen Spezialfeldern des Wissenschafts- und Nutzwertjournalismus. Für das übergreifende Ausbildungsziel des Studiengangs findet damit eine Wissensverbreiterung in fachlicher wie sachlicher Hinsicht statt.  Die Studierenden besitzen nach absolviertem Modul weitere grundlegende journalistische Fähigkeiten für besondere Berichterstattungsziele und Textsorten und beherrschen die speziellen Ausdrucksmittel und Gestaltungsregeln für die Anwendungsbereiche Wissenschafts- sowie Nutzwertjournalismus (Test und Service).  Aufgrund der Einübung in exemplarischen Anwendungsfeldern reflektieren sie die Standort- und Interessegebundenheit journalistischer Arbeit sowie die Zielorientierung an medienspezifischen Anforderungen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, sich auch neuartigen Textsorten konstruktiv zu nähern (Transferleistung).				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  a) <b>Wissenschaftsjournalismus</b>  Formen des Wissenschaftsjournalismus, Verfassen wissenschaftsjournalistischer Texte  b) <b>Nutzwertjournalismus: Test und Service</b>  Formen des Test- und Servicejournalismus; Infografiken und Tabellen  Standort- und Interessegebundenheit der Information				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Seminaristischer Unterricht				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b>  Eine Modulprüfung in Form der Klausur über beide Fächer				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>  Bestehen der Modulprüfung.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b>  Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>  Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>  a) Prof. Dr. Katharina Seuser (Modulbeauftragte), b) Detlef Flintz (Lehrbeauftragter)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  Literaturhinweise werden in den Veranstaltungen gegeben.				

<b>C4 Journalismus und PR digital II</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ C4	150 h	5 CP	4. Semester	jedes SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> a) Multimediale Formate b) Social Media Content	Übung Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> insgesamt 102 h	<b>Gruppengröße</b> 20-30 20-30
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> a) Die Studierenden sind in der Lage, professionelle Webvideos zu drehen, Multimedia-Reportagen zu produzieren und weitere aktuelle Tools für die Berichterstattung einzusetzen (z.B. Videoscribe). Sie haben „mobile Reporting“ ausprobiert und die Vor- und Nachteile diskutiert. Zudem haben sie ihre Erfahrungen im Texten und Sprechen für Audios und Videos vertieft. Sie sind in der Lage, die visuelle Umsetzung von Themenideen anhand von Treatments und Storyboards zu planen. b) Die Studierenden kennen die Spezifika der vielen Social-Media-Kanäle und sind in der Lage, die für ihre Zielgruppe und ihre Kommunikationsabsichten passenden auszuwählen. Sie kennen den Unterschied zwischen Social Media Marketing und einer eher journalistischen Nutzung von Social Media und können einen gewählten Social Media-Mix mit passendem multimedialem Content füllen. Die beim Einsatz von Social Media aufkommenden besonderen medienrechtlichen Fragen können sie zufriedenstellend klären.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>a) Multimediale Formate</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Webvideos</li> <li>• Audioformate im Netz</li> <li>• Audioslideshows</li> <li>• Multimedia-Reportagen</li> <li>• Mobile Reporting</li> <li>• Live-Streaming</li> <li>• Treatments/Storyboards schreiben</li> <li>• Texten für Audios/Videos</li> </ul> <b>b) Social Media Content</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über aktuelle Social-Media-Kanäle und ihre Nutzung</li> <li>• Social Media-Konzepte entwickeln</li> <li>• Produktion von Social Media Content (u.a. Videos, Live-Streams)</li> <li>• Aufbereitung von Medien-Content für Social Media</li> <li>• Social-Media-Marketing versus Social-Media-Journalismus</li> <li>• Erkennen von und Umgang mit Fake News und Fake Accounts</li> <li>• Rechtliche Fragen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> a) und b) Übung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhaltlich: Lehrstoff des Moduls C2 Medienproduktion Bild/Ton				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Modulprüfung in Form eines Portfolios gemäß § 17g BPO-A (PP=Portfoliopunkte): Portfolio:            20 PP (V) Arbeitsprobe Redaktionelle Ziele und Gestaltung 40 PP (V) Konzept und Arbeitsprobe Social-Media-Journalismus 40 PP (V) Konzept und Arbeitsprobe Multimedia-Journalismus Gesamtnote: Notenberechnung auf der Basis des Notenschlüssels 1 gemäß Anlage 1 BPO-A. <u>Hinweis:</u> Wird ein Prüfungselement aufgrund nachgewiesener Erkrankung nicht fristgerecht erbracht, kann es auf Antrag nachgeholt/nachgereicht werden. Der Antrag muss innerhalb von 7 Tagen nach der Terminierung des Prüfungselements bei den Modulverantwortlichen eingegangen sein. Ausgenommen hiervon sind Prüfungselemente der Kategorie (T).				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Susanne Keil (Modulbeauftragte), Sven Festag (Lehrender)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen/Literaturhinweise</b>				

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bettendorf, Selina (2020): Instagram-Journalismus für die Praxis. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.</li><li>• Haarkötter, Hektor (2019): Journalismus.online: das Handbuch zum Online-Journalismus. Köln: Herbert von Halem Verlag.</li><li>• Hoofacker, Gabriele/Wolff, Cornelia (Hrsg.) (2016): Technische Innovationen – Medieninnovationen? Heidelberg: Springer.</li><li>• Hornung, Gerrit/Müller-Terpitz, Ralf (2021): Rechtshandbuch Social Media. Berlin: Springer.</li><li>• Pahrmann, Corina/Kupka, Katja (2019): Social Media Marketing - Praxishandbuch für Twitter, Facebook, Instagram &amp; Co. Mit Beiträgen von Thomas Schwenke, Wibke Ladwig und Tamar Weinberg. 5. Auflage. Heidelberg: O'Reilly.</li><li>• Primbs, Stefan (2016): Social Media für Journalisten, Heidelberg: Springer.</li><li>• Radü, Jens (2019): New Digital Storytelling, Baden-Baden: Nomos.</li><li>• Schlaich, Miriam (2022): Social Media Workbook. Heidelberg: O'Reilly.</li><li>• Schmidt, Jan-Hinrik/Taddicken, Monika (2017): Handbuch Soziale Medien. Heidelberg: Springer.</li><li>• Schützeneder, Jonas/Graßl, Michael (2022): Journalismus und Instagram: Analysen, Strategien, Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. Heidelberg: Springer.</li><li>• Staschen, Björn (2017): Mobiler Journalismus. Heidelberg: Springer.</li><li>• Staschen, Björn (2020): Mobiler Journalismus: Mit dem Smartphone produzieren. In: Buchholz, Axel/Schupp, Katja (Hrsg.) (2020) Fernseh-Journalismus. Wiesbaden: Springer. 395–424.</li><li>• Stumpp, Stefan et al. (Hrsg.) (2021): Social Media Handbuch: Theorien, Methoden, Modelle und Praxis. Baden-Baden: Nomos.</li></ul>
--	--

<b>D4 MINT 5 Biologie/Ökologie Chemie</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ + VT D4	150 h	5 CP	4. Semester	jedes SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> <b>a) Biologie/Ökologie</b> <b>b) Chemie</b>	Vorlesung Seminar Vorlesung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> insgesamt 78 h	<b>Gruppengröße</b> 100 25 100
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul vertieft und verbreitert die naturwissenschaftliche und ökologisch-naturwissenschaftliche Sachkompetenz der Studierenden im Hinblick auf grundlegende biologische und ökologische Themen. <b>a) Biologie / Ökologie</b> Die Studierenden erhalten im Rahmen einer Vorlesung einen Überblick über biologische Grundlagen, die für das Verständnis von Umweltthemen von Bedeutung sind. Am Ende der Lehrveranstaltung sind die Studierenden u.a. in der Lage, biologische Aspekte in Debatten zu Umweltthemen und Nachhaltigkeit herauszustellen. Die Studierenden beherrschen die fachbezogene Nomenklatur (Ökologie). Sie können wesentliche Elemente der Systemstabilität und Selbstregulation und die Ursachen ihrer Gefährdung erkennen und die Elastizität von Ökosystemen bewerten. Im begleitenden Seminar vertiefen die Studierenden die in der Vorlesung behandelten Themen durch eigene Recherchen, bereiten ihre Recherche auf und präsentieren und diskutieren die Ergebnisse im Seminar. <b>b) Chemie</b> Die Studierenden erhalten im Rahmen einer Vorlesung einen Überblick über chemische Grundlagen, die für das Verständnis von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen von Bedeutung sind. Am Ende der Lehrveranstaltung sind die Studierenden u.a. in der Lage, chemische Aspekte in Debatten zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen herauszustellen, Sicherheitsdatenblätter zu lesen/verstehen und einfache Recherchen zu naturwissenschaftlich-chemischen Themen durchzuführen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>a) Biologie/Ökologie</b> 1. Grundlagen der Zellbiologie: Zellen als kleinste Einheit des Lebens - Aufbau und Struktur. Funktion von Zellorganellen, Modellorganismen. Klassische und moderne Methoden der Zellbiologie. 2. Grundlagen der Genetik: DNA und ihre Organisation in Chromosomen. Mitose und Meiosis, Mendel-Genetik: Analyse unterschiedlicher Erbgänge. Methoden der klassischen Genetik, Methoden der Molekulargenetik. Gentechnologie – gentechnologische Anwendungen in der Medizin, Landwirtschaft oder Biotechnologie. 3. Grundlagen der Biochemie: Energiegewinnung in der Zelle, Stoffwechsel und Rolle von Enzymen. Energieerzeugung in Zellen: Phototrophie und Chemotrophie, Einfluss auf die Umwelt. 4. Diversität des Lebens: Evolution und Entstehung (und Aussterben) von Arten. Taxonomie und Phylogenie. Klassen von Organismen: Mikroorganismen (Bakterien und Archaea, Protisten, Pilze, Algen) und ihr Einfluss auf die Umwelt. Kurze Einführung in Aufbau und Funktion des tierischen bzw. pflanzlichen Organismus. 5. Einführung in Ökosysteme, Umweltbelastung und Umweltschutz und die dazugehörigen Definitionen. Einfluss des Menschen auf Ökologie und Umwelt. <b>b) Chemie</b> Mit exemplarischen Bezug zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsdebatten werden Grundlagen vermittelt zu den Themen: 1. Aufbau der Materie, Stoffbegriff und Begriff der Stoffmenge, Bindungstheorie 2. Sicherheitsdatenblätter, Stoffdatenbanken 3. Chemische Reaktionen, Gleichgewichte, Katalyse 4. Grundlagen des Ökologiediskurses insb. die Natürlich-Künstlich-Dichotomie 5. Säure-Base-Theorie, Redox-Systeme, 6. Nuklearchemie 7. Aufbau organisch-chemischer Moleküle insb. Aufbau von Polymeren 8. Wechselwirkung von Energie und Materie im Bereich UV/VIS/IR 9. Trennverfahren am Beispiel der Chromatographie				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen und Begleitseminar in Biologie/Ökologie				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Eine Modulprüfung in Form einer Klausur über die Inhalte von a) und b). Testat für das Seminar Biologie/Ökologie als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> 1. Testat für das Seminar Biologie/Ökologie als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung.				

	2. Bestehen der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul in den Studiengängen Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> a) Dr. Marina Möseler, PD Dr. Bodo Möseler, b) Dr. Martin Neumann (Modulbeauftragter)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur zu <b>Biologie</b> und <b>Ökologie</b> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kappeler, P. (2006): Verhaltensbiologie, Springer Verlag, Berlin.</li> <li>• Danchin, E., Giraldeau, L.-A., Cézilly, F. (eds.): Behavioural Ecology. Oxford University Press, Oxford.</li> <li>• Frey, W., Lösch, R. (2004): Lehrbuch der Geobotanik. Elsevier, Spektrum Verlag.</li> <li>• Schulze, Beck, Müller-Hohenstein 2005: Plant Ecology. Springer.</li> <li>• Walter, H., Breckle, S.-W. (1999): Vegetationszonen und Klima. 7. Aufl. UTB, Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Avery, Dennis T. (1995): Saving the planet with pesticides and plastic. Hudson Institute.</li> <li>• Brown, Lester Russell (2008): Plan B 3.0. Homilius, Berlin.</li> </ul> Literatur zur <b>Chemie</b> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mortimer, C. E.; Müller, U. (2015): Chemie. 12. Aufl. Thieme Verlag, Stuttgart 2015.</li> <li>• Ortanderl, S., Ritgen, U. (2014): Chemie. Das Lehrbuch, Wiley VCH, Weinheim.</li> <li>• Janich, P., Rüchardt, C. (Hg.) (1996): Natürlich, technisch, chemisch. Verhältnisse zur Natur am Beispiel der Chemie. De Gruyter, Berlin.</li> <li>• Ausgesuchte Fachaufsätze und wissenschaftsjournalistische Zeitungsartikel.</li> </ul>

<b>E4 Englisch 1</b>							
	<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>		
	E4 Englisch 1	75 h	2,5 CP	4. Semester	nur SoSe		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Übung: Englisch 1	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h		<b>Selbststudium</b> insges. 51 h	<b>Gruppengröße</b> 24		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden werden befähigt, auf Basis der Niveaustufe B2.1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen, in akademischen und berufsbezogenen Situationen angemessen zu handeln, sowohl mündlich wie auch schriftlich.  Mit Englisch 2 im Modul E6 Englisch 2 zusammen durchlaufen die Studierenden die Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.						
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grammatikthemen relevant für journalistisches Schreiben;</li> <li>• Systematische Aneignung relevanter Wortfelder (Academic Word List) und Kollokationen;</li> <li>• Aussprachetraining und Transkribierung.</li> </ul>						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übung						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Teilnahme über elektronische Anmeldung via LEA. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die nachgewiesen erreichte Niveaustufe B1 (mindestens 60 Punkte im Einstufungstest) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erforderlich. Der Einstufungstest Englisch findet in der Studieneingangsphase online statt. Der Test steht vier Wochen zur Verfügung. Alternativ wird das Bestehen der Klausur „Introduction to English“ als Nachweis anerkannt. Wenn kein Einstufungstestergebnis vorliegt, ist die Teilnahme an „Introduction to English“ obligatorisch.						
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung gemäß § 17g BPO-A (PP=Portfoliopunkte) Portfolio: 10 PP (V) Soundscripting + Movie Speech 40 PP (V) Conducting and presenting a survey 50 PP (V) Podcast on technology  Gesamtnote: Berechnung auf der Basis des Notenschlüssels 2 gemäß Anlage 1 BPO-A <b>Hinweis:</b> Wird ein Prüfungselement aufgrund nachgewiesener Erkrankung nicht fristgerecht erbracht, kann es auf Antrag nachgeholt/nachgereicht werden. Der Antrag muss innerhalb von 7 Tagen nach der Terminierung des Prüfungselements bei den Modulverantwortlichen eingegangen sein. Ausgenommen hiervon sind Prüfungselemente der Kategorie (T).						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung.						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Verpflichtendes Sprachmodul in allen IWK-Bachelorstudiengängen						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Modulendnote</b> Gewichtung insgesamt nach § 30 Abs. 2 BPO-A						
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Olaf Lenders (Modulbeauftragter), Lehrender: Dr. Olaf Lenders, Sprachenzentrum						
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Unterlagen und Links, die in der Lehrveranstaltung verwendet werden, werden über die Lehrplattform LEA bereitgestellt. Teilnehmer sollten sich vor Beginn der Lehrveranstaltungen einen Zugang zu LEA einrichten lassen.  Verwendete Ressourcen in der Veranstaltung sind u.a.: - Coxhead, Averil: The Academic Word List. Online: <a href="http://www.victoria.ac.nz/lals/resources/academicwordlist/publications/awlslists1.pdf">http://www.victoria.ac.nz/lals/resources/academicwordlist/publications/awlslists1.pdf</a> (22.08.25). - Career Paths Journalism, Express Publishing 2018 - English for International Journalists, Routledge 2013 - American Rhetoric Movie Speeches. Online: <a href="https://www.americanrhetoric.com/moviespeeches.htm">https://www.americanrhetoric.com/moviespeeches.htm</a> (22.08.25)						

#### F4 Unternehmens- und Marktkommunikation II

<table border="1"> <thead> <tr> <th><b>Kenn-Nr.</b> TJ + VT F4</th><th><b>Workload</b> 75 h</th><th><b>Credits</b> 2,5 CP</th><th><b>Semester</b> 4. Semester</th><th><b>Häufigkeit</b> jedes SoSe</th><th><b>Dauer</b> 1 Semester</th></tr> </thead> </table>						<b>Kenn-Nr.</b> TJ + VT F4	<b>Workload</b> 75 h	<b>Credits</b> 2,5 CP	<b>Semester</b> 4. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes SoSe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Kenn-Nr.</b> TJ + VT F4	<b>Workload</b> 75 h	<b>Credits</b> 2,5 CP	<b>Semester</b> 4. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes SoSe	<b>Dauer</b> 1 Semester						
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> a) <b>Unternehmenskommunikation</b> b) <b>Marktkommunikation</b> c) <b>Eventmanagement</b>	Seminar Seminar Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	<b>Selbststudium</b> insges. 39 h	<b>Gruppengröße</b> 100 100 100						
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der Unternehmens- und Marktkommunikation, insbesondere über Markenarchitektur, Corporate Identity und Corporate Design. Sie kennen Kommunikations- und Marketinginstrumente und haben Kompetenzen in der Erstellung von Konzepten und Kommunikationsstrategien erworben.										
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>a) Unternehmenskommunikation/PR</b> Erstellung eines PR-Konzepts und Vertiefung der Hauptaufgabenfelder der Unternehmenskommunikation: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Grundlagen der Krisenkommunikation. <b>b) Marktkommunikation/Werbung</b> Marketingkonzeption und Vertiefung der absatzorientierten Marktkommunikation: Zielgruppenansprache Business to Business (B2B) und Business to Consumer (B2C), Markenarchitektur, Corporate Identity/Corporate Design, Corporate Wording und KI-generierte Texte. <b>c) Eventmanagement</b> Konzeption, Planung und Organisation von Veranstaltungen, insbesondere Marketing- und PR-Events. Zeit-, Ressourcen- und Kostenplanung mittels Balkendiagrammen, To-do-Listen und Materiallisten.										
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht mit integrierten Übungen										
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kenntnisse des Moduls A3 Unternehmens- und Marktkommunikation I.										
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Modulprüfung in Form einer Hausarbeit/Ausarbeitung. Die Studierenden melden sich verbindlich für die Prüfung an. Hiernach erfolgt die Themenausgabe.										
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung.										
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul in den Bachelorstudiengängen Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation										
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Modulendnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A										
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Sonja Christ-Brendemühl										
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bruhn, Manfred: Unternehmens- und Marketingkommunikation: Handbuch für ein integriertes Kommunikationsmanagement. Vahlen 2014</li> <li>- Friedrichsen, Mike/ Hennecke, Martha J.: Wertschöpfung durch Unternehmenskommunikation. Integrierte Kommunikation mit Social Media. Nomos 2017</li> <li>- Förster, Hans-Peter (2015). Corporate Wording. In: Handbuch Sprache in der Wirtschaft (Vol. 13, pp. 459–481). De Gruyter 2015.</li> <li>- Homburg, Christian: Grundlagen des Marketingmanagements - Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung. Springer Gabler 2020</li> <li>- Jäger, Dieter: Grundwissen Eventmanagement. UVK Konstanz/München 2021</li> <li>- Mast, Claudia: Unternehmenskommunikation. Ein Leitfaden. UTB Stuttgart 2015</li> <li>- Röttger, Ulrike / Zerfaß, Ansgar/ Piwinger, Manfred: Handbuch Unternehmenskommunikation. Gabler Wiesbaden 2014</li> <li>- Walsh, Gianfranco/ Deseniss, Alexander/ Kilian, Thomas: Marketing - Eine Einführung auf der Grundlage von Case Studies, 3. Aufl., Berlin 2019.</li> </ul>										

<b>P4 Projekt Medien/PR ODER technikjournal.de</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ + VT P4	150 h	5 CP	4. Semester	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Projekt Medien/PR oder technikjournal.de (je nach vorheriger Wahl P3)		<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS / 36 h	<b>Selbststudium</b> 114 h	<b>Gruppengröße</b> 20
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Durch die dem Projekt eigene didaktische Form erfolgt neben der fachlichen Vertiefung (medienpraktische Arbeit) eine methodisch-konzeptionelle Kompetenzausprägung über die Aufbereitung und Bearbeitung der Projektthemen. Das Modul vermittelt die Fähigkeit zu eigeninitiativer, teamintegrativer und ergebnisorientierter Projektarbeit wahlweise auf den Gebieten Journalismus oder Public Relations. Bei der Wahl eines <b>Medienprojekts (z.B. Audio/Video)</b> steht das Lernen von systematischem und themenbezogenem Vorgehen im Vordergrund, um elektronische medientechnische Realisierungen und Ergebnisse zu erzielen und die Arbeit und Entwicklungsarbeit rund um eine Online-Plattform zu praktizieren. Bei der Wahl eines <b>PR-Projekts</b> stehen das Lernen von strategischer Systematik, praxisorientierter Zusammenarbeit und computergestützter Realisierung im Vordergrund, um termingerecht zu einer Ergebnispräsentation zu gelangen. Beim Projekt <b>Online-Redaktion „technikjournal.de“</b> stehen alle in einer Online-Redaktion anfallenden Arbeitsabläufe in eigenverantwortlicher Organisation im Vordergrund. Das Online-Magazin „technikjournal.de“ wird durch die Studierenden sowohl inhaltlich gestaltet, als auch konzeptionell weiterentwickelt. Die Online-Plattform bietet sich zudem für studentische Projekte mit anderen Hochschulen und internationalen Partnern an. Die Publikation selbstverfasster multimedialer Inhalte dient den Studierenden als digitale Eintrittskarte in die Berufspraxis. Jede/r Studierende muss zwei Projekte absolvieren, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Projekt Online-Redaktion „technikjournal.de“ im 3. oder 4. Semester,</li> <li>- ein Projekt Medien (z.B. Audio/Video) oder Public Relations im 3. oder 4. Semester.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <u>Medienprojekt (Audio/Video)</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer Geschichte über das Projektthema, Erarbeitung eines Storyboards</li> <li>- Planung und Abstimmung von Aufnahme- und Drehterminen durch Projektmanagement</li> <li>- Realisierung an Aufnahme- und Drehorten mittels elektronischer Audio- bzw. Videotechnik</li> <li>- Digitale Bearbeitung oder Schnitt des gefilmten bzw. aufgenommenen Materials</li> <li>- Umsetzung des fertigen Materials auf mediale Träger wie Festplatte, Video, CD oder DVD</li> <li>- Einbindung der fertigen Werke in eine (Radio- oder TV-)Sendung</li> </ul> <b>ODER</b> <u>PR-Projekt</u> Briefing und Re-Briefing; PR-Maßnahmenkonzeption; Maßnahmenrealisierung in Print- oder Datei-Form (Flyer, Prospekt, Pressemappe, PP-Datei, Website/Blog usw.); Ergebnispräsentation <b>ODER</b> <u>Online-Redaktion „technikjournal.de“</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenverantwortliche Organisation einer Online-Redaktion im Newsroom des Studiengangs Technikjournalismus</li> <li>- Planung, Recherche und Erstellung multimedialer Beiträge zur Publikation auf technikjournal.de und Einfügen der Beiträge mit dem redaktionseigenen CMS</li> <li>- Durchführung/Teilnahme von/an Redaktionskonferenzen</li> <li>- Teilnahme an Schulungen (CMS, Bildrechte, Storytelling, Podcast-Erstellung usw.)</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> <u>Medienprojekt (Audio/Video)</u> Projekte mit interaktiver, arbeitsteiliger Teamarbeit unterstützt durch elektronische Medientechnik <b>ODER</b> <u>PR-Projekt</u> Redaktionssysteme oder PC mit Text- und Grafikprogrammen/Beamer-Präsentation <b>ODER</b> <u>Online-Redaktion „technikjournal.de“</u> Angeleitete und eigenverantwortliche Arbeit in einer Online-Redaktion im Newsroom (Mac-Computer mit erforderlicher Software und aktuellen Tools, Videokabine für die Aufnahme von Video- und Audio-Beiträgen) mit eigener Online-Plattform, Schulungen, Feedback von Dozenten.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> inhaltlich: Lehrstoff der Module VT A1, VT B1, VT C1 Formal: Die Teilnahme an den Wahlfächern und Projekten erfolgt über elektronische Anmeldung <b>LEA</b> bzw. durch Kursbeitritt und Abgabe <u>eines</u> Erstwunsches. Die Bestätigung der Platzvergabe bei teilnehmerbegrenzten Wahlfächern erfolgt zeitnah zum Vorlesungsbeginn. Bei Überbuchung entscheidet das Los. Ein späterer Beitritt zu einem Kurs mit noch freien Plätzen ist möglich.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Eine Modulprüfung in Form der Ausarbeitung <b>oder</b> mündlichen Prüfung <b>oder</b> Projektarbeit.				

	<u>Hinweis:</u> Eine krankheitsbedingte Abwesenheit von bis zu drei Kalendertagen mit ärztlichem Nachweis während der Projektphase ist zulässig. Eine längere Abwesenheit oder Abwesenheit aus anderen Gründen muss durch Nacharbeit im Rahmen des Projektes oder durch weitere Aufgaben ausgeglichen werden. Bei einer Abwesenheit von mehr als fünf Tagen gilt das Projekt als nicht bestanden und muss wiederholt werden, unabhängig vom Vorliegen eines ärztlichen Attests
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul in den Studiengängen Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation Jede/r Studierende muss über das Studium zwei Projekte (eins in Modul P3, eins in P4) absolvieren, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Projekt Online-Redaktion „technikjurnal.de“ im 3. oder 4. Semester,</li> <li>– ein Projekt Medien (z.B. Audio/Video) oder Public Relations im 3. oder 4. Semester.</li> </ul>
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Andreas Schümchen (Modulbeauftragter); Prof. Katharina Seuser, Prof. Dr. Susanne Keil und Sabine Fricke (technikjurnal.de); Lehrbeauftragte
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Siehe Modul P3

<b>Praxissemester (im In- oder Ausland)</b>							
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>		
TJ + VT PS	900 h	30 CP	5. Semester	jedes Semester	1 Semester		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Praxisphase + Betreuung	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>		<b>Gruppengröße</b> individuell		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die berufspraktische Konfrontation mit journalistischen / kommunikationspezifischen Aufgabenstellungen in den (Medien-)Unternehmen fordert die Überprüfung und Anwendung des bisher erlernten Studienwissens in fachlicher, analytischer, methodischer und sozialer Hinsicht. Die Studierenden werden so in die Lage versetzt, ihr Wissen anwendungs- und berufsfeldorientiert zu überprüfen. Typische Berufsfelder sind Redaktionen sowie Abteilungen für Produkt- und Unternehmenskommunikation. Zusätzlich erwerben die Studierenden über die praktischen Aufgaben und Anforderungen in den Betrieben neue Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie für das weitere Studium einsetzen können. Die Studierenden sind nach dem Praxissemester spürbar sicherer und kompetenter. Das Praxissemester kann auch im Ausland absolviert werden, ebenso, wie alternativ ein Auslandsstudiensemester an einer ausländischen Hochschule verbracht werden kann.						
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Zum Bachelorstudium des Technikjournalismus wie der Visuellen Technikkommunikation gehört eine betriebliche, von den Lehrenden des Fachbereichs betreute Praxisphase außerhalb der Hochschule im 5. Studiensemester. Das Praxissemester entspricht der Vollzeitstelle eines Berufstätigen und umfasst eine Dauer von mindestens 20 Wochen. In dieser Zeit bekommen die Studierenden Gelegenheit, ihre bereits im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse praktisch zu erproben und anzuwenden und Fragen aus der Praxis in und für den weiteren Studienverlauf einzubeziehen. Während des Praxissemesters werden die Studierenden durch einen Lehrenden aus dem Fachbereich betreut, der auch den Praxissemesterbericht annimmt und beurteilt.						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Journalistisches, redaktionelles bzw. öffentlichkeitswirksames Arbeiten unter Anleitung, kritische Selbstreflexion des bisher Erlernten in der Berufswirklichkeit						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> formal: Alle 60 Leistungspunkte der ersten beiden Studiensemester (§ 20 Abs. 6 BPO-A) inhaltlich: umfassende Kenntnis des bisherigen Studienstoffes						
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung</b> Leistungsnachweis (Praxissemesterbericht/e oder Präsentation, Abschlussgespräch mit Betreuungsperson [Lehrende/r]); Art, Umfang und inhaltliche Gestaltung der Berichte erfolgen in Absprache mit der betreuenden Professorin/dem betreuenden Professor und werden vor Antritt des Praxissemesters festgelegt.						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> 1. Nachweis des abgeleisteten Praxissemesters (Bescheinigung/Zeugnis des Unternehmens) als Zulassungsvoraussetzung für die Vergabe des Leistungsnachweises; 2. Korrekte und vollständige Abgabe aller Praxissemesterberichte und des Abschlussberichts, 3. erfolgreiche Teilnahme am abschließenden Auswertungsgespräch						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Pflichtmodul (alternativ: Auslandsstudiensemester) in allen Bachelorstudiengängen des Fachbereichs						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> keiner						
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> diverse Lehrende des Fachbereichs, Praxissemesterbeauftragter: Prof. Dr. Irene Rothe						
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Näheres regelt die „Verfahrensanweisung Praxissemester“ des Fachbereichs sowie § 20 BPO-A.						

<b>Auslandsstudiensemester</b>								
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>			
TJ + VT PS	900 h	30 CP	5. Semester	jedes Semester	1 Semester			
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Auslandsstudiensemester inkl. Vor- und Nachbereitung		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b> individuell			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden verbreitern und vertiefen ihr theoretisches Wissen durch einen Studienaufenthalt an einer ausländischen Hochschule. Sie erweitern ihr Wissen im Hinblick auf politische, ökonomische und kulturelle Eigenheiten und Funktionsweisen anderer Länder, deren Mediensysteme und Kommunikationsweisen. Einhergehend damit erwerben sie erweiterte und vertiefte (inter-)kulturelle Kompetenzen und schulen ihre Sprach- und sozialen Handlungskompetenzen für eine berufliche Tätigkeit im internationalen Raum. Mit Blick auf die Vorbereitung und Planung eines Auslandsstudiensemesters erlangen die Studierenden zudem Kenntnisse über verschiedene Länder und erwerben Organisationskompetenzen, insbesondere auf die formal-administrative und finanzielle Bewältigung eines Auslandsaufenthalts. Alternativ zum Auslandsstudiensemester kann ein Praxissemester in einem Unternehmen absolviert werden.							
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das Auslandsstudiensemester soll die Studierenden in ihrer internationalen Erfahrung für eine Berufstätigkeit in einer globalisierten Arbeitswelt stärken, ihre Fremdsprachenkenntnisse vertiefen sowie ihre kulturellen, fachlichen und sozialen Kompetenzen in einem fremdsprachigen Kontext erweitern und vertiefen. Die Studierenden vertiefen dabei ihre Fachkenntnisse, indem sie aus dem Curriculum der ausländischen Hochschule dem Studium des Technikjournalismus adäquate bzw. kompatible Lehrveranstaltungen auswählen bzw. belegen. Die Studierenden sprechen Studieninhalte und -umfang an der ausländischen Hochschule vorab in einem Learning Agreement mit dem für die Begleitung des Auslandsstudiensemesters zuständigen Mitglied der Professorenschaft ab. Dieses Learning Agreement gilt später als Grundlage für die Anerkennung der im Ausland erworbenen Studienleistungen. Fragen hinsichtlich der Anrechenbarkeit einzelner Studienleistungen sind in Zweifelsfällen vorab mit der oder dem Prüfungsausschussvorsitzenden des Fachbereichs abzuklären. Zusätzlich weisen die Studierenden den Erfolg ihres Auslandsstudiensemesters durch einen Abschlussbericht (bzw. eine Präsentation) gegenüber dem für die Begleitung des Auslandsstudiensemesters zuständigen Mitglied der Professorenschaft nach. Zum Gesamtumfang der Inhalte und des Arbeitsaufkommens des Auslandssemesters zählen auch die frühzeitige Planung des Auslandssemesters, die Recherche über mögliche ausländische Hochschulen und deren länderspezifische Kontexte sowie die Klärung organisatorischer und administrativer Rahmenbedingungen.							
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Präsenzstudium an einer ausländischen Hochschule Vorabgespräch mit Learning Agreement sowie Abschlussgespräch/-präsentation							
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> formal: Alle 60 Leistungspunkte der ersten beiden Studiensemester (§ 21 Abs. 4 BPO-A) inhaltlich: umfassende Kenntnis des bisherigen Studienstoffes, sehr gute Fremdsprachenkenntnisse							
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Leistungsnachweis in Form von - Learning Agreement, - Abschlussbericht und/oder Präsentation, - Abschlussgespräch mit Betreuungsperson. Art, Umfang und inhaltliche Gestaltung der Berichte/der Präsentation erfolgen in Absprache mit dem für die Begleitung des Auslandsstudiensemesters zuständigen Mitglied der Professorenschaft und werden vor Antritt des Auslandsstudiensemesters festgelegt.							
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> 1. Nachweis der im Ausland erworbenen Studienleistungen (15 CP) auf Basis des Learning Agreements; 2. korrekter und vollständiger Abschlussbericht bzw. Abschlusspräsentation; 3. erfolgreiches Abschlussgespräch mit der Betreuungsperson im Fachbereich.							
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Pflichtmodul (alternativ: Praxissemester) in allen Bachelorstudiengängen des Fachbereichs							
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> keiner							
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Irene Rothe (Modulbeauftragte), Lehrende des Fachbereichs;							
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Siehe § 21 BPO-A.							

<b>A6 Umwelt und Gesellschaft</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ + VT A6	150 h	5 CP	6. Semester	jedes SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> <b>a) Umweltpolitik</b> <b>b) Umweltrecht</b>	Seminar Vorlesung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> insgesamt 102 h	<b>Gruppengröße</b> ca. 20-30 100
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul bietet erweiterte Sachkenntnisse in umwelt- und technikpolitischen Themenfeldern und Zusammenhängen. Das Modul erweitert die gesellschaftspolitischen Kenntnisse zu wichtigen Umweltthemen, die sowohl für die Gesellschaft, als auch für die Technologie- und Wirtschaftsentwicklung entscheidend sind. Die im Modul erworbenen Kenntnisse stellen Kernkompetenzen für Kommunikationsberufe dar, die sich mit Umwelttechnik und nachhaltiger Technologieentwicklung befassen. Die Studierenden kennen die Entwicklung der Umweltpolitik in Deutschland, deren Hintergründe und die politische Entscheidungsfindung auf den verschiedenen Ebenen (lokal, auf Länder- und Bundesebene, auf EU-Ebene und international). Sie kennen die Rechtsquellen, Grundprinzipien und Steuerungsinstrumente des Umweltrechts sowie die wichtigsten Umweltgesetze und die aktuellen Entwicklungen. Sie kennen die Akteure der Umweltkommunikation in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wie Behörden, Parteien, NGO, Bürgerinitiativen und Blogosphäre und haben deren Arbeitsweise, Kommunikationsformen und Zusammenarbeit mit den Medien im Seminar erarbeitet.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>a) Umweltpolitik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung der Umweltpolitik in Deutschland</li> <li>• Umweltpolitik in der EU und international</li> <li>• Umweltpolitik der Kommunen</li> <li>• Landes- und Bundespolitik</li> <li>• Umweltpolitik in der EU und international</li> <li>• Akteure in Politik und Gesellschaft (Behörden, Wirtschaft, NGO, Parteien, Bürgerinitiativen, Bürgerbeteiligung, Umweltblogger)</li> </ul> <b>b) Umweltrecht</b> Darstellung des Standes der Gesetzgebung und Rechtsprechung im Umweltrecht als Ergebnis der gesellschaftspolitischen Diskussion und der parlamentarischen Verfahren zum Umweltschutz, Streitpunkte und Lösungsansätze, auch anhand aktueller Beispiele, insbesondere zu folgenden Themen: A. Allgemeiner Teil I. Einführung und Definitionen II. Rechtsquellen und Systematik des Umweltrechts III. Verfassungsrechtliche Grundlagen des Umweltrechts IV. Prinzipien des Umweltrechts V. Instrumente des Umweltrechts B. Besonderer Teil Überblick über Grundprinzipien und Regelungsziele des Naturschutz-, Immissionsschutz-, Wasser- und Klimaschutzrechts. C. Überblick über Umwelt-Ordnungswidrigkeiten und Umweltstrafrecht.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar und Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Modulprüfung in Form einer Klausur zu den Inhalten der Vorlesung Umweltrecht.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Testat für das Seminar Umweltpolitik als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung</li> <li>2. Bestehen der Modulprüfung</li> </ol> Hinweis: Für Modulprüfungen des 6. Semesters gelten gemäß § 19 BPO-A weitere allgemeine Zulassungsvoraussetzungen.				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> a) Thomas Winzberg (Lehrbeauftragter) b) Dr. Peter Niepalla (Lehrbeauftragter) Prof.'in Dr. Katharina Seuser (Modulbeauftragte)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

## Literatur

- Bartel, Rainer (Hrsg.) (1994): Einführung in die Umweltpolitik, Aufsatzsammlung, Vahlen, München
- [Pätzold, Jürgen](#) (1996): Umweltpolitik. Verl. Wiss. u. Praxis
- Environmental history, Elektronische Ressource Hochschulbibliothek, Oxford Univ. Press, Oxford
- [Freimann, Jürgen](#) (1996): betriebliche Umweltpolitik. Haupt, Bern u.a.
- Nolte, Andrea (2008): Klimawandel - eine Herausforderung für die Wirtschaft. Hamburg: Diplomica-Verl., Hamburg
- [Piekenbrock, Dirk](#) (1996): Gabler-Lexikon Umwelt- und Wirtschaftspolitik. Gabler, Wiesbaden
- Kluth, Winfried/Smeddinck, Ulrich (2020): Umweltrecht – Ein Lehrbuch, Springer-Verlag, Berlin
- Umweltrecht (2021): Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München

<b>B6 Fachjournalismus</b>										
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>					
TJ B6	150 h	5 CP	6. Semester	jedes SoSe	1 Semester					
<b>1 Lehrveranstaltung:</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>					
a) Medienanalyse	Seminar		1 SWS / 12 h	insgesamt 114 h	20					
b) Technik	Seminar		2 SWS / 24 h		20					
<b>2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>										
Technik-Fachmedien sind ein Arbeitsmarkt mit großer Nachfrage nach Technikjournalistinnen und Technikjournalisten, der den Studierenden jedoch weitgehend unbekannt ist, da diese Medien meist nur innerhalb der entsprechenden Branchen rezipiert werden.										
Mit diesem Modul erfolgt zum Ende des Studiums hin eine weitere Wissens- und Kompetenzverbreiterung und -vertiefung zu speziellen fachjournalistischen Themenfeldern mit technischem Bezug (Sachkompetenz), wie sie das Studium des Technikjournalismus grundsätzlich interdisziplinär vermittelt.										
Die Studierenden lernen wichtige Fachmedien aus den bedeutendsten technikjournalistischen Berichterstattungsgebieten Mobilität, Umwelt/Energie und IT/Medien kennen (S Medienanalyse). Sie erarbeiten sich außerdem exemplarisch inhaltliche Fachkenntnisse auf dem jeweiligen Berichterstattungsgebiet, um Themen und technischen Anspruch kennen zu lernen. Im begleitenden Seminar Technik werden ausgesuchte Themen behandelt. Hier sind die Studierenden imstande, auf aktuelle Themen interdisziplinär zuzugehen, die benötigten Informationen schnell und sicher zu finden und deren Relevanz zu bewerten.										
Die Studierenden kennen die wichtigsten Fachmedien des jeweiligen Themengebietes und können ihre Eignung als Arbeit- oder Auftraggeber einschätzen. Sie sind in der Lage, ein anspruchsvolles technisches Thema sachgerecht zu recherchieren und für Fachleute (Fachmedien) oder eine am Thema interessierte Zielgruppe ohne Fachkenntnisse (Special-Interest-Medien) sowohl verständlich als auch technisch korrekt darzustellen.										
<b>3 Inhalte</b>										
Aktuelle Themen aus den Themenfeldern (Wahl 1 aus 2) a) Mobilität b) IT/Medien										
Die behandelten Einzelthemen können von Semester zu Semester variieren.										
<b>4 Lehrformen</b>										
Seminaristischer Unterricht										
<b>5 Teilnahmevoraussetzungen (für beide Lehrveranstaltungen)</b>										
keine										
<b>6 Prüfungsformen</b>										
Eine Modulprüfung in Form der Ausarbeitung (journalistischer Beitrag) im Seminar Medienanalyse.										
<u>Hinweis:</u> Ein Wechsel des Themengebiets (Umwelt/Energie oder IT/Medien) ist nach der erstmaligen Prüfungsanmeldung nicht mehr möglich. D.h., Wiederholungsprüfungen müssen in demselben Themengebiet erfolgen.										
<b>7 Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>										
Bestehen der Modulprüfung										
Hinweis: Für Modulprüfungen des 6. Semesters gelten gemäß § 19 BPO-A weitere allgemeine Zulassungsvoraussetzungen.										
<b>8 Verwendung des Moduls</b>										
Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus										
<b>9 Stellenwert der Note für die Endnote</b>										
Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A										
<b>10 Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>										
Prof. Dr. Andreas Schümchen (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Katharina Seuser, Prof. Dr.-Ing. Klaus Wetteborn, Lehrende des Fachbereichs, Lehrbeauftragte										
<b>11 Sonstige Informationen</b>										
Literaturhinweise ergeben sich aus den jeweiligen Themenbereichen der Berichterstattungsgebiete.										

<b>C6 Leadership und Recht</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
TJ + VT C6	150 h	5 CP	6. Semester	jedes SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b>  <b>a) Redaktionsmanagement und Medieninnovation</b> Vorlesung Seminar  <b>b) Vertiefung Recht</b> Vorlesung		<b>Kontaktzeit</b>  1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h  1 SWS / 12 h	<b>Selbststudium</b>  insgesamt 102 h	<b>Gruppengröße</b>  50 25  100
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Das Modul verbreitert und vertieft das Fachwissen der Studierenden um Führungskompetenzen. Ergänzt werden diese Kompetenzen um vertieftes juristisches Fachwissen.  Die Studierenden sind in der Lage, Strukturen, Organisationsabläufe und Führungsstile in Unternehmen zu erkennen und verfügen über Fachwissen auf ausgewählten Teilgebieten des Managements (z.B. Personalauswahl, Sitzungsmanagement, Qualitätsmanagement).				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  <b>a) Vorlesung Redaktionsmanagement</b>  Einführung in das Redaktionsmanagement; Selbstmanagement und Selbstorganisation; Kreativitätstechniken; Kommunikation mit Gruppen (u.a. Sitzungsleitung); Teamarbeit; Instrumente und Methoden der Redaktionsorganisation; Qualitätsmanagement in der Redaktion; Personalauswahl und -management; Führen, Motivieren, Delegieren; Konfliktlösungsstrategien; Kostenplanung und Controlling; Redaktionelles Marketing  <b>Seminar Mediennovation</b>  Analyse innovativer Entwicklungen, unter anderem hinsichtlich von Produktions- und Distributionstechnik, Workflows in Medienunternehmen, Geschäftsmodellen, Veränderungen der Berufsbilder  <b>b) Vorlesung Recht</b>  Aktuelle Entwicklungen im Medienrecht, in Online- und Internetrecht, Urheberrecht, Datenschutzrecht und anderen für Medienschaffende relevanten Rechtsgebieten				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  a) Vorlesung und Seminaristischer Unterricht (Referate/Präsentationen der Studierenden)  b) Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>  Modulprüfung in Form eines Portfolios gemäß § 17g BPO-A (PP=Portfoliopunkte)  Portfolio      50 PP (V) Referat im Seminar Mediennovation 50 PP (T) Prüfungsgespräch über die Inhalte der Vorlesungen Redaktionsmanagement und Recht  Gesamtnote: Berechnung auf der Basis des Notenschlüssels 1 gemäß Anlage 1, BPO-A  Für die Modulprüfung wird ein Nachhol- bzw. Wiederholungstermin im 1. Prüfungszeitraum des Wintersemesters mit der Prüfungsform „Mündliche Prüfung“ angeboten.  <u>Hinweis:</u> Wird ein Prüfungselement aufgrund nachgewiesener Erkrankung nicht fristgerecht erbracht, kann es auf Antrag nachgeholt/nachgereicht werden. Der Antrag muss innerhalb von 7 Tagen nach der Terminierung des Prüfungselements bei den Modulverantwortlichen eingegangen sein. Ausgenommen hiervon sind Prüfungselemente der Kategorie (T).				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				

	Bestehen der Modulprüfung Hinweis: Für Modulprüfungen des 6. Semesters gelten gemäß § 19 BPO-A weitere allgemeine Zulassungsvoraussetzungen.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> a) Prof. Dr. Andreas Schümchen (Modulbeauftragter), b) Mareike Koch (Lehrbeauftragte)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur zum Thema der Veranstaltungen (Auswahl): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maseberg, Eberhard (Hrsg.): Führungsaufgaben in Redaktionen. Bd. 1. Materialien zum Redaktionsmanagement in Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen (1996). Bd. 2. Materialien zum Redaktionsmanagement in Hörfunk und Fernsehen (1997). Gütersloh: Verl. Bertelsmann-Stiftung.</li> <li>• Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008.</li> <li>• Meckel, Miriam: Redaktionsmanagement. Ansätze aus Theorie und Praxis. Opladen: Westdt. Verlag 1999.</li> <li>• Weichler, Kurt: Redaktionsmanagement. Konstanz: UVK 2003.</li> </ul>

<b>D6 MINT 6: Trends in Forschung und Entwicklung</b>								
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>			
TJ + VT C6	150 h	5 CP	6. Semester	jedes SoSe	1 Semester			
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> a) Vorlesung b) Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> insges. 114 h		<b>Gruppengröße</b> 100 50			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>		<p>Das Modul bietet in seiner thematischen Verzahnung eine Vertiefung und Verbreiterung der Sachkompetenz in Technologieforschung und -entwicklung (zu den Schwerpunkten zählen Themen, zu denen an der Hochschule geforscht wird, u. a. Effiziente Mobilität, Nachhaltige Technologien, Erneuerbare Energien, Automatisierung, Werkstofftechnik) bei gleichzeitiger Kompetenzerweiterung durch diskursive Auseinandersetzung und Durchdringung der konkreten Themen. Es baut auf den MINT-Modulen 1 bis 4 auf, in denen die für das Verständnis erforderlichen Grundlagen vermittelt werden.</p> <p>Die Studierenden besitzen nach absolviertem Modul einen Überblick über den Forschungs- und Entwicklungsstand ausgewählter Zukunftstechnologien. Die Studierenden sind imstande, selbständig aktuelle Themen z.B. aus den Bereichen Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Umwelttechnik, der Einführung und dem Ausbau neuer Technik und deren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu erarbeiten, die Ergebnisse zu präsentieren, zu diskutieren und zu dokumentieren.</p>					
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die behandelten Themen können von Semester zu Semester variieren. Beispiele sind: - Energieeffizienz und Nachhaltigkeit - Erneuerbare Energien, Ausbau der Stromnetze - Umwelttechnik zum Schutz von Luft, Wasser, Boden							
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit Gastdozenten, Vorträgen und Diskussion sowie begleitendes Seminar							
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen (für beide Lehrveranstaltungen)</b> keine							
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Eine Modulprüfung über die Inhalte der Vorlesung und des Seminars in Form von einer Klausur, Präsentation/Posterpräsentation oder Hausarbeit/Ausarbeitung.							
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Testat für das Seminar als Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung. Bestehen der Modulprüfung. Hinweis: Für Modulprüfungen des 6. Semesters gelten gemäß § 19 BPO-A weitere allgemeine Zulassungsvoraussetzungen.							
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus und Visuelle Technikkommunikation							
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A							
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrender: Dr. René Bantes (Fraunhofer INT, Euskirchen) Modulbeauftragte: Prof.'in Dr. Katharina Seuser							
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturhinweise ergeben sich aus den jeweiligen Themenbereichen, die die Studierenden bearbeiten.							

<b>E6 Englisch 2</b>							
<b>Kenn-Nr.</b> E6	<b>Workload</b> 75 h	<b>Credits</b> 2,5 CP	<b>Semester</b> 6. Semester	<b>Häufigkeit</b> nur SoSe	<b>Dauer</b> 1 Semester		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Übung: Englisch 2	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h		<b>Selbststudium</b> insges. 51 h	<b>Gruppengröße</b> 24		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden werden befähigt, auf Basis der Niveaustufe B2.1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen, in akademischen und berufsbezogenen Situationen angemessen zu handeln, sowohl mündlich wie auch schriftlich. Mit Englisch 2 im Modul E6 Englisch 2 zusammen durchlaufen die Studierenden die Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.						
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesen und analysieren journalistischer Texte zur Aneignung idiomatischer und metaphorischer Sprache;</li> <li>- Interviewtechniken und sprachliche Redemittel</li> <li>- Produzieren eines Podcasts mit Experteninterview.</li> </ul>						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übung						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Teilnahme über elektronische Anmeldung via LEA. Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist die nachgewiesen erreichte Niveaustufe B1 (mindestens 60 Punkte im Einstufungstest) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen erforderlich. Der Einstufungstest Englisch findet in der Studieneingangsphase online statt. Der Test steht vier Wochen zur Verfügung. Alternativ wird das Bestehen der Klausur „Introduction to English“ als Nachweis anerkannt. Wenn kein Einstufungstestergebnis vorliegt, ist die Teilnahme an „Introduction to English“ obligatorisch.						
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung gemäß § 17g BPO-A (PP=Portfoliopunkte)  Portfolio: 80 PP (V) Explain video 10 PP (V) Transcript 10 PP (V) Subtitles  Gesamtnote: Berechnung auf der Basis des Notenschlüssels 2 gemäß Anlage 1 BPO-A Hinweis: Wird ein Prüfungselement aufgrund nachgewiesener Erkrankung nicht fristgerecht erbracht, kann es auf Antrag nachgeholt/nachgereicht werden. Der Antrag muss innerhalb von 7 Tagen nach der Terminierung des Prüfungselements bei den Modulverantwortlichen eingegangen sein. Ausgenommen hiervon sind Prüfungselemente der Kategorie (T)..						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung.						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul in allen IWK-Bachelorstudiengängen						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Modulendnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A						
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Olaf Lenders, Sprachenzentrum (Modulbeauftragter)						
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Unterlagen und Links, die in der Lehrveranstaltung verwendet werden, werden über die Lehrplattform LEA bereitgestellt. Teilnehmer sollten sich vor Beginn der Lehrveranstaltungen einen Zugang zu LEA einrichten lassen.  Verwendete Ressourcen in der Veranstaltung sind u.a.:						
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Researching for the media, Routledge 2014</li> <li>- Broadcast journalism. A critical introduction, Routledge 2009</li> <li>- Interviewing for journalists, Routledge 2001</li> </ul>						

## F6 Berufseinstieg und Existenzgründung

Kenn-Nr. TJ + VT F6	Workload 75 h	Credits 2,5 CP	Semester 6. Semester	Häufigkeit SoSe	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> <b>1) Berufseinstieg und Existenzgründung</b> Vorlesung <b>2) Berufseinstieg und Existenzgründung</b> Seminar		<b>Kontaktzeit</b> 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	<b>Selbststudium</b> insgesamt 51 h	<b>Gruppengröße</b> 100 50
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Ergänzung der Fach- und Sachkompetenzen durch den Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten, die für den erfolgreichen Berufseinstieg nach dem Studienabschluss relevant sind. Das Modul hat generell zum Ziel, die Studierenden auf den Berufseinstieg in Form einer Anstellung oder der Selbstständigkeit gezielt vorzubereiten. Die Studierenden setzen sich mit den wichtigsten Themen rund um die Stellensuche auseinander. Im Zusammenhang mit der Existenzgründung werden in praxisorientierter Form die wesentlichen Fragen behandelt, mit denen die Absolventinnen und Absolventen konfrontiert werden, wenn sie sich als Freiberufler selbstständig machen oder ein Unternehmen gründen wollen. Der Kurs hat neben der Vermittlung spezifischen Wissens zur Existenzgründung auch zum Ziel, die Selbstständigkeit als attraktive berufliche Perspektive vorzustellen und so Gründungsinitiativen von Seiten der Studierenden zu fördern. Die Studierenden sind in der Lage, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt realistisch einzuschätzen und verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten, die ihnen den erfolgreichen Berufseinstieg erleichtern.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Berufseinstieg: Strategien der Stellensuche, gezielte Recherche nach Stellenangeboten, Nutzung sozialer Netzwerke wie XING oder LinkedIn, Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsgespräche, Assessmentcenter, Tarifverträge, Gehaltsverhandlungen, arbeitsvertragliche Vereinbarungen. Existenzgründung: Besonderheiten der freiberuflichen journalistischen Tätigkeit, Entwicklung und Aussichten, Einkunfts möglichkeiten, Auftraggeber, Profilbildung und Vermarktung, Redaktionsbüros und Bürogemeinschaften, Ausstattung, Finanzierungsmöglichkeiten vom Gründerdarlehen bis zum Crowdfunding, Rechtsformen, Steuern, Versicherungen, rechtliche Aspekte, Gründen in anderen Tätigkeitsfeldern				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit begleitendem Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung in Form einer Ausarbeitung.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Gemeinsames Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus und im Studiengang Visuelle Technikkommunikation Hinweis: Für Modulprüfungen des 6. Semesters gelten gemäß § 19 BPO-A weitere allgemeine Zulassungsvoraussetzungen.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dipl.-Journalist Timo Stoppacher (Lehrbeauftragter), Modulbeauftragter: Prof. Dr. Andreas Schümchen				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur zu Existenzgründung -DJV (Hrsg.): Von Beruf frei. Der Ratgeber für freie Journalisten und Journalistinnen -Maikranz, F.: Kompendium Existenzgründung -Wehling, D.: Handbuch Unternehmensgründung.				

<b>P6 Forschungsprojekt</b>							
	<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>		
	TJ P6	150 h	5 CP	6. Semester	jedes SoSe		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Projekt	<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS / 36 h		<b>Selbststudium</b> insges. 114 h	<b>Gruppengröße</b> 20-30		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Die Studierenden können eine Forschungsfrage aus den Kommunikations-, Medien- oder Filmwissenschaften oder aus der Journalistik unter Anleitung bearbeiten. Die Projektarbeit beinhaltet die wissenschaftliche Recherche, das Formulieren von Forschungshypothesen, die Durchführung einer empirischen Untersuchung mit geeigneter Methodik und die Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse. Das Forschungsprojekt dient der Vorbereitung der Bachelorarbeit und soll sich thematisch an den Inhalten des Studiums des Technikjournalismus anlehnen.						
	<b>Inhalte</b>  Im Fokus des Forschungsprojekts sollen Themen stehen, die den Studieninhalten des Technikjournalismus entsprechen.  Methodisch:  Fall- oder problembezogene Anwendung wissenschaftlicher Methoden auf den konkreten Behandlungsgegenstand, z.B. qualitative Text- / Bildanalyse, kritische Diskursanalyse oder quantitative Inhaltanalyse bzw. Sekundäranalyse vorhandener Statistiken bzw. Auswertung erhobener Datensätze.  Primäranalyse mit Erhebungsmethoden wie Inhaltsanalyse, schriftliche oder Online-Befragung, standardisiertes Interview, unstrukturiertes Interview, Gruppendiskussion bzw. Fokusgruppe, Datenauswertung durch Spezialsoftware, deskriptive und analytische Statistik sowie visuelle Ergebnisdarstellung durch Tabellen und Diagramme.						
	<b>Lehrformen</b>  Projekt; Präsenzveranstaltungen in den drei Projektwochen						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Inhaltlich: insbesondere Lehrstoff der Module F1, E2, F2						
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b>  Modulprüfung in Form der Hausarbeit/Ausarbeitung						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>  Bestehen der Modulprüfung.  Hinweis: Für Modulprüfungen des 6. Semesters gelten gemäß § 19 BPO-A weitere allgemeine Zulassungsvoraussetzungen.						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b>  Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Technikjournalismus						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Modulendnote</b>  Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A						
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>  Prof.'in Dr. Katharina Seuser (Modulbeauftragte), Professorinnen und Professoren des Fachbereichs						
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  Literaturhinweise werden zum Projektbeginn mitgeteilt.						

<b>A7 Studium Generale</b>					
	<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>
	A7	150 h	5 CP	7. Semester	jedes Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) <b>Interdisziplinäres Wahlfach 1:</b> Wahl eines Fachs (1 aus x, s. Anhang)		2 SWS / 24 h	51 h	siehe Wahlfachbeschreibungen
	b) <b>Interdisziplinäres Wahlfach 2:</b> Wahl eines Fachs (1 aus x, s. Anhang)		2 SWS / 24 h	51 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Erwerb überfachlicher, instrumentaler, kommunikativer, (inter-)kultureller und/oder sozialer Kompetenzen und interdisziplinärer Denk- und Sichtweisen. Ergänzendes und flankierendes Wissen um das Kernstudium herum.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Z.B. (weitere) Fremdsprachen, Englisch-Vertiefungen/-Spezialisierungen, kaufmännisches und organisatorisches Grundlagenwissen, rechtliche Grundlagen, Qualitätsmanagement usw. Fächer im Einzelnen siehe Wahlfachkatalog im Anhang.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	siehe Wahlfachbeschreibungen Anhang				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Die Wahlfächer im Modul Studium Generale können studienbegleitend „jederzeit“ belegt werden. Falls Sie beide Wahlfächer parallel in einem Semester absolvieren möchten, beachten Sie bitte unbedingt den Hinweis unter 6).  Formal: Die Teilnahme an den Wahlfächern und Projekten erfolgt über elektronische Anmeldung <b>LEA</b> bzw. durch Kursbeitritt und Abgabe <u>eines</u> Erstwunsches. Die Bestätigung der Platzvergabe bei teilnehmerbegrenzten Wahlfächern erfolgt zeitnah zum Vorlesungsbeginn. Bei Überbuchung entscheidet das Los. Ein späterer Beitritt zu einem Kurs mit noch freien Plätzen ist möglich.  Die Anmeldung und Platzvergabe der Sprache-Wahlfächer erfolgt über das Sprachenzentrum.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung</b>				
	Pro Wahlfach ein Leistungsnachweis  <u>Wichtiger Hinweis:</u> Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, alle Prüfungen zu den Wahlfächern ohne zeitliche Überschneidung im Prüfungsplan anzurufen. Falls Sie also in einem Semester parallel beide Wahlfächer 1 und 2 absolvieren möchten, besteht ausdrücklich keine Gewähr, dass Sie beide Wahlfächer im gleichen Semester mit einer Prüfung abschließen können! Es wird daher nachdrücklich empfohlen, die Wahlfächer 1 und 2 nacheinander in unterschiedlichen Semestern zu absolvieren.				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Bestehen der Leistungsnachweise				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b>				
	Übergreifendes Wahlfach-Modul für alle Bachelorstudiengänge im Fachbereich IWK.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	Keiner, unbenotetes Modul				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>				
	Modulbeauftragte: Prof.‘in Dr. Katharina Seuser  Organisation der Wahlfächer und Stundenplanung: Martin Schenk Lehrende: siehe Wahlfachbeschreibungen im Anhang des Modulhandbuchs				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				
	Die interdisziplinären Wahlfächer können dem Katalog im Anhang entnommen werden. Der Inhalt dieses Katalogs kann sich, abhängig von aktuellen Bedürfnissen, von Jahr zu Jahr ändern. Jedes Wahlfach darf selbstverständlich nur einmal gewählt werden.				

<b>B7 Methodentraining</b>							
<b>Kenn-Nr.</b> B7		<b>Workload</b> 150 h	<b>Credits</b> 5 CP	<b>Semester</b> 7. Semester	<b>Häufigkeit</b> jedes Sem.		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> V/U	<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS / 36 h	<b>Selbststudium</b> 114 h		<b>Gruppengröße</b> 30		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Wissenschaftliches Arbeiten, Literaturrecherche: Die Studierenden sind vertraut mit den Grundsätzen des wissenschaftlichen Arbeitens, der Literatursuche und der Erstellung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Thesis). Sie wissen um die formalen und inhaltlichen Aspekte einer wissenschaftlichen Arbeit und um die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens (Objektivität, Verifizierbarkeit, Reliabilität etc.). Sie sind imstande, ein komplexes Thema zu strukturieren und einzugrenzen, und sie sind befähigt, ihre Vorgehensweise durch einen individuellen Aufgaben- und Zeitplan zu optimieren. Sie haben die Kenntnis, Texte nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten zu gestalten, u.a. eine zentrale Fragestellung herauszuarbeiten. Unter Berücksichtigung der Urheberrechte können die Studierenden korrekt zitieren. Präsentationstechnik und Bewerben: Die Teilnehmer können eigene Arbeiten unter Berücksichtigung ihres individuellen rhetorischen Stils und ihrer Stärken präsentieren. Sie sind imstande, (Bewerbungs-)Vorträge und Präsentationen zielorientiert und adressatengerecht vorzubereiten und durchzuführen. Die Studierenden kennen Regeln für eine erfolgreiche Bewerbung und wissen sich optimal auf das Unternehmen, die Branche und die Bewerbungssituation einzustellen, insbesondere auch im Vorstellungsgespräch. In Bezug auf die Erlangung von Methodenkompetenz werden die Studierenden mit Begriffen wie Fach-/ Selbst- und Sozialkompetenz vertraut gemacht. Darüber hinaus werden in vielfältigen Übungen unterschiedliche methodische Ansätze wie z.B. Motivationsklärung, Profilschärfung und die Herausarbeitung eines persönlichen Stils vorgestellt und eingeübt.						
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Wissenschaftliches Arbeiten, Literaturrecherche: <ul style="list-style-type: none"><li>• Formale Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens</li><li>• Organisation der wissenschaftlichen Literaturrecherche</li><li>• Methoden, Strategien des Literaturstudiums, Arbeitsorganisation, Exzerpieren</li><li>• Entwicklung einer zentralen wissenschaftlichen Fragestellung</li><li>• Formulierung und sprachlicher Stil</li><li>• Argumentationsmuster</li><li>• Umgang mit elektronischen Medien; Internetrecherche</li><li>• Wiedergabe von Zitatstellen in Übereinstimmung mit dem Urheberrecht</li><li>• Aufbau der Arbeit (Titelblatt, Gliederung usw.)</li><li>• Zitierweisen, Quellenverzeichnis</li><li>• Inhaltliche und stilistische Anregungen</li><li>• Individueller Aufgaben- und Zeitplan für die Abschlussarbeit / Meilensteine</li><li>• Gestaltung des Kontaktes zum Prüfenden (Prof.) und dem Unternehmen, bei dem die Arbeit ggf. erstellt wird</li></ul> Präsentationstechnik und Bewerben: <ul style="list-style-type: none"><li>• Vorbereitung, Gliederung, Umsetzung einer Präsentation</li><li>• Herausarbeitung des persönlichen Präsentationsstils</li><li>• Organisatorische Hilfsmittel</li><li>• Visualisierung</li><li>• Medien</li><li>• Der Lebenslauf</li><li>• Das Bewerbungsschreiben</li><li>• Das Bewerbungsgespräch</li><li>• Die Bewerbung und das Internet</li><li>• Methodenkompetenz: Darstellung, Differenzierung, Einübung</li></ul>						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit begleitenden Übungen als Blockseminar bzw. Kompaktworkshop. Interaktiver und kommunikativer Gruppenunterricht, bei dem die aktive Teilnahme der Studierenden eine grundlegende Voraussetzung ist. Selbststudium						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen für das Modul</b> keine Das Methodentraining kann studienbegleitend „jederzeit“ absolviert werden.						
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung</b> Leistungsnachweis						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>						

	Bestehen des Leistungsnachweises
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Übergreifendes Softskill-Modul (Pflichtmodul) für alle Bachelorstudiengänge des Fachbereichs IWK
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Modulendnote</b> Keiner, unbenotetes Modul
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Anouschka Strang (Modulbeauftragte) und Lehrbeauftragte
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Literatur Wissenschaftliches Arbeiten, Literaturrecherche (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Brink, Alfred: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. 5. Auflage, Wiesbaden, 2013.</li> <li>- Esselborn-Krumbiegel, Helga: Richtig wissenschaftlich schreiben. 6. Auflage, Stuttgart, 2021.</li> <li>- Frank, Andrea, Haacke, Stefanie, Lahm, Swantje: Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. 2. Auflage, Heidelberg, Berlin, 2013.</li> <li>- Kellner, Kristin: Wissenschaftlicher Schreibstil. Berlin, 2020.</li> <li>- Kornmeier, Martin: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. 9. Auflage, Stuttgart, 2021.</li> <li>- Kühtz, Stefan: Wissenschaftlich formulieren. 4. Auflage, Paderborn, 2016.</li> <li>- Schlosser, Joachim: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit LaTeX, 6. Auflage, Frechen, 2016.</li> <li>- Schmidt, Olaf: Die Abschlussarbeit im Unternehmen schreiben. Konstanz, München, 2013.</li> <li>- Voß, Herbert: Die wissenschaftliche Arbeit mit LaTeX, Berlin, 2018.</li> </ul> <p>Literatur Präsentationstechnik, Bewerben (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Borbonus, René: Die Kunst der Präsentation. 4. Auflage, Paderborn, 2016.</li> <li>- Franz, Markus: Reden, schreiben, wirken. Essen, 2015.</li> <li>- Hesse, Jürgen, Schrader, Hans Christian: Das große Hesse/Schrader Bewerbungshandbuch. München, 2012.</li> <li>- Jacoby, Anne, Vollmers, Florian: Das Job Interview Knacker Buch. Frankfurt am Main, 2012.</li> <li>- Püttjer, Christian, Schnierda, Uwe: Assessment-Center-Training für Führungskräfte. 11. Auflage, Frankfurt am Main, 2016.</li> <li>- Püttjer, Christian, Schnierda, Uwe: Das überzeugende Bewerbungsgespräch für Hochschulabsolventen. 10. Auflage, Frankfurt am Main, 2013.</li> <li>- Schulenburg, Nils: Exzellent präsentieren. Cham (Schweiz), 2018.</li> <li>-</li> </ul>

<b>C7 Praktische Arbeit Journalismus, PR oder Visualisierung</b>							
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>		
TJ + VT C7	150 h	5 CP	7. Semester	jedes WS	1 Semester		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Projekt	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> 126 h	<b>Gruppengröße</b> individuell			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Das Modul fordert und fördert die bisher im Studium erworbene Fach- und Sachkompetenz in Gänze über die Erstellung einer professionellen praktischen Arbeit.  Studierende sind nach absolviertem Modul in der Lage, eine selbst gewählte technikjournalistische Aufgabenstellung in mindestens einer Mediengattung professionell und veröffentlichtungsreif zu bearbeiten. Sie können damit potenziellen Arbeitgebern die für die Berufsfähigkeit adäquaten journalistischen Kompetenzen in Form einer umfassenden Werkprobe unter Beweis stellen.						
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenständige Themenfindung unter Berücksichtigung von Zielgruppe und Zielmedium</li> <li>• Recherche der dafür notwendigen Fakten und Meinungen</li> <li>• Informationsselektion, -gewichtung und -bewertung</li> <li>• Auswahl der dem Informationsziel angemessenen Darstellungsformen</li> <li>• journalistische Umsetzung in Text, Bild und/oder Ton</li> <li>• dem Medium entsprechende gestalterische Umsetzung in Form und Inhalt</li> </ul>						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Projekt; eigenständige Werkprobe unter wissenschaftlicher Begleitung						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine						
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Eine Modulprüfung in Form der Ausarbeitung oder Ausarbeitung mit Erörterung.						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Pflichtmodul in den Bachelorstudiengängen Visuelle Technikkommunikation und Technikjournalismus						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gewichtung nach § 30 Abs. 2 BPO-A						
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Prof. Dr. Andreas Schümchen, <i>Lehrende des Fachbereichs</i>						
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literaturhinweis: Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008.						

<b>Bachelor-Thesis, Kolloquium</b>							
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>		
TJ Thesis	450 h	15 CP	7. Semester	jedes Sem.	1 Semester		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Betreuung	<b>Kontaktzeit</b> 1 SWS / 12 h	<b>Selbststudium</b> 438 h		<b>Gruppengröße</b> Einzel- oder Gruppenarbeit		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Die Studierenden können selbstständig eine komplexe, praxisnahe kommunikationswissenschaftliche Aufgabenstellung bearbeiten und lösen. Innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens können sie ein Projekt abschließen und dieses präsentieren. Sie können den Stand der medialen Entwicklung und der entsprechenden Forschung schriftlich in einer wissenschaftlichen Ausarbeitung durchdringen, analysieren und auf dem Niveau der geltenden wissenschaftlichen Standards dokumentieren.  Sie verfügen über die notwendige soziale, methodische und systemische Kompetenz eines akademisch ausgebildeten Journalisten. Die Studierenden können komplexe Sachverhalte strukturiert im vorgegebenen Zeitrahmen präsentieren und gestellte Fragen fachlich und rhetorisch korrekt beantworten.						
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theoretische oder empirische Arbeit zur Lösung einer praxisnahen Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden</li> <li>Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit und Methodik sowie Anwendung theoretisch-analytischer Fähigkeiten auf eine konkrete Aufgabenstellung</li> <li>Beweis fachwissenschaftlicher Kompetenz in der Bewältigung der Aufgabenstellung</li> </ul>						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Selbstständige Arbeit unter wissenschaftlicher Begleitung						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> siehe Prüfungsordnung						
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Schriftliche Ausarbeitung (Bachelor-Thesis) und Präsentation der Ergebnisse im Rahmen des Kolloquiums.						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bestehen der Bachelor-Thesis</li> <li>Bestehen des Kolloquiums</li> </ul>						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Bachelor-Thesis hat einen Gewichtungsanteil von 20% auf die Bachelor-Gesamtnote, die Note des Kolloquiums hat einen Gewichtungsanteil von 5% auf die Bachelor-Gesamtnote (§ 30 Abs. 2 BPO-A).						
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Professorinnen und Professoren des Fachbereichs						
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>						

**Anhang 1: Wahlfachkatalog für das Modul E3 Aktuelle Themen**

Anhang 1:

**Wahlfachkatalog für das Modul E3  
Aktuelle Themen aus Medien/PR/Design/Technik**

Es findet kein reguläres Lehrangebot für das Modul E3 Aktuelle Themen nach der BPO-TJ 2018 mehr statt. Äquivalent können die Fächer aus dem Wahlfachkatalog D4/D6 nach der BPO-TJ 2023 belegt werden.

**Anhang 2: Wahlfachkatalog A7 Studium Generale**

## Anhang 2:

# Wahlfachkatalog für das Modul A7 Studium Generale

Erläuterung:

1. Im Modul A7 Studium Generale sind im Verlauf des Studiums mindestens zwei Veranstaltungen aus dem folgenden Katalog an Wahlfächern zu belegen.
2. Die Wahlfächer E3 und A7 sind unbenotet (Leistungsnachweis).
3. Der Katalog der Wahlfächer ist grundsätzlich dynamisch und variabel. Die im Modulhandbuch aufgeführten Wahlfächer werden in der Regel angeboten, eine Angebotsgarantie besteht aber nicht.
4. Die Belegung der Wahlfächer und Projekte erfolgt im WS 2025/26 erstmalig in einem **neuen Verfahren über LEA**. Wenn Sie in diesen Modulen einen Kurs belegen wollen, treten Sie bitte dem entsprechenden Kurs: „Kursbelegung: ...“ bei. Sie können sich im (LEA-)Kurs dann über die einzelnen Angebote informieren und durch Beitritt zu einer Gruppe Ihren **Erstwunsch abgeben**. Bitte beachten Sie, dass Sie sich für EIN(!) Angebot entscheiden müssen. Es können keine Zweitwünsche geäußert werden. Wenn Sie sich entscheiden wollen, können Sie Ihre Gruppe wieder verlassen und dann einer anderen Gruppe beitreten. Zeitnah zum Vorlesungsbeginn werden sie dann den entsprechenden Kursen zugeordnet. **Bei Überbuchung von Kursen entscheidet das Los** und Sie werden ggf. über Ihr Lospech informiert, sodass Sie dann selber einem Kurs mit freien Plätzen beitreten können. Sollten Sie keine Erstwunsch abgeben, können Sie dennoch später noch unbesetzte Plätze in den Kursen belegen.
5. Die Anmeldung und Platzvergabe der Sprache-Wahlfächer erfolgt über das Sprachenzentrum.

<b>WF A7 Betriebswirtschaft für Nicht-BetriebswirtschaftlerInnen</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>		<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>
WF A7		75 h	2,5 CP	ab 4. Sem	WS
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Vorlesung		<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> 51 h	<b>Gruppengröße</b> 20
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Das Modul ist für alle Studierende des FB IWK offen. Die Studierende haben die Möglichkeit über die Rolle als Unternehmende in das Themenfeld „Betriebswirtschaft und Finanzen“ einzusteigen. Auf Basis eines selbst ausgedachten Beispiels („der Geschäftsidee“) wird in Teams Grundlegendes für ein erfolgreiches Wirtschaften erarbeitet. Dazu gehört das Verstehen des Geldkreislaufes im Unternehmen („Money makes the world go round“) und der Einblick in die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) als brillantes Steuerungsinstrument für das unternehmerische Handeln der Verantwortlichen im Unternehmen („Lohnt es sich?). Die Begriffe in der Betriebswirtschaft sind hierfür Liquidität (Geldkreislauf) und Profitabilität (GuV). Ziel des Modules ist es, das Grundverständnis für die Begriffe im wirtschaftlichen Umfeld zu entwickeln – als wichtiger Baustein für eine potenzielle Selbstständigkeit oder aber auch in Verantwortung in einem Unternehmen (z.B. als Bereichsleitung oder im Projektmanagement). Für das Modul sind keine Vorkenntnisse notwendig. Ein Muss ist die Neugier und aktive Mitarbeit im Team. Der Nutzen ist die Teamerfahrung in kreativer Umgebung und der Zugang und die Vermittlung von Basiswissen zu diesem Themenfeld.</p> <p><b>Fachkompetenz:</b> Studierende sind in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die relevanten Grundbegriffe zu definieren,</li> <li>• diese in Zusammenhang zu einer wirtschaftlichen Tätigkeit zu beschreiben</li> <li>• die Auswirkungen verschiedener Szenarien anhand von Beispielen zu erkennen und Handlungen mit anstehenden Entscheidungen daraus zu erarbeiten und zu formulieren</li> <li>• am ausgedachten Beispiel den Kreislauf des Geldes sowie der Frage nach Rentabilität zu simulieren und damit wesentliche Elemente des quantitativen Teiles eines Geschäftsplane darstellen zu können.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz:</b> Studierende können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Methode der Ideenfindung (Design Thinking für die Idee) anwenden,</li> <li>• eine Grobskizze der wirtschaftlichen Eckpunkte des Beispiels auf eine Seite (mithilfe des Business Model Canvas) erstellen</li> <li>• die eigene unternehmerische Ausgangssituationen analysieren und Herausforderungen identifizieren</li> <li>• Umsetzen in ein kleines Tool (Excel)</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz:</b> Studierende...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können sich in Teams organisieren, in Teams agieren und Verantwortung übernehmen,</li> <li>• lernen den Wert interdisziplinärer Teams zu schätzen, sich auf die besonderen Herausforderungen der Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams einzustellen</li> </ul> <p><b>Individualkompetenz:</b> Studierende können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Kompetenzen realistisch einschätzen. Zudem kennen Sie Möglichkeiten diese Fähigkeiten weiter auszubauen</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Grundlagen Betriebswirtschaftslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick Betriebswirtschaft und Zielsetzung</li> <li>• Grundbegriffe</li> </ul> <p>Vertiefung und Erarbeitung von Lösungen / Ansätzen / Möglichkeiten anhand der selbst erarbeiteten Idee</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liquidität - Kreislauf des Geldes in 6 Schritten</li> <li>• Profitabilität - Lohnt es sich?</li> <li>• Einblick in die Investitionsrechnung – verschiedene Verfahren und deren Aussagekraft</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar interaktiv</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Formal: Die Teilnahme an den Wahlfächern und Projekten erfolgt über elektronische Anmeldung <b>LEA</b> bzw. durch Kursbeitritt und Abgabe eines Erstwunsches. Die Bestätigung der Platzvergabe bei teilnehmerbegrenzten</p>				

	Wahlfächern erfolgt zeitnah zum Vorlesungsbeginn. Bei Überbuchung entscheidet das Los. Ein späterer Beitreitt zu einem Kurs mit noch freien Plätzen ist möglich.
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung</b> Im Rahmen eines Projektes arbeiten sich die Studierenden in kleinen Teams (3 – 5 Personen) durch das Themenfeld durch. Der Leistungsnachweis erfolgt in Form von Ausarbeitungen (Bearbeitung der Geschäftsidee, Präsentation von Ergebnissen) in Kleingruppen.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen des Leistungsnachweises; Vergabe von Kreditpunkten über die Anrechnung im Modul A7 Studium Generale
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Interdisziplinäres Wahlfach für alle IWK-Bachelorstudiengänge im Modul A7 Studium Generale
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Keiner (unbenotetes Modul)
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrende: Gerd Scheuermann (Lehrbeauftragter), Modulbeauftragte: Prof. Dr. Sonja Christ-Brendemühl
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur <ul style="list-style-type: none"> <li>• Faltin, G.: Kopf schlägt Kapital. Die ganz andere Art, ein Unternehmen zu gründen: Von der Lust, ein Entrepreneur zu sein, 2. Aufl., München 2018</li> <li>• Kollmann, T.: E-Entrepreneurship. Grundlagen der Unternehmensgründung in der Digitalen Wirtschaft, 6. Aufl., Wiesbaden 2016</li> <li>• Diehm, J: Controlling in Start-Up Unternehmen, 2. Aktualisierte Auflage, Springer Verlag, Wiesbaden</li> </ul> Aktuelle Literatur wird in der Kursbeschreibung Anfang des Semesters genannt.

<b>WF A7 Roboter, KI und Digitalisierung – Was hat Technik mit Ethik zu tun?</b>								
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>			
WF A7	75 h	,25 CP			1 Semester			
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Seminar		<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> 51 h	<b>Gruppengröße</b> 25			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden lernen die bekanntesten ethischen Ansätze und die Kritik an ihnen im Feld der Technikethik (v.a Roboterethik, KI-Ethik und Ethik der Digitalisierung) kennen.</li> <li>Die Studierenden erhalten Einblicke in einige Einsatzbereiche der Robotik und (generativen) KI – wie etwa das autonome Fahren, der Bildungssektor oder das weite Feld der sog. Social Robotics – und lernen, die ethischen Fragen, die sich dort stellen, zu identifizieren sowie mögliche Antworten darauf zu formulieren.</li> <li>Die Studierenden lernen einige der praktischen Konflikte kennen, die sich stellen, wenn ethische Ansprüche auf ökonomische, politische, rechtliche oder soziale Positionen stoßen, sowie, sich damit auseinanderzusetzen.</li> <li>Zudem lernen die Studierenden ein Evaluationsmodell kennen, mit dem sie in der Lage sind, jedwede Technik ethisch in einem umfassenden Sinn zu beurteilen.</li> </ul>					
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  In diesem Seminar geht es um die wichtigsten ethischen Herausforderungen, vor die wir uns mit dem Einsatz von Robotern, KI und Digitalisierung in immer mehr Bereichen des menschlichen Lebens konfrontiert sehen müssen: Können Roboter eigene moralische Entscheidungen treffen? Wer trägt die Verantwortung, wenn das autonome Auto einen Unfall hat? Ist es möglich, mit Robotern, Chatbots oder Avataren echte Beziehungen einzugehen? Sollten wir davon absehen, generative KI in der Lehre zu verwenden? Was ist schlimmer – die menschenunwürdigen Bedingungen in Sachen Clickwork oder die Tatsache, dass mein Staubsaugerroboter (auf der Grundlage von u.a. durch Clickwork bereitgestellten Daten) zumindest theoretisch in der Lage ist, meine Wohnung auszuspionieren?							
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar							
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Formal: Die Teilnahme an den Wahlfächern und Projekten erfolgt über elektronische Anmeldung <b>LEA</b> bzw. durch Kursbeitritt und Abgabe <u>eines</u> Erstwunsches. Die Bestätigung der Platzvergabe bei teilnehmerbegrenzten Wahlfächern erfolgt zeitnah zum Vorlesungsbeginn. Bei Überbuchung entscheidet das Los. Ein späterer Beitritt zu einem Kurs mit noch freien Plätzen ist möglich							
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b>  Ein Leistungsnachweis in Form eines Portfolios gemäß § 17g BPO-A (PP=Portfoliopunkte):  Portfolio: Es wird drei schriftliche Teilleistungen geben, die die Portfolioprüfung insgesamt umfasst und für die (z.T.) eigene Zeiten im Selbststudium eingeräumt werden. 30 PP (V) Welche ethischen Fragen stellen sich mit Blick auf einen Roboter / eine KI-Technologie? 30 PP (V) Moral agency und Moral patency / Moral implementieren mit Blick auf eine Intimitätstechnologie 40 PP (V) Die Frage der Verantwortung mit Blick auf einen Roboter / eine KI-Technologie Gesamtnote: Berechnung auf der Basis des Notenschlüssels 1 gemäß Anlage 1 BPO-A. <u>Hinweis:</u> Wird ein Prüfungselement aufgrund nachgewiesener Erkrankung nicht fristgerecht erbracht, kann es auf Antrag nachgeholt/nachgereicht werden. Der Antrag muss innerhalb von 7 Tagen nach der Terminierung des Prüfungselements bei den Modulverantwortlichen eingegangen sein. Ausgenommen hiervon sind Prüfungselemente der Kategorie (T).							
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen des Leistungsnachweises. Vergabe von Kreditpunkten über die Anrechnung im Modul A7 Studium Generale.							

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Wahlfach für <u>alle</u> IWK-Bachelorstudiengänge im Modul A7 Studium Generale
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Keiner, unbenotetes Modul
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Toni Loh (Zentrum für Ethik und Verantwortung (ZEV), H-BRS, <a href="https://www.h-brs.de/de/sv/prof-dr-toni-loh">https://www.h-brs.de/de/sv/prof-dr-toni-loh</a> )
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• de Miranda, Luis (Hg.) (2019): Künstliche Intelligenz &amp; Robotik in 30 Sekunden. Visionen, Herausforderungen &amp; Risiken, Niederlande: Librero.</li> <li>• Decker, Michael (2021): »Robotik«, in: Armin Grunwald/Rafaela Hillerbrand (Hg.), Handbuch Technikethik. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, Berlin: J.B. Metzler Verlag, S. 393-397.</li> <li>• Heil, Reinhard (2021): »Künstliche Intelligenz/Maschinelles Lernen«, in: Armin Grunwald/Rafaela Hillerbrand (Hg.), Handbuch Technikethik. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, Berlin: J.B. Metzler Verlag, S. 424-428.</li> <li>• Heßler, Martina (2020): »Maschinen«, in: Martina Heßler/Kevin Liggieri (Hg.), Technikanthropologie. Handbuch für Wissenschaft und Studium, Baden-Baden: Nomos, S. 256-262.</li> <li>• Lenzen, Manuela (2023): »Big Data, automatisierte Entscheidungssysteme und Künstliche Intelligenz«, in: Christian Neuhäuser/Marie-Luise Raters/Ralf Stoecker (Hg.), Handbuch Angewandte Ethik. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, Berlin: J.B. Metzler Verlag, S. 885-889.</li> <li>• Loh, Janina (jetzt Toni) (2019): Roboterethik. Eine Einführung, Berlin: Suhrkamp.</li> <li>• Stoppenbrink, Katja (2023): »Künstliche Intelligenz und Robotik«, in: Christian Neuhäuser/Marie-Luise Raters/Ralf Stoecker (Hg.), Handbuch Angewandte Ethik. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, Berlin: J.B. Metzler Verlag, S. 891-895.</li> <li>• Westermann, Bianca (2020): »Automaten«, in: Martina Heßler/Kevin Liggieri (Hg.), Technikanthropologie. Handbuch für Wissenschaft und Studium, Baden-Baden: Nomos, S. 249-255.</li> </ul>

<b>WF A7 Roboternacht – eine Erlebnisnacht mit Kindern und Robotern</b>									
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>				
WF A7	75 h	2,5 CP		SoSe	1 Semester				
<b>1 Lehrveranstaltung Projekt</b>	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> 51h		<b>Gruppengröße</b>					
<b>2 Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>	<p>Wollen Sie ein tolles Erlebnis haben im Team, mit Robotern und Kindern, dann ist dieses Projekt das richtige für Sie. Seit 12 Jahren wird die Roboternacht für Kinder aus der Umgebung geplant, ausgearbeitet und durchgeführt.</p> <p>Die 24 Stunden Roboternacht findet dieses Jahr am 21./22. Juni 2025 statt.</p> <p>Dieser Wettkampf war immer ein großer Erfolg. Die Kinder waren begeistert von der Betreuung durch die Studierenden, des Wettkampfthemas, des Parcours und unserer Hochschule.</p> <p>Während dieses Projektes werden die Studierenden gefordert in der Projektplanung, Aufwandsabschätzung, Realisierbarkeitseinschätzung, Teamarbeit und ganz besonders in ihrer Kreativität.</p> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektmanagement (Projekt strukturieren und planen, Ergebnis präsentieren)</li> <li>- Teamarbeit, Aufgabenaufteilung und Aufgabenunterteilung</li> </ul>								
<b>3 Inhalte</b> Aufgaben:	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Suche nach einer Hauptidee/Story (Themen der letzten Jahre: Star Wars, Minions, Avatar, Jurassic Park...) für den 24-Stunden Wettkampf hier an der Hochschule im Team,</li> <li>– Erarbeitung verschiedener kniffliger, aber machbarer technisch-lustiger Aufgaben für einen Parcour im Team</li> <li>– Bau des Parcours so stabil aber günstig wie möglich im Team</li> <li>– Durchführung des Wettkampfes von Freitagnachmittag bis Samstagnachmittag inklusive einer gemeinsamen Nacht an der HS mit gemütlichem Beisammensitzen abends</li> <li>– für mehr Infos: email an <a href="mailto:irene.rothe@h-brs.de">irene.rothe@h-brs.de</a>, Informationen und Eindrücke aus Sicht einer ehemaligen Teilnehmerin: <a href="mailto:jiwika.arenja@mail.emt.h-brs.de">jiwika.arenja@mail.emt.h-brs.de</a></li> <li>– Webseite aller Roboternächte bisher: <a href="https://www.h-brs.de/de/emt/lego-wettbewerb">https://www.h-brs.de/de/emt/lego-wettbewerb</a></li> </ul> <p>Vorteile: toller Gemeinschaftsabend am Wettkampfsabend, 3 leckere freie Mahlzeiten, wichtige Tätigkeit bei der Motivierung von Nachwuchingenieuren, flexibler Zeitausgleich der Wettkampftage selbst nach Absprache und passend zum Leben.</p>								
<b>4 Lehrformen</b>	Projektarbeit in Form der Organisation und Durchführung der Roboternacht mit Kindern und Robotern								
<b>5 Teilnahmevoraussetzungen</b>	Teilnahme über direkte Anmeldung (eMail) bei Prof. Dr. Irene Rothe. Die Teilnahme am Wettkampf selbst sollte bitte möglich sein.								
<b>6 Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b>	Leistungsnachweis in Form einer Projektarbeit.								
<b>7 Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>	Bestehen des Leistungsnachweises. Der Leistungsnachweis wird an Studierende erteilt, die permanent am Projekt mitgearbeitet haben.								
<b>8 Verwendung des Moduls</b>	Interdisziplinäres Wahlfach im Studium Generale (A7) für alle Bachelor im Fachbereich IWK								
<b>9 Stellenwert der Note für die Modulendnote</b>	Keine (unbenotetes Modul)								
<b>10 Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>	Modulbeauftragte und Lehrende: Prof. Dr. Irene Rothe								
<b>11 Sonstige Informationen</b>									

<b>WF A7 Lerntechniken</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
WF A7	75	2,5		WS	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> 51 h	<b>Gruppengröße</b> 20	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Das Modul bietet Wissen und Können in dem ebenso ‚klassischen‘ wie zentralen Studienthema Lerntechniken inklusive der damit verbundenen methodisch-strukturellen Kompetenzen.</p> <p>Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, ihren eigenen Lerntyp und Lernstil zu analysieren. Sie wissen, wie man sich auf Prüfungen vorbereitet und welche Organisationsformen hinsichtlich Zeit und Arbeitsort existieren, um wissenschaftlich arbeiten zu können. Der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur ist ebenso bekannt wie die Orientierung in einer Hochschulbibliothek und deren Systematik (Kataloge, Datenbanken etc.). Die Studierenden sind imstande, Hausarbeiten und/oder Referate zu strukturieren und zu verfassen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerntheorie, Lernstrategien, Lerntypen, Lernstile,</li> <li>• Selbstmanagement, Zeitmanagement, Arbeitsplatzorganisation</li> <li>• Prüfungsvorbereitung</li> <li>• Wissenschaftliches Arbeiten</li> <li>• Umgang mit Literatur, richtiges Zitieren u.a.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: Die Teilnahme an den Wahlfächern und Projekten erfolgt über elektronische Anmeldung <b>LEA</b> bzw. durch Kursbeitritt und Abgabe <u>eines</u> Erstwunsches. Die Bestätigung der Platzvergabe bei teilnehmerbegrenzten Wahlfächern erfolgt zeitnah zum Vorlesungsbeginn. Bei Überbuchung entscheidet das Los. Ein späterer Beitritt zu einem Kurs mit noch freien Plätzen ist möglich.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung</b> Leistungsnachweis in Form der Ausarbeitung oder Ausarbeitung und Erörterung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen des Leistungsnachweises; Prüfungsanmeldung nur nach Platzvergabe durch SIS-Anmeldeliste möglich. Vergabe von Kreditpunkten über die Anrechnung im Modul A7 Studium Generale				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Interdisziplinäres Wahlfach für <u>alle</u> IWK-Bachelorstudiengänge im Modul A7 Studium Generale				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Keiner (unbenotetes Modul)				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Uwe Brummund (Modulbeauftragter)				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Literatur <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keller, Gustav: Lerntechniken von A-Z. Infos, Übungen, Tipps. Bern: Huber 2005.</li> <li>• Stickel-Wolf, Christine; Wolf, Joachim: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. 3. überarb. Aufl. Wiesbaden: Gabler 2005.</li> <li>• Kleiner, Birgit: Lernen lernen. 3. Aufl. Neuwied: Care-Line-Verl. 1996.</li> </ul>				

<b>WF A7 Ethik.Verantwortung.Wissenschaft (EVW): Technik, Natur und Transformation (SoSe)</b>							
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>		
WF A7	75 h	2,5 CP	ab 3. Semester	SoSe	1 Semester		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Vorlesung mit Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> 51 h	<b>Gruppengröße</b> Max. 25			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Das Modul wendet sich an Studierende im FB IWK. Studierenden anderer Fachbereiche steht der Zugang offen. Es beschäftigt sich im <u>Sommersemester</u> mit dem Verhältnis von Technik und Natur und fragt nach möglichen Formaten von Natur in einer nachhaltigeren Welt, die von ein sozial-ökologischen Transformation geprägt ist.  Das Seminar wird angeboten vom Zentrum für Ethik und Verantwortung (ZEV). Vorkenntnisse sind nicht notwendig.						
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Begriffsklärungen: Technik, Natur, Transformation.  Grundlagen Technikethik und des Mensch-Natur-Verhältnisses.  Grundlagen Biodiversität, Naturverständnisse und historische Ökologiediskurse  Mögliche Praxisfelder: Moore, Tiefseebergbau, Gärten... (plus studentische Vorschläge)						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Vorlesung und Seminar, Gruppenarbeiten, Feedbackrunden. Aktive Eigenbeteiligung sowie regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt.						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Anmeldung über SIS, Information bei Prof. Dr. Klaus Lehmann ( <a href="mailto:klaus.lehmann@h-brs.de">klaus.lehmann@h-brs.de</a> )						
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b>  Leistungsnachweis in Form einer Ausarbeitung mit Erörterung oder Präsentation						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen des Leistungsnachweises						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b>  Interdisziplinäres Wahlfach im Modul A7 Studium Generale für <u>alle</u> IWK-Bachelorstudiengänge, fachbereichsübergreifend geöffnet						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Modulendnote</b>  Keiner (unbenotetes Modul)						
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>  Lehrender: Prof. Dr. Klaus Lehmann (ZEV), Modulbeauftragter: Martin Schenk (Stundenplaner IWK)						
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.						

<b>WF A7 Ethik. Verantwortung. Wissenschaft (EVW): Klimawandel und Gesellschaft (WS)</b>							
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>		
WF A7	75 h	2,5 CP	ab 3. Semester	WS	1 Semester		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Vorlesung mit Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> 51 h		<b>Gruppengröße</b> Max. 25		
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Das Modul wendet sich an alle Studierenden im FB IWK. Studierenden anderer Fachbereiche steht der Zugang offen. Es beschäftigt sich im WS 2023/24 mit dem Verhältnis von Klimawandel und Gesellschaft. Fachübergreifende Themen und interaktive hochschuldidaktische Methoden probieren die Möglichkeiten des fachübergreifenden Austausches aus. Der dialogische, interdisziplinäre und inhaltliche Rahmen der LV vermittelt Kompetenzen zur Gestaltung transformativer Prozesse und ermöglicht einen interdisziplinären, fachbereichsübergreifenden Erfahrungsraum. Das Seminar wird angeboten vom Zentrum für Ethik und Verantwortung (ZEV). Vorkenntnisse sind nicht notwendig.						
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Klimawandel: Naturwissenschaftliche Grundlagen und aktuelle Befunde Grundlagen Verantwortungsethik Das Verhältnis von Wissen und Moral und von Wissen und Handeln am Beispiel Klimawandel Klimawandel und autoritär-populistische Diskurse Klimawandel und Demokratie Klimawandel und soziale Gerechtigkeit   Klimagerechtigkeit Klimawandel und zukünftige Generationen Klimawandel und Migration						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Seminar, Gruppenarbeiten, interaktive Austauschphasen, Feedbackrunden, Einladung externer Experten, Videos. Aktive Eigenbeteiligung sowie regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt, evtl. Exkursion (Ausstellungsbesuch).						
<b>5</b>	<b>Teilnahmeveraussetzungen</b> Anmeldung und Information bei Prof. Dr. Klaus Lehmann ( <a href="mailto:klaus.lehmann@h-brs.de">klaus.lehmann@h-brs.de</a> )						
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b> Leistungsnachweis in Form einer Ausarbeitung mit Erörterung oder Präsentation						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen des Leistungsnachweises						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Interdisziplinäres Wahlfach im Modul A7 Studium Generale für <u>alle</u> Bachelorstudiengänge im Fachbereich, fachbereichsübergreifend geöffnet						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Modulendnote</b> Keiner (unbenotetes Modul)						
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Lehrender: Prof. Dr. Klaus Lehmann (ZEV)						
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Termine: Immer donnerstags 16.30-18.00 Uhr (außer in den Projektwochen), Raum B136 Sankt Augustin (Präsenzveranstaltung) Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.						

<b>WF A7 Weitere Fremdsprache</b>							
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>		
WF A7	75 h	2,5 CP		jedes Semester	1 Semester		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> 51 h	<b>Gruppengröße</b> max. 20			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden erwerben und/oder vertiefen Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache.						
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b> Wird durch das jeweilige Angebot des hochschuleigenen Sprachenzentrums definiert (z.B. Chinesisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Norwegisch, Spanisch etc.)</p> <p>Die genauen Kursinhalte richten sich nach dem jeweiligen Niveau der Lehrveranstaltung gemäß Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER); Informationen zu den Niveaustufen und entsprechenden Fertigkeiten des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen sind unter <a href="https://bit.ly/3pQgnkX">https://bit.ly/3pQgnkX</a> zu finden. Weitere Informationen zu den jeweiligen Kursinhalten werden zu Beginn der Lehrveranstaltung auf LEA zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Niveaustufe Sprachkompetenzen in den Teilbereichen Sprechen, Schreiben, Hören und/oder Lesen erwerben und ausbauen</li> </ul> <p>indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im interaktiven, seminaristischen Unterricht mit unterschiedlichen Sozialformen wie beispielsweise Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit sowie ggf. einer E-Learning Komponente kommunikative Sprachaktivitäten wie Rezeption, Produktion, Interaktion, ggf. Sprachmittlung in mündlicher und/oder schriftlicher Form trainieren,</li> <li>• ihren Wortschatz ausbauen, funktionale Grammatikkenntnisse erwerben sowie Arten der verbalen Interaktion und der Sprachregister kennenlernen</li> <li>• in die Landes-, Kultur- und Mentalitätskunde des Kulturreises der Zielsprache eingeführt werden</li> </ul> <p>um</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situationen in Alltag, Studium und/oder Beruf in schriftlicher und mündlicher Form niveaustufengerecht kommunikativ zu bewältigen</li> <li>• die angestrebte Niveaustufe in der jeweiligen Fremdsprache zu erreichen.</li> </ul>						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Interaktiver, seminaristischen Unterricht mit unterschiedlichen Sozialformen wie beispielsweise Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit sowie ggf. einer E-Learning Komponente						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Anmeldung und Platzvergabe erfolgen über das Sprachenzentrum (siehe LEA) Sprachkenntnisse gemäß vorausgesetztem Eingangsniveau (je nach Lehrveranstaltung)						
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung</b> Leistungsnachweis i.F.v. Portfolio						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Aktive, testierte Teilnahme an der Übung (mind. 75 Prozent); bestandene vorlesungsbegleitende Leistungen Vergabe von Kreditpunkten über die Anrechnung im Modul Studium Generale (A7)						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Interdisziplinäres Wahlfach für alle Bachelor im Modul Studium Generale (A7)						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Keine						

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>  Modulbeauftragter: Sprachenzentrum (siehe Ansprechpartner:innen für die einzelnen Sprachen unter <a href="https://www.h-brs.de/de/spz/mitarbeiterinnen-und-mitarbeiter-des-sprachenzentrums">https://www.h-brs.de/de/spz/mitarbeiterinnen-und-mitarbeiter-des-sprachenzentrums</a> )  Lehrende: verschiedene hauptamtliche Lehrende sowie Lehrbeauftragte des Sprachenzentrums (siehe Veranstaltungskommentar in LEA)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  Literatur/Materialien: Lehrwerke laut GER, audio-visuelle Materialien, von den Lehrkräften entwickelte Skripte, LEA Anrechnung: <ul style="list-style-type: none"><li>• Deutschkurse können für Bildungsausländer ab Niveaustufe C1 anerkannt werden</li><li>• fachsprachliche Englischkurse bzw. Fachlehrveranstaltungen, die in Englisch unterrichtet werden, werden ab Niveaustufe B2 anerkannt</li><li>• allgemeinsprachliche Englischkurse werden ab Niveaustufe C1 anerkannt</li></ul> Studierende, die über keine Vorkenntnisse in einer Sprache verfügen, melden sich für einen Kurs der Niveaustufe A1.1 an. Studierende mit Vorkenntnissen können diese anhand eines im Internets frei verfügbaren Einstufungstests einschätzen und dementsprechend einen Kurs auf einer höheren Niveaustufe belegen. Die Lehrenden werden zu Kursbeginn etwaige Vorkenntnisse überprüfen und Studierende ggf. in andere Kurse verweisen.  Bitte beachten Sie, dass sich das tatsächliche Angebot des Sprachenzentrums nach den Kapazitäten und der Verfügbarkeit qualifizierter Lehrkräfte richtet, d.h. es kann nicht garantiert werden, dass jede Sprache und Lehrveranstaltung in jedem Semester angeboten werden kann. Informieren Sie sich während der Anmeldephase in LEA darüber, welche Lehrveranstaltungen im jeweils aktuellen Semester angeboten werden.

<b>WF A7 Interkulturelle Kommunikation</b>							
<b>Kenn-Nr.</b>		<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>		
WF A7		75 h	2,5 CP	bei Bedarf	1 Semester		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Übung		<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> 51 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über die Wirkung und Bedeutung der Kultur in der zwischenmenschlichen Kommunikation. Sie werden für die weitreichenden Einflüsse von Kultur sensibilisiert und sind imstande, mit diesem Wissen ihre kommunikativen Kompetenzen über kulturelle Grenzen hinweg zu steigern.  Die Studierenden erwerben ein allgemein-theoretisches Kulturverständnis welches sie befähigt, ihre kommunikative Handlungskompetenz auf eine konkrete Zielkultur spezifisch einzusetzen bzw. über diese in einem Vortrag zu referieren.				<b>Gruppengröße</b> max. 20		
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anthropologische Ansätze;</li> <li>• Ethnozentrizität und Attribution;</li> <li>• ethnografische Übungen;</li> <li>• kulturelle Simulationen</li> <li>• Konsolidierung verschiedener kultureller Theorien</li> </ul>						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Vorlesung / Übung. Theoretische Grundlagen werden mit experimentellen Lernphasen ergänzt, um kognitive, affektive sowie verhaltensorientierte Aspekte der Kultur zu verstehen. Nach dem theoretischen, kulturgelehrten Teil der Veranstaltung wenden die Studierenden das Gelernte auf eine spezifische Zielkultur an. TN führen Gruppenpräsentationen, interkulturelle Interviews und Filmprojekte durch.						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Die Anmeldung und Platzvergabe der Sprache-Wahlfächer erfolgt über das Sprachenzentrum. inhaltlich: Niveaustufe B1 des europäischen Referenzrahmens für die Sprache Englisch						
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung:</b>  Leistungsnachweis in Form eines Portfolios.						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>  Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung:  - Testat über mündliche wie schriftliche Beteiligung (mündlicher Vortrag und Teilnahme an den ethnographischen Übungen und Simulationen durch Einreichen von kurzen Erfahrungsberichten);  - bestandener Leistungsnachweis.  - Vergabe von Kreditpunkten über die Anrechnung im Modul Studium Generale (A7)						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b>  Interdisziplinäres Wahlfach für alle Bachelor im Modul Studium Generale (A7)						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Keine						
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>  Dr. Olaf Lenders, Sprachenzentrum (Modulbeauftragter)						
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  Die Seminarunterlagen sind vom Sprachenzentrum bzw. dem jeweiligen Dozenten selbst erstellt und auf die konkreten Veranstaltungsthemen abgestimmt. Zentrale Lehrbücher der Veranstaltung sind:  - Gibson, Robert: Intercultural Business Communication. Berlin: Cornelsen, 2000. - Storti, Craig: Figuring Foreigners Out. Yarmouth: Intercultural Press, 1999.						

<b>WF A7 Zertifikatsprogramm E-Tutor*in (Bibliothek)</b>					
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
WF A7	75 h	2,5 CP	alle	WS	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Seminar (Zertifikatsprogramm der Bibliothek)		<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> 51 h	<b>Gruppengröße</b> max. 20
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Vermittlung von Kenntnissen in den Bereichen E-Learning und Mediendidaktik stärkt die Medienkompetenz der Studierenden und befähigt sie, digitale Lehr-Lern-Settings zu konzipieren und umzusetzen. Die Studierenden lernen verschiedene E-Learning-Tools kennen und können diese selbstständig zur Produktion von Lernmaterialien anwenden. Das Zertifikatsprogramm E-Tutor*in wird angeboten von der Hochschulbibliothek und dem E-Learning-Team. Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <b>1. Kick-Off Veranstaltung (Präsenz in Sankt Augustin)</b> <b>2. Basismodule (Pflichtmodule)</b> - Didaktik & Präsentationswerkstatt - Konzeption & Interaktive Lernmodule - Kursgestaltung in LEA <b>3. Aufbaumodule (Wahlmodule, mind. 2)</b> - Stimme und Podcast - Test und Quiz in der Lehre - E-Moderation und Interaktion in virtuellen Räumen <b>4. Abschluss &amp; Ergebnispräsentation (Präsenz in Sankt Augustin)</b> Infos und Termine: <a href="https://www.h-brs.de/de/bib/e-tutoren-zertifikatsprogramm">https://www.h-brs.de/de/bib/e-tutoren-zertifikatsprogramm</a>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> 2 Präsenz-Seminare (Kick-Off und Abschluss) 5 Online-Seminare: - Theoretischer Input - Gruppenarbeit - Gemeinsames Arbeiten mit vorgestellter Software - Nutzung von digitalen Tools zur Interaktion & Kollaboration (Miro, Slido, LEA)				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Bewerbung inkl. Motivation (über LEA-Bewerbungsformular) & Auswahl durch Modul-Verantwortliche (Teilnehmerbegrenzung max. 20) Link zum Bewerbungsformular in LEA: <a href="https://lea.hochschule-bonn-rhein-sieg.de/qoto.php?target=svy_496204&amp;client_id=db_040811">https://lea.hochschule-bonn-rhein-sieg.de/qoto.php?target=svy_496204&amp;client_id=db_040811</a> Interesse an der Erstellung eigener Lernmaterialien und Motivation zur selbstständigen Umsetzung				
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung</b> Ein Leistungsnachweis in Form der Ausarbeitung (unbenotete Abgabe zu jedem Seminar-Modul)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Studierende müssen die <b>drei Basismodule (Pflichtmodule)</b> sowie <b>mindestens zwei Aufbaumodule (Wahlmodule)</b> besuchen und bestehen durch: - Aktive Teilnahme an der Veranstaltung (Einbringung in Diskussionen, Teilnahme an den Übungen) - Bestehen der Modulabgaben (bei Nicht-Bestehen gibt es die einmalige Möglichkeit zur Überarbeitung innerhalb einer vorgegebenen Frist)				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Interdisziplinäres Wahlfach für <u>alle Bachelor</u> im Modul Studium Generale (A7)				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Keine (unbenotetes Modul)				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Lena Wiesler (E-Learning Team der Hochschul- und Kreisbibliothek) Lehrende: Mitarbeiter:innen des E-Learning-Teams				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

**WF A7 Joint international interdisciplinary lecture series**

<b>Kenn-Nr.</b> WF A7	<b>Workload</b> 75	<b>Credits</b> 2,5	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b> Jedes Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 3 SWS / 36 h	<b>Selbststudium</b> 39 h	<b>Gruppengröße</b> Max. 20			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Students are able to cooperate and communicate in an interdisciplinary, international context. They can reflect on intercultural differences and different needs. The course is in cooperation with Shenzhen Technology University (SZTU) in China.						
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>The interdisciplinary virtual lecture series "Sustainability and innovation in a connected world" plays a crucial role in the development of a strategic partnership between H-BRS and SZTU utilizing digital tools. Chinese students and academics are part of the global scientific community. The exchange with them is enriching on an academic and intercultural level, and significant progress towards solving global challenges cannot be made without their contribution. Through this joint online lecture series, the know-how transfer which was historically directed towards China is now practically performed for a know-how exchange in both directions.</p> <p>This virtual course is closely linked to the Digital International Studium Generale (DISG) of the H-BRS, which through its transdisciplinary character is broadly based and thus is offered to as many students as possible. The focus is on action-oriented methods where 'What is learned is applied directly'. The students will be in intercultural and interdisciplinary groups on smaller projects (such as the creation of joint posters) using various learning apps together virtually. Both digital skills and the intercultural competencies are therefore further developed. Moreover, teachers who develop international skills also incorporate these into the conception of their courses and thus convey them to their students (multiplier effect).</p> <p>A total of 10 lectures of 90 minutes each will be held online for students from all study programs of H-BRS as well as the partner university SZTU. There are 5 lectures held by professors/lecturers from H-BRS and 5 lectures held by professors/lecturers from SZTU. The lectures will be held from a choice of following topics for winter semester 2021/2022:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sustainability in consumer research</li> <li>• Wearables and their social implications for the future state of health</li> <li>• Sustainable Labour Migration</li> <li>• Marketing strategies for innovations in the ICT market</li> <li>• Sustainability and Food System change or • Sustainable and resilient urban food systems</li> <li>• Molecular Anthropology</li> <li>• Circular economy</li> <li>• Hydrogen Technology</li> <li>• On demand ride service platforms</li> <li>• Innovation with Quantum Mechanics</li> <li>• New Materials</li> </ul>						
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Online-Seminar mit Gastvorträgen und erarbeiteten eigenen Vorträgen</p>						
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>The registration of the course for FB03 students is via joining on LEA course directly  <a href="https://lea.hochschule-bonn-rhein-sieg.de/ilias.php?ref_id=1103543&amp;cmdClass=ilcoursemembershipgui&amp;cmdNode=v5:kf:85&amp;baseClass=ilrepositorygui">https://lea.hochschule-bonn-rhein-sieg.de/ilias.php?ref_id=1103543&amp;cmdClass=ilcoursemembershipgui&amp;cmdNode=v5:kf:85&amp;baseClass=ilrepositorygui</a></p> <p>Please also contact the course coordinator Dr. Zhanlu Ma-Högemeier (<a href="mailto:Zhanlu.ma-hoegemeier@h-brs.de">Zhanlu.ma-hoegemeier@h-brs.de</a>)  Information available as well on <a href="https://www.h-brs.de/en/studium-generale">https://www.h-brs.de/en/studium-generale</a></p>						
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung</b></p> <p>Leistungsnachweis in Form einer Präsentation</p>						
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestehen des Leistungsnachweises; ECTS is only awarded with the registration by students on SIS system for exam (although there is no written exam at the end of semester).</p> <p>Vergabe von Kreditpunkten über die Anrechnung im Modul A7 Studium Generale</p>						
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b></p> <p>Interdisziplinäres Wahlfach für alle IWK-Bachelorstudiengänge im Modul A7 Studium Generale</p>						
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Keiner (unbenotetes Modul)</p>						
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Jürgen Bode (Modulbeauftragter), Zhanlu Högemeier (International Office)</p>						
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>						

<b>WF A7 Green Campus: Gemeinsam für eine nachhaltige, klimaresiliente und lebenswerte Hochschule - Ein Podcast für die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS)</b>							
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer		
WF A7	75 h	2,5		Jedes Semester	1 Semester		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Seminar	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24	<b>Selbststudium</b> 51 h	<b>Gruppengröße</b> 10			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Die Studierenden sind in der Lage:  1. Angemessene, relevante Informationsquellen zu verstehen, zu nutzen, zu präsentieren und sie kritisch zu analysieren und in eine Podcast-Folge zu integrieren. 2. Den Nachhaltigkeitsstatus des H-BRS Campus durch die Integration verschiedener Perspektiven (einschließlich ihrer eigenen) zu verstehen, um eine nachhaltigere Hochschule zu gestalten. 3. Gemeinsam innovative Lösungen für die Gestaltung eines nachhaltigen Campus zu entwickeln, die auf den Informationen aus der Recherche, den Vorträgen und Interviews basieren.						
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  In diesem interdisziplinären Seminar entwickeln die Studierenden Ideen zur nachhaltigen Gestaltung des H-BRS Campus. Während des Blockseminars beteiligen sich die Studierenden aktiv und reflektieren kritisch Maßnahmen, um den H-BRS Campus nachhaltiger zu gestalten. Durch Recherchen und Interviews bereiten die Studierenden eine Podcast-Folge zu einem bestimmten Nachhaltigkeitsthema vor.						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Seminar						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Formal: Anmeldung über LEA <a href="https://lea.hochschule-bonn-rhein-sieg.de/goto.php?target=crs_1609584&amp;client_id=db_040811">https://lea.hochschule-bonn-rhein-sieg.de/goto.php?target=crs_1609584&amp;client_id=db_040811</a>  Inhaltlich:  Interesse an Fragen der Klimaanpassung und Nachhaltigkeit sowie an innovativen Kommunikationsmethoden						
<b>6</b>	<b>Prüfungsform gemäß Prüfungsordnung</b>  Leistungsnachweis in Form der Erstellung eines Podcastbeitrags						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>  Regelmäßige Teilnahme an den Treffen Bestehen des Leistungsnachweises Vergabe von Kreditpunkten über die Anrechnung im Modul A7						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b>  Interdisziplinäres Wahlfach für alle Bachelorstudiengänge im Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Kommunikation im Modul A7 Studium Generale						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>  Keiner, unbenotetes Modul						
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>  Prof. Dr. Wiltrud Terlau, Silvia Berenice Fischer						
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>						

<b>WF A7 EAGLE – Perspectives: Experience International Exchange First-Hand</b>										
<b>Kenn-Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>					
WF A7	75 h	2,5 CP		SoSe	1 Semester					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Seminar/Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> 51 h	<b>Gruppengröße</b> max. 12						
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcome) / Kompetenzen</b>		<p>Do you want to develop intercultural competence not just in theory but through real-life experience? Then the EAGLE programme (Experiential Authentic Global Learning Environment) is just right for you!</p> <p>Over the course of two weekends (Fri/Sat), you will have the opportunity to participate in a hybrid seminar with students from MTSU (USA). Together, you will explore how intercultural collaboration truly works—through various experiments, discussions on topics from research, academia, and the professional world, and your own international project!</p>							
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>What to expect:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Experiments that create eye-opening intercultural moments</li> <li>• Working in an international team with US students</li> <li>• New perspectives on global issues</li> <li>• A final project presentation and a casual get-together with MTSU students at H-BRS in December!</li> <li>• Opportunities for joint excursions</li> </ul> <p>Sign up now on LEA (Limited number of participants)</p> <p><b>Your opportunity:</b></p> <p>Also, take part in joint excursions with our guest students on a weekend in December and actively help shape part of the programme: As part of EAGLE Perspectives PLUS, you'll not only have a say but can also directly contribute your ideas: What are our guests interested in locally? What do you want to experience together? Whether cultural highlights, local attractions, student life, or just great conversations – you'll plan, organize, and enjoy a December weekend together. Within EAGLE-Perspectives PLUS you can earn another additional 3 ECTS. Be sure to sign up for EAGLE plus in addition.</p>									
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Seminar/Übung</p>									
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b></p> <p>Anmeldung über LEA direkt beim ZIEL: <a href="#">LEA</a></p> <p>Requirements:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Active and engaged participation in the block seminar and project work</li> <li>• Project presentation in an international team</li> <li>• Language skills: English B2</li> </ul> <p>Registration: via LEA (EAGLE-Perspectives) and LEA (EAGLE-Perspectives PLUS) Any questions or support needed? Please contact <a href="mailto:esther.smialowski@h-brs.de">esther.smialowski@h-brs.de</a></p>									
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b></p> <p>Leistungsnachweis in Form einer Projektpräsentation mit Reflexion der internationalen Teamarbeit (begleitendes Portfolio). Erwartet wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Active and engaged participation in the block seminar and project work</li> <li>• Project presentation in an international team</li> <li>• Language skills: English B2</li> </ul>									
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>									

	Bestehen des Leistungsnachweises; Vergabe von Kreditpunkten über die Anrechnung im jeweiligen Wahlfach-Modul ECTS Credits 2,5, zusammen mit EAGLE-PLUS 5 CP
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Wahlfach für <u>alle</u> IWK-Bachelorstudiengänge im Modul A7 Studium Generale
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Keiner, unbenotetes Modul
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Die Veranstaltung wird vom Zentrum für Innovation und Entwicklung in der Lehre (ZIEL) der H-BRS angeboten. Ansprechpartnerin: Esther Smialowski ( <a href="mailto:esther.smialowski@h-brs.de">esther.smialowski@h-brs.de</a> ), Modulbeauftragte
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  Dates: <ul style="list-style-type: none"> <li>• October 17            16:00 – 19:00 (In-person with virtual connection to the partner university)</li> <li>• October 18            14:00 – 18:30 (Hybrid)</li> <li>• October 24            16:00 – 19:00 (Hybrid)</li> <li>• October 25            14:00 – 18:30 (In-person with virtual connection to the partner university)</li> <li>• October 31            16.00 – 18.30 (Project Meeting)</li> </ul> <b>Getting together with American and German students at H-BRS:</b> Project Presentation at H-BRS: 05.12, 9.00 – 13.00

<b>WF A7 EAGLE – Perspectives PLUS</b>							
<b>Kenn-Nr.</b> WF A7	<b>Workload</b> 75 h	<b>Credits</b> 2,5 CP	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b> SoSe	<b>Dauer</b> 1 Semester		
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltung:</b> Seminar/Übung	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 24 h	<b>Selbststudium</b> 51 h	<b>Gruppengröße</b> max. 12			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcome) / Kompetenzen</b> Would you like to experience intercultural exchange and an exciting weekend first-hand? Then join us for excursions with our guest students from the USA – and help shape the programme! As part of EAGLE Perspectives PLUS, you'll not only have a say but can also directly contribute your ideas: What are our guests interested in locally? What do you want to experience together? Whether cultural highlights, local attractions, student life, or just great conversations – you'll plan, organize, and enjoy a December weekend together. Participation in EAGLE Perspectives is a prerequisite. You can earn 3 ECTS credits for participating in EAGLE-Perspectives and an additional 3 ECTS for EAGLE-Perspectives PLUS. Separate registration is required for both seminars.						
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Would you like to experience intercultural exchange and an exciting weekend first-hand? Then join us for excursions with our guest students from the USA – and help shape the programme! As part of EAGLE Perspectives PLUS, you'll not only have a say but can also directly contribute your ideas: What are our guests interested in locally? What do you want to experience together? Whether cultural highlights, local attractions, student life, or just great conversations – you'll plan, organize, and enjoy a December weekend together. Participation in EAGLE Perspectives is a prerequisite. You can earn 3 ECTS credits for participating in EAGLE-Perspectives and an additional 3 ECTS for EAGLE-Perspectives PLUS. Separate registration is required for both seminars. <b>Your opportunity:</b> Also, take part in joint excursions with our guest students on a weekend in December and actively help shape part of the programme: As part of EAGLE Perspectives PLUS, you'll not only have a say but can also directly contribute your ideas: What are our guests interested in locally? What do you want to experience together? Whether cultural highlights, local attractions, student life, or just great conversations – you'll plan, organize, and enjoy a December weekend together. Within EAGLE-Perspectives PLUS you can earn another additional 3 ECTS. Be sure to sign up for EAGLE plus in addition.						
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar/Übung						
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Anmeldung über LEA direkt beim ZIEL: <a href="#">LEA</a> Participation in EAGLE Perspectives is a prerequisite. You can earn 3 ECTS credits for participating in EAGLE-Perspectives and an additional 3 ECTS for EAGLE-Perspectives PLUS. Separate registration is required for both seminars. Registration: via LEA (EAGLE-Perspectives) and LEA (EAGLE-Perspectives PLUS) Any questions or support needed? Please contact <a href="mailto:esther.smialowski@h-brs.de">esther.smialowski@h-brs.de</a>						
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Leistungsnachweis in Form einer Projektarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Active and committed participation in EAGLE Perspectives and EAGLE Perspectives PLUS</li> <li>• Co-organization, planning, and execution of the excursions</li> <li>• Language skills: English B2</li> </ul>						
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen des Leistungsnachweises; Vergabe von Kreditpunkten über die Anrechnung im jeweiligen Wahlfach-Modul ECTS Credits 2,5, zusammen mit EAGLE-Perspectives 5 CP						
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Wahlfach für alle IWK-Bachelorstudiengänge im Modul A7 Studium Generale						
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Keiner, unbenotetes Modul						
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Die Veranstaltung wird vom Zentrum für Innovation und Entwicklung in der Lehre (ZIEL) der H-BRS angeboten. Ansprechpartnerin: Esther Smialowski ( <a href="mailto:esther.smialowski@h-brs.de">esther.smialowski@h-brs.de</a> ), Modulbeauftragte						
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Dates: <ul style="list-style-type: none"> <li>• December 5–7, 2025      Getting Together of US and German students</li> <li>• January 16, 2026      4:00 PM – 7:00 PM EAGLE Wrap-Up (Online)</li> </ul>						